Der Schachfreund

Schach mit Freunden

Die Vereinszeitung der Schachfreunde Sasel von 1947 e.V.

Nr.40 / Dezember 2019

IN EIGENER SACHE

Der erste Teil dieses Schachfreund ist wie in jedem Jahr vor Weihnachten ein Tagebuch der Meisterschaften: Vereinsmeisterschaft klassisch, Schnellschach-Meisterschaft und Blitz-Meisterschaft. Gefolgt von Berichten der Turnierteilnahmen der jugendlichen Mitglieder unseres Vereins.

Der zweite Teil ist dann wie auch in den vergangenen Jahren wieder ein Blick in die Zukunft, die Spiele und Spieler/Spielerinnen der sechs Saseler Mannschaften und deren Gegner um die Hamburger Mannschaftsmeisterschaften, inklusive Spieltermine, Spielorte und DWZ-Ranglisten (plus Halbjahreskalender). Wir dürfen uns auf interessante Begegnungen freuen. Und dann spielt ja unsere Erste nach vielen Jahren wieder in der Stadtliga.

Der dritte Teil folgt mit Beiträgen, die sich auch über den Vereinstellerrand hinaus mit Schach beschäftigen, u.a. dem FIDE-Grand-Prix in Hamburg.

Und zu guter Letzt – oder auch zum Jahreswechsel zuerst – die Schachaufgaben.

P.S.: Dass die Tabellen diesmal nicht oft auf eine Seite passen, war nicht zu verhindern und bitte ich zu entschuldigen.

VEREINSMEISTERSCHAFT – KLASSISCH; Fortsetzung

Runde 4

Christoph Rottwilm	1	Dario Carapina	0
Fabian Bloh	1	Peter Bahr	0
Walter Blumenberg	0	Michael Römer	1
Marc Heiderich	0	Rishi Sharma	1
Frank Tobianski	0	Bernd Klawitter	1
Werner Lipka	0	Gerhard Frische	1
Thomas Ruider	½	Jörg Harbke	½
Wolfgang Wagner	0	Ronald Modrak	1
Jürgen Fricke	0	Hans-Herbert Remer	1
Uwe Tranelis	1	Ernst Hoffmann	0
Thomas Wehner	+	Tyl Poulsen	-
Paul Pieper	0	Marco Hell	1
Nico Stappen	0	Willi Reising	1

Runde 5

Michael Römer	1	Christoph Rottwilm	0
Dario Carapina	½	Fabian Bloh	½
Bernd Klawitter	0	Rishi Sharma	1
Gerhard Frische	½	Marc Heiderich	½
Peter Bahr	½	Thomas Ruider	½
Thomas Wehner	0	Walter Blumenberg	1
Jörg Harbke	0	Frank Tobianski	1
Ronald Modrak	0	Uwe Tranelis	1
Hans-Herbert Remer	½	Werner Lipka	½
Marco Hell	1	Wolfgang Wagner	0
Tyl Poulsen	1	Jürgen Fricke	0
Ernst Hoffmann	0	Willi Reising	1
Paul Pieper	1	Nico Stappen	0

Runde 6

Rishi Sharma	½	Michael Römer	½
Fabian Bloh	½	Christoph Rottwilm	½
Dario Carapina	1	Gerhard Frische	0
Walter Blumenberg	1	Bernd Klawitter	0
Uwe Tranelis	1	Frank Tobianski	0
Hans-H. Remer	½	Marc Heiderich	½
Thomas Ruider	0	Marco Hell	1
Willi Reising	0	Peter Bahr	1
Ronald Modrak	0	Jörg Harbke	1
Werner Lipka	1	Tyl Poulsen	0
Wolfgang Wagner	1	Thomas Wehner	0
Jürgen Fricke	1	Paul Pieper	0
Nico Stappen	+	Ernst Hoffmann	-

Runde 7

Michael Römer	1	Dario Carapina	0
Rishi Sharma	½	Fabian Bloh	½
Christoph Rottwilm	1	Walter Blumenberg	0
Peter Bahr	1	Uwe Tranelis	0
Marco Hell	0	Jörg Harbke	1
Marc Heiderich	0	Bernd Klawitter	1
Gerhard Frische	½	Hans-H. Remer	½
Frank Tobianski	0	Thomas Ruider	1
Jürgen Fricke	½	Wolfgang Wagner	½
Tyl Poulsen	1	Ronald Modrak	0
Thomas Wehner	1	Ernst Hoffmann	0
Paul Pieper	0	Willi Reising	1
Nico Stappen	+	spielfrei	

Und das sind die Besten:

Michael Römer, Christoph Rottwilm (rechts), Fabian Bloh (links) und der Gewinner des U16-Pokals Tyl Poulsen.

Der U-16 Pokal wurde als Sonderpreis von unserem Jugendwart und Jugendtrainer Frank Tobianski gestiftet.

Die **Schlusstabelle** mit allen Einzelheiten:

	Teilnehmer	TWZ	S	R	V	Pkte	Buchh	SoBerg
1.	Römer, Michael	1936	5	2	0	6.0	31.5	26.50
2.	Rottwilm, Christoph	1876	5	1	1	5.5	32.5	24.00
3.	Bloh, Fabian	1760	3	4	0	5.0	32.5	22.00
4.	Sharma, Rishi	1684	4	2	1	5.0	30.5	19.50
5.	Carapina. Dario	1723	4	1	2	4.5	28.0	14.00

	Teilnehmer	TWZ	S	R	V	Pkte	Buchh	SoBerg
6.	Bahr, Peter	1747	4	1	2	4.5	27.5	15.25
7.	Bumenberg, Walter	1864	4	0	3	4.0	27.0	11.00
8.	Tranelis, Uwe	1469	4	0	3	4.0	25.5	10.00
9.	Klawitter, Bernd	1514	4	0	3	4.0	23.5	10.50
10.	Harbke, Jörg	1597	3	2	2	4.0	22.5	11.25
11.	Frische, Gerhard	1451	2	3	2	3.5	25.5	10.50
12.	Ruider, Thomas	1652	2	3	2	3.5	25.5	10.00
13.	Remer, Hans-H.	1283	2	3	2	3.5	22.5	9.25
14.	Hell, Marco	1125	3	1	3	3.5	18.0	9.00
15.	Tobianski, Frank	1381	3	0	4	3.0	26.5	10.00
16.	Heiderich, Marc	1547	2	2	3	3.0	24.5	7.50
17.	Wagner, Wolfgang	1436	2	2	3	3.0	20.0	7.25
18.	Wehner, Thomas	1262	3	0	4	3.0	19.5	5.00
19.	Reising, Willi	1232	3	0	4	3.0	18.5	4.00
20.	Lipka, Werner	1380	2	2	1	3.0	16.5	9.50
21.	Poulsen, Tyl	1083	3	0	4	3.0	16.5	6.50
22.	Fricke. Jürgen	1180	2	1	4	2.5	21.5	6.00
23.	Modrak, Ronald	1477	2	0	4	2.0	20.0	6.00
24.	Stappen, Nico	1058	2	0	5	2.0	14.5	1.00
25.	Hoffmann, Ernst	1186	1	0	6	1.0	19.5	1.00
26.	Pieper, Paul	1004	1	0	6	1.0	19.0	2.00
27.	Reinisch, Hans-W.	1592	1	0	1	1.0	7.5	3.50
28.	Lowe, Jushua	1549	1	0	1	1.0	7.5	3.00

Auf ein Ereignis soll an dieser Stelle noch einmal eingegangen werden:

Während der Partie (Runde 6) zwischen Nico Stappen und Ernst Hoffmann klingelte das Handy von Ernst Hoffmann. Beobachter der Partie wiesen darauf hin, dass die Partie damit für ihn verloren sei.

Man kann aber auch der Meinung sein, dass hier zwei Regelverstöße vorlagen. Der erste Regelverstoß ist unbestritten das Handy-Klingeln, der zweite das Eingreifen von Beobachtern (laut Protokoll der Mitgliederversammlung 2017 hatte Frank Tobianski [sic!] auf „das Thema Ruhe und Rücksichtnahme während eines Mannschaftskampfes im Spiellokal“ hingewiesen, und dass „das Gespräch mit Spielern über die laufende Partie zu unterlassen“ sei – was sicherlich auch für jegliches Eingreifen während vereinsinterner Turniere gilt).

Eingreifen darf lediglich der/ein Schiedsrichter (FIDE-Regel 12.7: *Wenn **jemand** eine Regelwidrigkeit bemerkt, darf er nur **den Schiedsrichter benachrichtigen**. Spieler anderer Partien dürfen nicht über eine Partie reden oder sich auf andere Weise einmischen. **Zuschauer dürfen sich nicht in Partien einmischen.***) Und da laut Ausschreibung der Vereinsmeisterschaft die FIDE-Regeln gelten, gilt auch, dass Schiedsrichter bei allen Streitfällen einen *Ermessensspielraum* haben. Hierzu heißt es z.B. in einem Bericht des DSB anlässlich einer Entscheidung nach dem Motto: Wessen Handy klingt, dessen Partie ist *stets* verloren:

Zum Ermessen des Schiedsrichters

Ein Schiedsrichter, der irrig davon ausgeht, er müsse bei Handyklingeln dem Gegner automatisch den Siegespunkt zusprechen, handelt ermessensfehlerhaft. Seine Entscheidung ist mit dieser pauschalen Begründung nicht Rechtens. Vielmehr muss der Schiedsrichter genau darlegen, welche Partiewertung er dem Gegner zuschreibt und dies begründen.

Niemand missgönnt Nico den Punkt, ob aber während einer **Vereins**meisterschaft, wo jeder jeden kennt, so verfahren werden muss, wie verfahren worden ist, möchte ich bezweifeln. Wollte man

tatsächlich nicht selektiv unnachgiebig nach FIDE-Regeln handeln, wären Handys im *gesamten Roten Hahn* verboten:

*FIDE-Regel 12.8 Ohne Genehmigung des Schiedsrichters ist **der Gebrauch eines Mobiltelefons** oder jeder Art von Kommunikationsmittel für jedermann **im Turnierareal** und entsprechend der Bestimmung des Schiedsrichters **in allen angrenzenden Bereichen** verboten.*

Und darüber was **Gebrauch eines Mobiltelefons** ist, mag man trefflich streiten.

Veranstalter von Turnieren müssen sich aber nicht unbedingt an die FIDE-Regularien halten. So hat die FIDE z.B. die Regel, dass bei Blitzpartien ein regelwidriger Zug sofort verliert, verändert. Seit dem 1. Januar 2018 sehen die FIDE-Regeln für den ersten regelwidrigen Zug eine **Zeitstrafe** vor. Wikipedia merkt dazu an: „*Diese Änderung ist unter den Spielern umstritten. In Amateurturnieren ohne Elo-Auswertung wenden viele Veranstalter weiterhin die alte Regelfassung an.*“ Was sicherlich sinnvoll ist, denn welcher Verein kann schon der FIDE-Forderung (B.3.1): *Die **Turnierschachregeln** gelten, wenn **ein Schiedsrichter eine Partie** überwacht und jede Partie durch den Schiedsrichter oder, dessen Assistenten und, wenn möglich, durch elektronische Mittel aufgezeichnet wird.* erfüllen.

Seien wir also nicht päpstlicher als der Papst und betrachten wir zumindest Vereinsturniere etwas gelassener. Denn wer kann überprüfen ob mein Gegner tatsächlich schon den Läufer berührt hat, wenn ich das zu meinem Vorteil reklamiere!

VEREINSMEISTERSCHAFT - SCHNELL

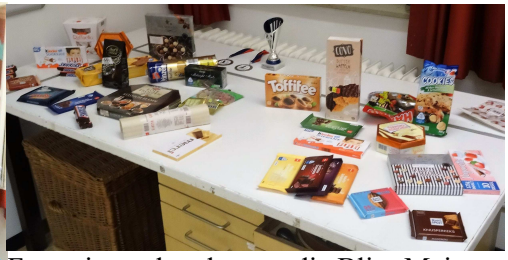
Am 3. und 10. Dezember fand die Schnellschach-Vereinsmeisterschaft statt. Vier Runden am 3. und drei am 10. Siebenmal 15 Minuten je Spieler und Partie. Dabei muss erneut darauf hingewiesen werden, dass diese Zweiteilung im Widerspruch zum Beschluss der Mitgliederversammlung am 11.3.2014 steht als die Durchführung der Schnellschach-Meisterschaft **an einem Tag** mit 15 Minuten Bedenkzeit beschlossen wurde (18 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 0 Enthaltungen).
Zur Erinnerung: Die erste Schnellschach-Meisterschaft (vorher hieß das Turnier *Blitz am Markt*) wurde dann gemäß Mitgliederentscheid an einem Tag, dem 20.102014, durchgeführt, ebenso wie die am 3.11.2015. Doch 2016 wurde wieder an zwei Tagen gespielt (13.12. und 20.12.), so wie auch im vergangenen Jahr (4. und 11.12.2018). Dass die Schnellschach-Meisterschaft auch nach der Erhöhung der Rundenzahl von 6 auf 7 (Mitgliederversammlung 29.3.2016, Antrag Ronald Modrak) auch an einem Tag ausgespielt werden kann, wurde am 10.10.2017 nachgewiesen (Walter Blumenberg gewann den Titel mit bisher unerreichten 7/7 Punkten).
Warum diese Regelung bei den beiden letzten Schnellschach-Meisterschaften nicht beibehalten wurde, erschließt sich nicht. Denn auch über das rein Formale hinaus ist die Durchführung der Schnellschach-Meisterschaft an einem Termin vorzuziehen: In der Vergangenheit brachten DWZ-starke Spieler, die lediglich am zweiten Abend oder lediglich am ersten teilnahmen, den Plan durcheinander. Oder – wie 2016 beklagt wurde – am zweiten Tag auf mehrere Spieler gewartet werden musste, ohne zu wissen ob sie überhaupt erscheinen.
Aber natürlich gehen die Glückwünsche an den Sieger Fabian Tobianski, der damit zum dritten Mal Schnellschach-Meister geworden ist!!!

	Teilnehmer	TWZ	S	R	V	Pkte	Buchh	SoBerg
1.	**Tobianski, Fabian**	1955	6	1	0	**6.5**	28.5	26.25
2.	**Bloh, Fabian**	1760	4	2	1	**5.0**	29.5	18.75
3.	**Blankenburg, Gert**	1748	5	0	2	**5.0**	23.5	16.50
4.	Carapina. Dario	1723	4	1	2	**4.5**	32.5	19.25
5.	Blumenberg, Walter	1864	4	1	2	**4.5**	28.5	15.00
6.	Bahr, Peter	1747	4	1	2	**4.5**	27.5	14.50
7.	Reinisch, Hans-W.	1592	4	1	2	**4.5**	25.0	14.25
8.	Witthöft, Geert	1576	3	2	2	**4.0**	28.0	14.50
9.	Ruider, Thomas	1652	3	2	2	**4.0**	28.0	13.00
10.	Tranelis, Uwe	1469	3	2	2	**4.0**	27.0	13.75
11.	Römer, Michael	1936	4	0	3	**4.0**	23.0	10.00

	Teilnehmer	TWZ	S	R	V	Pkte	Buchh	SoBerg
1.	**Tobianski, Fabian**	1955	6	1	0	**6.5**	28.5	26.25
12.	Fallsehr, Gerhard	1364	3	1	3	**3.5**	23.0	7.50
13.	Modrak, Ronald	1477	3	0	4	**3.0**	27.0	9.00
14.	Levin, Ronald	1709	3	0	4	**3.0**	25.5	6.00
15.	Wagner, Wolfgang	1436	3	0	4	**3.0**	19.5	5.50
16.	Remer, Hans-H.	1283	3	0	4	**3.0**	19.0	5.50
17.	Pieper, Paul	1004	2	2	3	**3.0**	17.5	5.50
18.	Frische, Gerhard	1451	2	1	4	**2.5**	25.0	6.75
19.	Poulsen, Tyl	1083	2	1	4	**2.5**	19.5	5.25
20.	Fricke. Jürgen	1180	2	0	5	**2.0**	17.5	2.50
21.	Sharma, Rishi	1684	2	0	2	**2.0**	13.0	4.50
22.	Hoffmann, Ernst	1186	1	1	5	**1.5**	19.0	4.50
23.	Stave,Klaus	1191	1	0	6	**1.0**	19.5	1.50
24.	Warneke, Perygrin	1356	0	1	3	**0.5**	13.5	1.25

Die Schnellschach-Besten: Fabian Bloh, Fabian Tobianski, Gert Blankenburg

VEREINSMEISTERSCHAFT - BLITZ



Fast wie geplant konnte die Blitz-Meisterschaft beginnen. Und um 21.50 Uhr stand nach elf Runden der Sieger fest: Christoph Rottwilm. Auch diejenigen, die nicht mit Trophäe oder Medaille ausgezeichnet wurden, konnten sich über ihre Teilnahme freuen; denn egal welchen Platz man erreicht hatte, die von unserem 1.Vorsitzenden Ronald Levin ausgelegten Nasch-Preise benachteiligten auch die nicht, die auf den hinteren Plätzen landeten.

Besonderer Dank gebührt Wolfgang Wagner, der nicht nur souverän die Paarungen, Ergebnisse und schließlich auch Zwischenstände verkündete. Er nahm auch selbst an der Meisterschaft teil! Wie schon bei der Schnellschach-Meisterschaft. Man kann sich kaum vorstellen wie schwierig es ist, Spiel und Organisation unter einen Hut zu bringen. Für diese Organisation herzlichsten Dank!

Die Blitz-Abschluss-Tabelle:

	Teilnehmer	TWZ	S	R	V	Pkte	Buchh
1.	Rottwilm, Christoph	1896	8	2	1	9.0	72.5
2.	Tobianski, Fabian	1955	8	1	2	8.5	74.0
3.	Debertshäuser, Jörn	1934	7	2	2	8.0	76.0
4.	Römer, Michael	1958	7	2	2	8.0	74.5
5.	Bloh, Fabian	1804	7	1	3	7.5	68.5
6.	Carapina. Dario	1735	6	2	3	7.0	71.0
7.	Blumenberg, Walter	1835	6	1	4	6.5	71.5
8.	Bahr, Peter	1735	6	1	4	6.5	69.5
9.	Levin, Ronald	1709	6	0	5	6.0	72.0
10.	Lewald, Stephan	1806	5	2	4	6.0	71.5
11.	Reinisch, Hans-Werner	1588	6	0	5	6.0	68.0
12.	Blankenburg, Gert	1748	6	0	5	6.0	66.0
13.	Ruider, Thomas	1623	5	2	4	6.0	64.5
14.	Harbke, Jörg	1577	5	1	5	5.5	72.5
15.	Witthöft, Geert	1576	5	1	5	5.5	61.5
16.	Tranelis, Uwe	1504	5	1	5	5.5	58.5
17.	Warneke, Perygrin	1356	4	3	4	5.5	57.5
18.	Tobianski, Frank	1390	5	1	5	5.5	57.5
19.	Modrak, Ronald	1441	5	1	5	5.5	54.5
20.	Pieper, Paul	1018	5	1	5	5.5	53.5
21.	Frische, Gerhard	1467	5	0	6	5.0	60.0
22.	Stave,Klaus	1191	5	0	6	5.0	48.5
23.	Hoffmann, Ernst	1154	4	1	6	4.5	51.5
24.	Poulsen, Tyl	1290	4	1	6	4.5	49.5
25.	Remer, Hans-Herbert	1315	4	1	6	4.5	49.0
26.	Wagner, Wolfgang	1405	4	0	7	4.0	58.5
27.	Hell, Marco	1196	4	0	7	4.0	48.5
28.	Wehner, Thomas	1259	4	0	7	4.0	47.5
29.	Richters, Nadine	1150	4	0	7	4.0	47.0
30.	Fricke. Jürgen	1173	4	0	7	4.0	46.5
31.	Stappen, Nico	997	3	0	8	3.0	46.0

SPIELER DES JAHRES 2019

Zum zweiten Mal habe ich den „Spieler des Jahres" oder wie man in den U.S.A. sagen würde den MVP, den "Most Valuable Player" errechnet – keine subjektive Wahl (da wäre zwar immer noch die beste Partie zu küren, wozu aber andere kompetenter sind). Es zählen die erreichten Punkte aus den vier Wettbewerben Hamburger Mannschaftsmeisterschaft und den Vereinsmeisterschaften (Klassisch, Schnell, Blitz). Wer Genaueres über das Verfahren wissen möchte, schaue im Schachfreund 36 vom vergangenen Dezember nach.

Nachfolger von Walter Blumenberg, der den Titel „Spieler des Jahres 2018" mit 77,73% der erreichbaren Prozentpunkte errang, ist Michael Römer! Herzlichen Glückwunsch. Die Preisvergabe findet wie schon 2019 auf der nächsten Mitgliederversammlung (2020) statt.

Die Tabelle mit den Einzelergebnissen der **Top Ten** (wer wissen möchte welchen Platz er oder sie erreicht hat, muss entweder selbst rechnen oder fragen):

	HMM	9		A	VM 7			SS 7			BS 11			Total:
1. Michael Römer	8,0	9	**88,9**		6,0	**85,7**		4,0	**57,1**		8,0	**72,7**		**76,12**
2. Fabian Bloh	5,5	9	**61,1**		5,0	**71,4**		5,0	**71,4**		7,5	**68,2**		**68,04**
3. Walter Blumenberg	8,0	9	**88,9**	**66,7**	4,0	**57,1**		4,5	**64,3**		6,5	**59,1**		**67,22**
4. Dario Carapina	4,0	9	**44,4**		4,5	**64,3**		4,5	**64,3**		7,0	**63,6**		**59,16**
5. Peter Bahr	4,0	9	**44,4**		4,5	**64,3**		4,5	**64,3**		6,5	**59,1**		**58,03**
6. Fabian Tobianski	4,5	9	**50,0**			**0,0**		6,5	**92,9**		8,5	**77,3**		**55,03**
7. Christoph Rottwilm	5,0	5	**55,6**		5,5	**78,6**			**0,0**		9,0	**81,8**		**53,99**
8. Thomas Ruider	3,0	7	**33,3**		3,5	**50,0**		4,0	**57,1**		6,0	**54,5**		**48,76**
9. Wolfgang Wagner	5,0	9	**55,6**		3,0	**42,9**		3,0	**42,9**		4,0	**36,4**		**44,41**
10.Gerhard Frische	4,0	9	**44,4**		3,5	**50,0**		2,5	**35,7**		5,0	**45,5**		**43,90**

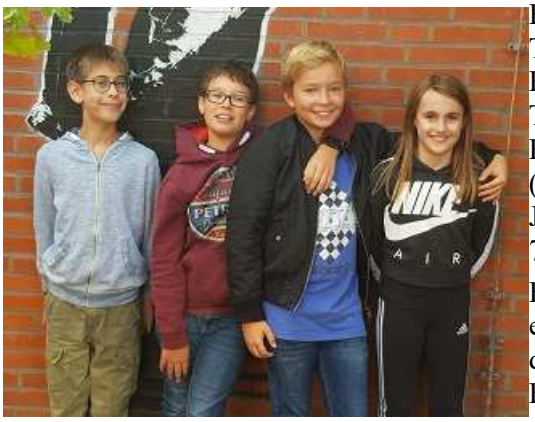
26. U13-Schnellschachturnier des SKJE

Ein Bericht von Geert Witthöft

Am 26.10.2019 fand im Hamburger Wilhelm-Gymnasium im Klosterweg das traditionelle U13-Schnellschachturnier des SKJE (Schachklub Johanneum Eimsbüttel) statt. Es war die 26. Veranstaltung mit insgesamt 78 Teilnehmern. Darunter waren 7 Mädchen. Gespielt wurden 9 Runden Schnellschach, 20 Minuten pro Partie und Person.

Bestes Mädchen war (auf dem 2. Platz) die aktuelle deutsche U10-Meisterin Alissa Wartenberg vom HSK mit 7/9. Es gewann souverän Arthur Krüger vom HSK mit 7,5/9. Auf dem 3. Platz endete Huo Da vom HSK mit 7/9 aber schlechterer Buchholz-Wertung gegenüber Alissa.

Vier Kinder der SF Sasel waren ebenfalls am Start. Tyl wurde mit 5/9 guter 28. Demian schaffte ebenfalls 5/9 und endete auf dem 31.Platz. Lilly und Shayan (in seinem ersten Turnier für die SF Sasel) schafften jeweils 4/9 und landeten auf den Plätzen 46 bzw. 51.



(v.l.n.r.: Shayan, Demian, Tyl und Lilly)

Es war erneut ein gut organisiertes Turnier vom Turnierleiter Hendrik Schüler. Gerne wären wir mit mehr Kindern erschienen. Vielleicht klappt das ja bei den Turnieren in Lurup am 9.11. (U16-Schnellschachturnier Hamburg-West), im CvO-Gymnasium in Poppenbüttel (unser U16-Schnellschachturnier) am 16.11. sowie zum Jahresabschluss in der Wilstermarsch (DWZ-Turnier) am 7.12.2019.

Erneut waren wir mit drei Trainern vor Ort. Fast schon eine 1-1 Betreuung. Danke an Frank und Fabian, die mir dadurch ein frühzeitige Heimfahrt wegen einer Familienfeier ermöglichten.

11. Offenes Alstertaler Jugendschnellschachturnier

Teilnehmerrekord beim 11. Offenen Alstertaler Jugendschnellschachturnier mit 129 Teilnehmern! Wir freuen uns, dass unser Turnier auch im elften Jahr noch weiter an Beliebtheit gewinnt und danken allen Vereinen und Schulen, die uns seit Jahren treu bewerben und besuchen. In dem großen Teilnehmerfeld konnten auch 12 Saseler Punkte und Erfahrungen sammeln.

Anmeldung bei Tyl und Demian

Manchmal fallen bewährte Helfer in der Turnierorganisation aus und in eingespielten Abläufen entstehen Lücken. Dass unsere Vereinsjugendlichen dann zur Stelle sind und bei Aufbau, Anmeldung, Turnierleitung und Betreuung unser Kinder anpacken, macht uns stolz. Ein besonderes Lob für Demians Einsatz beim Aufbau und Pauls engagierte Schiedsrichterleistung ist uns wichtig.

Besonders schön ist auch, wenn nach der gemeinsamen Arbeit Erfolge gefeiert werden können: Und wenn in den Jahren über 1.000 Kinder an unserem Turnier teilnehmen, dann muss das gefeiert werden! So war Jakob Pollermann vom Ahrensburger TSV überwältigt, als er als 1000. Teilnehmer seinen Jubiläums-Ballon und Riesen-Adventskalender überreicht bekam.

Sportlich konnte sich der Favorit durchsetzten: Zu jeder Zeit hatte Florian Popist (Weiße Dame) das Feld unter Kontrolle.Er gab nur zwei Remisen ab und siegte mit 8/9 Punkten. Härtester Verfolger war der stark spielende Arthur Krüger vom Hamburger SK, der als Zweiter nach Feinwertung vor Enno Striebeck (TuRa Harksheide) landete.

Die Sieger im Konfettiregen

Spitzenpaarung: Florian gegen Arthur

Jakob, der 1000ste Teilnehmer

Sieger der Wertungsgruppen:

Bestes Mädchen: Lisa Sickmann (Lübecker SV)

Bester Spieler des Carl von Ossietzky-Gymnasium: Ole Gornik

U14: 1. Valentin Genov (HSK); 2. Raphael Wehrstedt (SKJE); 3. Vicky Nguyen (SC Diogenes)

U12: 1. Luca Brandstrup (HSK); 2. Philipp Ziming Guo (TuRa Harksh.); 3. Bahne Fuhrmann (HSK)

U10: 1. Lewi Malinowsky (Doppelbauer Kiel); 2. Julian Braun (HSK); 3. David Goldmann (HSK)

U8: Kaiwen Wang; 2. Alexander Wartenberg; 3. Hayko Martirosyan (alle HSK)

	Teilnehmer	Titel	TWZ	Verein/Ort	S	R	V	Pkte	Buch
1.	**Popist, Florian**	**U16**	**2084**	**SK Weiße Dame**	**7**	**2**	**0**	**8.0**	**55.0**
2.	**Krüger,Arthur**	**U12**	**1670**	**Hamburger SK**	**7**	**1**	**1**	**7.5**	**52.5**
3.	**Striebeck,Enno**	**U16**	**1697**	**TuRa Harksheide**	**7**	**1**	**1**	**7.5**	**50.5**
37.	Poulsen,Tyl	U12	1083	SF Sasel 1947	5	1	3	**5.5**	41.5
44.	Klothen,Demian	U12	986	SF Sasel 1947	5	0	4	**5.0**	44.0
54.	Skerka, Leon	U12		SF Sasel 1947	5	0	4	**5.0**	36.5
55.	Weisenseel,Bato	U12	982	SF Sasel 1947	5	0	4	**5.0**	36.5
67.	Iachanou,Daniel	U8		SF Sasel 1947	4	1	4	**4.5**	37.5
91.	Nassiri,Shayan	U10		SF Sasel 1947	4	0	5	**4.0**	30.0
92.	Zimmermann,Lilly	U10	810	SF Sasel 1947	3	1	5	**3.5**	37.0

	Teilnehmer	Titel	TWZ	Verein/Ort	S	R	V	Pkte	Buch
1.	**Popist, Florian**	**U16**	**2084**	**SK Weiße Dame**	**7**	**2**	**0**	**8.0**	**55.0**
97.	Niefünd,Ole Nils	U12	844	SF Sasel 1947	3	1	5	**3.5**	33.5
99.	Weichbrodt,Charlotte	U12	816	SF Sasel 1947	3	0	6	**3.0**	39.0
100.	Frometa,Angelina	U12		SF Sasel 1947	3	0	6	**3.0**	39.0
118.	Haak, Luisa	U10		SF Sasel 1947	2	1	6	**2.5**	28.5
122.	Frometa,Adele	U10		SF Sasel 1947	2	0	7	**2.0**	31.5

HAMBURGER JUGENDMANNSCHAFTMEISTERSCHAFTEN 2019/20

In den einzelnen Klassen sind spielberechtigt:
Jugendlandesliga: WDH 1, HSK 2, Dio 1, HSK 3, HSK 4, KSH 1, **Sas 1**, SKJE 2
Spieltage der Landesliga: 10.11., 1.12., 12.1., 23.2., 22.3., 19.4., 10.5. (jeweils 11 Uhr)
Jugendstadtliga: Blankenese 1, HSK 5, KSH 2, SCS 1, SG Dio/Sfr 2
Jugendbezirksliga: SG Dio/Sfr 3, Sternschanze 1, SKJE 3, WDH 2, Mat 1, **Sas 2**
Jugendkreisliga: Alle weiteren U20 Mannschaften

Bedenkzeiten bei den HJMM:
Jugendlandesliga: 1,5 Std./40 Züge, 30 Min./Rest, 30 Sek./Zug von Beginn an (Fischermodus)
Jugendstadtliga – Jugendkreisliga: 1,5 Std. pro Spieler für die gesamte Partie
Bisher wurden zwei Wettkämpfe ausgetragen:

SKJE II	12-12	SF Sasel	SF Sasel	12-12	SC Diogenes
Wehrstedt,R.	1:0	Römer,M.	Römer,M.	1:0	Schwank,J.
Soppe,M.	0:1	Bloh,F.	Bloh,F.	1:0	Li,B.
Liebert,M.	0:1	Sharma,R.	Sharma,R.	0:1	Parindra,J.
Miller,J.	1:0	Pieper,P.	Chau,J.	0:1	Schwank,A.
Heitmann,J.	0:1	Poulsen,T.	Ruhmke,R.	1:0	Müller,F.
Miller; Elia	1:0	Gerlach,R.	Poulsen,T.	0:1	Lüthje,M.

Der nächste Wettkampf wird am 12.1.2020 gegen Königsspringer stattfinden.

HAMBURGER GRUNDSCHULSCHACHTAG

Fabian Tobianski schrieb auf der Homepage des Vereins:

Wenn fast 350 Grundschüler ein Schachturnier spielen, dann ist einiges los! Also waren wir mit Nico, Geert, Karina und Fabian als Helfer mit Nikolausmütze beim *Hamburger Grundschulschachtag* dabei und wurden für unseren Einsatz mit vielen strahlenden Kinderaugen belohnt. Als Einsteigerturnier für alle Kinder ist der Grundschultag eine tolle Veranstaltung, die wir gerne unterstützen.

An den Schachbrettern waren von uns Lilly (4½/7), Rasmus (5/7) am Start und erzielten ordentliche Ergebnisse. Sehr stark spielte Daniel und räumte unter 120 Erst- und Zweitklässlern mit 6 Siegen einen Pokal für den vierten Platz ab. Herzlichen Glückwunsch!

Und auf der Website des HSJB hieß es u.a.:

Das Turnier fand in der Beruflichen Schule St. Pauli statt. Moderne, lichtdurchflutete Räume mit einem besonders in die Dämmerung hinein wunderbaren Blick auf Dom und Millerntor-Stadion, angenehme Sitzmöglichkeiten für alle Eltern und optimale Spielbedingungen in beiden Gruppen. Seit nunmehr vierzehn Jahren sind die vielen jungen Helfer an den roten Weihnachtsmannmützen zu erkennen. Viel beachtet der sich vor Preisen biegende Gabentisch und das pädagogische Turnierkonzept, das den Einstieg in das Turnierschach möglichst sanft und bei Problemsituationen auf dem Brett mit viel Zeit und erklärenden Worten gestaltet.

Die Ruhe vor dem Turnier.

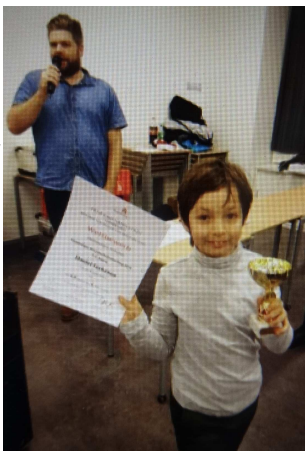
Die Spannung vor der ersten Partie; die „Weihnachtsmänner“ unterwegs.

Und dann *or der Preisverleihung.*

Die mit den Weihnachtsmännermützen: Nico, Geert, Karina, Fabian. Davor die Saseler Turnierteilnehmer: Daniel, Lilly, Rasmus.

Über die Spielmodalitäten und die genauen Ergebnisse schreibt Geert Witthöft:

Es wurde in zwei Gruppen gespielt. In der ersten Gruppe fanden sich spielstärkere Kinder aller Klassenstufen (1.-4. Klasse) wieder. Hier waren von uns auch Lilly und Rasmus am Start. Gespielt wurde in beiden Gruppen 7 Runden Schnellschach, 15 Minuten pro Spieler und Partie. In der zweiten Gruppe spielten Kinder der Klassenstufen 1-2. Hier ruhten unsere – und natürlich auch seine eigenen – Hoffnungen auf unserem Neumitglied Daniel. Obwohl erst wenige Wochen dabei, hat er sich schachtechnisch bereits gut weiterentwickelt.



Daniel mit Urkunde und Pokal. Im Hintergrund der Turnierleiter der Gruppe 2 Ruben Lengwenus.

Es gab insgesamt vier Wertungen (Gruppe 1, Gruppe 2, Schulmannschaftswertung, Mädchenwertung). Der Sieger der Gruppe 1 ist Hamburger Grundschulmeister. In diesem Jahr wurde es mit sehr starken 7/7 Elias Lu von der *Grundschule In der Forst.* Zweiter mit ebenfalls (!!) 7/7 wurde Julian Braun vor Yannic Böhler 6/7. Lilly erreichte gute 4,5/7. Sie wurde somit 43. von 200 Kindern in der Gesamtwertung und 8.-bestes Mädchen (von 24 in der Gruppe 1). Klasse Leistung.

Beachtenswert ist auch die Leistung von Rasmus in der Gruppe 1. Er erreichte sogar 5/7, wurde 27. Rasmus spielte für die *Grundschule Bergstedt*, Lilly für die *Grundschule Poppenbüttel*. In der 2. Gruppe spielte Daniel die ersten vier Runden super. Gewann alle recht schnell. In der

fünften Runde hatte er einen Aussetzer, verlor schon zu Beginn seine Dame und die Partie. Für die beiden Schlussrunden war er aber wieder top motiviert, wollte unbedingt einen Pokal. Das gelang ihm dann auch mit insgesamt 6/7. Eine klasse Leistung. Er wurde 4. von 125 Kindern in dieser Gruppe. Daniel spielte für die Schule *Koppel*. Die dieser Gruppe 2 gewann Kaiwen Wang mit 7/7 (Schule Windmühlenweg) vor Lukas Chen 6/7 (Schule *Adolf-Schönfelder-Straße* und Leon Kalantaryan 6/7 (Schule *Dahlemer Ring*). Beste Schule der Gruppe 1 wurde die Schule *Genslerstraße*. Beste Schule der Gruppe 2 wurde die Schule *Windmühlenweg*. Bestes Mädchen wurde Kristina Abram vom HSK mit 5,5/7. Sie spielte für die *Katholische Schule Farmsen*. Natürlich waren wir auch wieder mit diversen Trainern und Unterstützern vor Ort. Fabian und Karina Tobianski sowie Nico halfen tatkräftig in der Organisation pp. Dank an den HSJB für die Gesamtorganisation.

SCHACHFREUNDE SASEL JUGEND UNTERWEGS –

MIT DREI POKALEN ZURÜCK AUS DER WILSTERMARSCH Ein Bericht von Geert Witthöft

Am 7.12.2019, ab 09.00 Uhr, trafen sich wieder 74 schachbegeisterte Kinder/Jugendliche/Erwachsene beim 23. DWZ-Cup der Schachfreunde Wilstermarsch in der Gemeinschaftsschule in Wilster. Die Spieler/innen kamen aus Hamburg, der Wilstermarsch und Umgebung, aus Magdeburg, Bremen, Flensburg, Lübeck und Neumünster.15 Mädchen/Frauen waren dabei.

Es wurde wieder in 4er Gruppen gespielt. Eine DWZ Rangliste wurde erstellt. So hatte jede/r Spieler/in drei Spiele in seiner Gruppe bei einer Bedenkzeit von 60 Minuten + 30 Sekunden pro Zug und Partie. Es gab 18 Gruppen. Die letzte Gruppe wurde mit 6 Spielern gespielt, dort hatte jede/r 5 Partien. Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde, die Gruppensieger noch einen Pokal.

Auch die SF Sasel waren mit 7 Spielern am Start. Lilly, Leon und Tyl fuhren privat, während ich Paul, Nico, Demian und Rasmus begleitete. Vorweggenommen: Es wurde ein langer Tag. Durch die 55-stündige Sperrung der A7 waren wir gezwungen, über Norderstedt zu fahren. Somit war Treffen in Sasel am Roten Hahn um 7.00 Uhr. Zurück waren wir kurz vor 18.00 Uhr.

Der Tag war durchschnittlich erfolgreich. Zum Glück wurden alle 7 in unterschiedliche Gruppen gelost/gesetzt, sodass es dieses Mal zu keinen vereinsinternen Duellen kam. Um ein Vereinsduell zu verhindern, wurde Demian vom Turniergericht in die letzte Gruppe 18 gesetzt. Er spielte seinen Stiefel runter, gewann gegen Gegner, die noch keine bzw. eine niedrige DWZ hatten, problemlos. Dennoch verlor er aufgrund seiner Überheblichkeit eine Partie und musste in den Tiebreak. 3 Spieler erzielten 4/5 in dieser Gruppe. Den Blitzentscheid um den Gruppensieg sicherte sich Demian mit zwei überzeugenden Blitzsiegen (5 Min). Glückwunsch zum Gruppensieg! Er erhielt einen Pokal.

In Gruppe 16 war Lilly am Start. Sie wurde recht unspektakulär 2. mit 2/3 und war mit ihren Eltern um 13 Uhr schon wieder verschwunden. In zwei Partien hätten ihre Gegnerinnen Lillys Dame einzügig gewinnen können. Das hatten diese zum Glück nicht gesehen.

In Gruppe 15 war Leon dabei. Erst sein drittes Turnier. Die Notation und das Drücken der Uhr waren sein größter Gegner. Auch den Sinn einer frühzeitigen Rochade muss er sich noch mehr verdeutlichen. Die Konzentration war hinüber. Er verlor die ersten beiden Partien nahezu chancenlos. Nach einem intensiven Trainer-Spieler-Gespräch schaffte er es dann endlich, frühzeitig zu rochieren. Er spielte im Rahmen seiner Möglichkeiten und spielte Remis gegen DWZ 846. Eine gute Partie. Er war mächtig stolz auf sich. Konnte er auch wirklich sein. Er hat gutes Schachpotential, braucht aber noch ein wenig Zeit. Bis zur HJET im Januar 2020 sollte er Notation usw. weiter üben.

In Gruppe 14 spielte Rasmus dreimal Remis, u.a. gegen DWZ 919 und 950. Da war mehr drin. Taktische Möglichkeiten in der 2. Partie im Turm gegen Springer Endspiel bei jeweils einem Bauern hätten ihm den sicheren Sieg bringen können. Schade. So geht der 2. Platz in der Gruppe mit 1,5/3 in Ordnung.

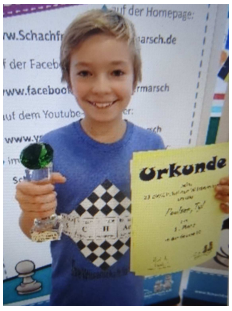
Über Paul in der Gruppe 13 möchte ich nicht allzu viel berichten. Eine Niederlage in 7 (!) Zügen war das negative Highlight seines Schachtages. Es war natürlich viel mehr drin. So langte es nur zu 2/3 und dem 2. Platz.

Nico in Gruppe 11 wurde Sieger seiner Gruppe. Drei Spieler erzielten 2/3 und mussten in den Tiebreak. Hier gewann Nico beide Blitzpartien und wurde mit einem Pokal als Gruppensieger belohnt.

Der absolute Topspieler aus Saseler Sicht war dieses Mal Tyl. Mit DWZ 1083 gelistet, erreichte er in seiner Gruppe drei Siege, u.a. gegen DWZ 1106 und 1119. Eine erwachsene Gegnerin hatte noch keine DWZ spielte aber eine gute Partie gegen Tyl. In der Finalrunde war sein Gegner Keiwen Wang vom HSK, DWZ 1119, Hamburger Grundschulmeister Gruppe 1 (1.+2. Klassen). Er hatte damals 7/7 erzielt und souverän gesiegt. Ein Spieler, der, wie ich erfuhr, bereits von einem IM des HSK trainiert wird. Keiwen hatte zuvor schon seine beiden anderen Partien gewonnen. Gegen ihn schaffte es Tyl, in einer tollen Partie schnell eine Qualität zu gewinnen. Das nutzte er weiter und weiter aus, erreichte bald einen glatten Turmgewinn und konnte dann die Damen tauschen. Ein überzeugender Sieg, der mehr als verdient mit einem Pokal belohnt wurde. Tyl steigerte seine DWZ um 123 Punkte auf nun 1206! Rechnet man noch seine (inoffiziellen) 60 Punkte aus der VM 2019 hinzu, könnte er bei bemerkenswerten 1266 DWZ-Punkten landen. Eine tolle Entwicklung.

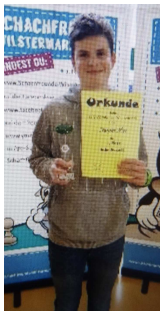
Glückwunsch und Dank an alle Spieler und Eltern für die Teilnahme und die erzielten Erfolge bei diesem Turnier. Der nächste DWZ-Cup in der Wilstermarsch findet am 25.4.2020 statt. Wir sind bestimmt wieder dabei. Ein tolles Turnier auch für alle Erwachsenen, die mal schnell ein paar DWZ-Punkte erobern wollen. Ein Turnier in toller Atmosphäre, mit hervorragender Bewirtung. Ein besonderer Dank gilt der Turnierorganisation, die dieses Mal ausschließlich von Jugendlichen der SF Wilstermarsch geleitet wurde. Familie Behrend war kurzfristig verhindert.

Hier nun noch die Fotos der Pokalträger und ein „Mannschaftsfoto“ (hinten: von li. nach re.: Nico, Paul; vorne von li. nach re: Tyl, Lilly, Leon, Demian, Rasmus)



Tyl

Demian



Nico

Die „Mannschaft“

HSJB-MÄDCHENTAG

Im HSK-Schachzentrum fand am 7. Dezember der 12. HSJB-Mädchentag statt. 32 Teilnehmerinnen spielten in 7 Runden das U16-Turnier mit einer Bedenkzeit von 20 Min.
Bessie Abram schrieb auf der HSK-Website:

Foto: Daniella Harder

“Während der Rundenpausen wurde im Erdgeschoss bei leckeren bunten Tellern, belegten Brötchen und warmen Würstchen fleißig und kreativ Weihnachtliches gebastelt. Zum gemeinsamen Film-Schauen im „Turniersaal-Kino“ blieben auch noch viele Mädchen da, es war also spannend bis zum Schluss. Wir bedanken uns beim HSJB und allen Helfern für diesen schönen Tag ganz im Sinne des Mädchenschachs!”

Aber besonders gefreut hat sich Rebecca sicherlich über ihre sechs Partiegewinne. Herzlichen Glückwunsch und im nächsten Jahr bitte auch an den Vereinsmeisterschaften teilnehmen!

Die **Schlusstabelle** (Top Drei von 32) nach 7 Runden:

		TWZ	**Verein**	**Pkte**
1.	Wartenberg, Alissa	U10 1485	HSK	7.0
2.	**Ruhmke, Rebecca**	**U16 1272**	**SF Sasel**	**6.0**
3.	Hubert, Charlotte	U12 1415	SC Sternschanze	5.0

SCHACHFREUNDE SASEL UNTERWEGS – beim Weihnachts-Schnellschach-Turnier in Volksdorf, ein Bericht von Geert Witthöft

Am 18.12.2019 fand in der Räucherkate, dem Spiellokal des SK Volksdorf, ein WeihnachtsSchnellschach-Turnier statt. Es wurden 7 Runden gespielt, bei einer Bedenkzeit von 12.30 Minuten pro Spieler und Partie. Es waren 33 TeilnehmerInnen am Start, die aus unterschiedlichsten Schachklubs der Hansestadt kamen. Auch wir waren mit 5 Spielern dabei. Jörn Debertshäuser, Thomas Ruider, Hans-Werner Reinisch, Frank Tobianski und ich hatten das Ziel, bei starkem Teilnehmerfeld, gut abzuschneiden. Drei Spieler hatten eine DWZ/ELO von 2000+, 7 weitere eine DWZ von deutlich über 1800. 50%, also 3,5 Punkte, hatte ich mir als Ziel gesetzt. Aber der Reihe nach. In der 4. Runde kam es dann doch zu einem Duell unter Saselern zwischen Thomas und Jörn, das Thomas am Ende doch deutlich gewann. In der 6. Runde folgten sogar zwei Saseler Duelle: Thomas gegen Hans-Werner 1-0 und Frank gegen den Verfasser 0-1. Am Ende belegte Hans-Werner als bester Saseler mit 4,5/7 einen tollen 9. Platz, der Verfasser wurde 16. mit 4/7, Jörn erreichte als 18. noch die 50% mit 3,5/7, Frank schaffte als 22. noch 3/7 und Thomas 2,5/7. Er wurde 26. Bei der Siegerehrung erhielt jede/r einen Preis.

Besonders bedanken möchten wir uns bei Turnierleiter Axel Chmielewski, sowie Ralf und Uschi Begier für die tolle Organisation und die tollen Preise. Ein rundum gelungenes Turnier, welches viel Spaß gemacht hat. Bemerkenswert ist natürlich die besondere Location, die Räucherkate, mit ihrem einzigartig tollen Ambiente. Zum Schluss nun noch in Auszügen die Schlussrangliste. Es siegten drei Volksdorfer. Daniel Thieme mit 6,5/7 vor dem „Neu-Volksdorfer“ Ricardo Staack 5,5/7 und Ralf Begier 5/7. Glückwunsch an die Sieger! Nähere Einzelheiten zum Turnier mit Ergebnislisten und unzähligen Fotos findet Ihr auf der Homepage des Volksdorfer SK.

MAL WIEDER ANDERS SCHACH

Bevor es mit den Hamburger Mannschaftsmeisterschaften wieder ernst wird, ein Vorschlag für ein Weihnachtsgeschenk. Für Weihnachten 2020: Quadro Schach[1]. Kann man zu viert, zu dritt aber auch zu zweit spielen. Mit dem herkömmlichen Brett geht ja **nur** zu zweit!

Gewonnen hat der Spieler, der den letzten verbleibenden Mitspieler Matt setzt! Gespielt wird im Uhrzeigersinn herum.

Es gelten die normalen Schachregeln – mit kleinen Ausnahmen, die durch die Anzahl der Spieler bedingt sind: Ein Spieler ist matt, wenn ein Schach gegen seinen König nicht durch Schlagen der Angreiferfigur, Wegzug des Königs oder Abdecken verhindert werden kann (wie bekannt). Obwohl dies normalerweise das Aus für den König bedeutet, kann ein anderer Mitspieler ihn durch einen Hilfszug aus dieser Lage befreien. Wenn diese Hilfe nicht erfolgt, so ist er – wenn er wieder an der Reihe ist – matt gesetzt und muss alle seine Figuren vom Spielfeld entfernen.

Ähnlich kann man bei Pattstellungen verfahren, die ja durch „Hilfen” der Mitspieler u.U. wieder aufgehoben werden können.

Und wenn man mit einem Zeitlimit spielen möchte, bieten sich Sanduhren an. Oder, etwas moderner, die Timer-Funktion auf dem Smartphone. Und da ist die zeit auch variabel einstellbar.

Und: Man kann dann auch Dame (s.u. S.44) zu viert spielen!

1 Bei Euro Schach Dresden für €28,95.

HAMBURGER MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFTEN 2020

Nach den Vereinsmeisterschaften ist vor den Hamburger Mannschaftsmeisterschaften!
Wie jedes Jahr eine Einordnung der Spielstärken der einzelnen Mannschaften, d.h. die DWZ der Spieler an den ersten acht Brettern gemäß der Mannschaftsmeldungen (Stand 1. November). Dass dieses nicht unbedingt die tatsächlich antretenden Spieler sind, zeigen die von mir vor einem Jahr vor Beginn und nach Beendigung der HMM 2019 errechneten DWZ-Durchschnitte, etc. (die Legende beachten):

	A	B	C	D	E	F	*G*	*H*	*I*
Sasel 1	**1742**	1754	6.	**1759**	1703	1.	***1836***	*1961*	*10.*
Sasel 2	**1647**	1725	8.	**1642**	1694	7.	***1715***	*1740*	*7.*
Sasel 3	**1489**	1525	6.	**1475**	1492	2.	***1553***	*1551*	*5.*
Sasel 4	**1280**	1242	3.	**1265**	1235	5.	***1439***	*1370*	*3.*
Sasel 5							***1170***	*1325*	*8.*

A = DWZ-Durchschnitt der gemeldeten Bretter 1-8 (Sasel, 2019)
B = DWZ-Durchschnitt Bretter 1-8 (2019) aller gegnerischen Mannschaften
C = Rangplatz DWZ-Durchschnitt Bretter 1-8 vor Beginn der HMM 2019
D = DWZ-Durchschnitt der von Sasel während der HMM 2019 eingesetzten Spieler
E = DWZ-Durchschnitt aller anderen Mannschaften während der HMM 2019 eingesetzten Spieler
F = Tabellenplatz nach Beendigung der HMM 2019
G *= DWZ-Durchschnitt der gemeldeten Bretter 1-8 (Sasel,* ***2020****)*
H *= DWZ-Durchschnitt Bretter 1-8 (****2020****) aller gegnerischen Mannschaften*
I *= Rangplatz DWZ-Durchschnitt Bretter 1-8 vor Beginn der HMM* ***2020***

Es wird also nicht immer so heiß gegessen wie es gekocht wird: Die DWZ-Durchschnitte der gemeldeten Mannschaften unterschieden sich zum Teil doch erheblich von denen der tatsächlich angetretenen. Im Detail kann man das im Schachfreund 38 ab S.10 nachlesen.

Ähnliches kann man für die einzelnen Bretter erwarten. Die oberen Plätze sind zwar insgesamt sehr stark besetzt: Sasel 1, in der **Stadtliga**, wird es mit insgesamt 23 Spielern mit DWZ 2000+ zu tun bekommen – wenn sie denn alle antreten (s.o). In der **Bezirksliga D** (Sasel 2) sind es immerhin noch sechs! In der vergangenen Saison waren es in beiden Bezirksligen zusammen *insgesamt* sechs!

Zunächst jedoch die Liste der einzelnen Ligen inklusive Datum und der Adressen der auswärts zu spielenden Mannschaften. **Trotz intensiver Bemühungen, keine Übertragungsfehler zu machen, übernehme ich erneut keine Gewähr für die Richtigkeit aller Angaben**. Ich bitte daher die Mannschaftsführer, die Angaben zu kontrollieren. Oder mit den Angaben auf der Homepage und im Turnierheft des *Hamburger Schachverbandes* zu vergleichen. Der Vorteil dieser Aufstellungen meiner Meinung nach: Ausgedruckt passen sie in jede Tasche – als Vademecum sozusagen. Und der Terminkalender ermöglicht wieder weitere eigene schachbezogene Einträge.

Sasel 1 – Stadtliga B
13.1. **auswärts** gegen **Diogenes 2**
LAB e.V., 20535 Hamburg, Fahrenkamp 27
21.1. zuhause gegen Blankenese
13.2. **auswärts** gegen **Concordia**
Altes Klubheim WTSV Concordia, 22045 Hamburg, Bekkamp 27
18.2. zuhause gegen HSK 8
27.3. **auswärts** gegen **HSK 9**
HSK-Schachzentrum, 22089 Hamburg, Schellingstr. 41
31.3. zuhause gegen Schachelschweine
21.4. **auswärts** gegen **St. Pauli 4**
Clubheim FC St. Pauli, 20359 Hamburg, Harald-Stender-Platz 1
25.5. **auswärts** gegen **Farmsen**
Max-Brauer-Haus, 22175 Hamburg, Hohnerredder 23
9.6. zuhause gegen Großhansdorf

Sasel 2 – Bezirksliga D
14.1. **auswärts** gegen **Bergstedt**
Senator-Neumann-Heim, 22395 Hamburg, Heinrich-von-Ohlendorff-Str. 20
28.1. zuhause gegen Großhansdorf 3
4.2. **auswärts** gegen **Barmbek 3**
Stadtteilzentrum "Barmbek-Basch", 1. Stock, 22081 Hamburg, Wohldorfer Straße 30
25.2. zuhause gegen HSK 15
20.3. **auswärts** gegen **HSK 16**
HSK-Schachzentrum, 22089 Hamburg, Schellingstr. 41
14.4. zuhause gegen Diogenes 3
30.4. **auswärts** gegen **Schachfreunde HH 3**
Gemeindehaus Horner Weg 17, 20535 Hamburg
13.5. **auswärts** gegen **Volksdorf**
"Räucherkate", 22359 Hamburg, Claus-Ferck-Str. 43
16.6. zuhause gegen Bille SC

Sasel 3 – Kreisliga D
7.1. zuhause gegen Bergstedt 2
21.1. **auswärts** gegen **Bramfelder SK**
Cafe JETZT, 22309 Hamburg, Gründgensstr. 22
11.2. zuhause gegen Billstedt-Horn
25.2. **auswärts** gegen **HSK 23**
HSK-Schachzentrum, 22089 Hamburg, Schellingstr. 41
17.3. zuhause gegen HSK 24
2.4. **auswärts** gegen **HSK 25**
HSK-Schachzentrum, 22089 Hamburg, Schellingstr. 41
12.5. zuhause gegen Volksdorf 2
8.6. **auswärts** gegen **Farmsen 2**
Max-Brauer-Haus, 22175 Hamburg, Hohnerredder 23

Sasel 4 – Kreisklasse C
14.1. zuhause gegen Mümmelmannsberg
30.1. **auswärts** gegen **Union Eimsbüttel 5**
Hamburg Haus Eimsbüttel, 20259 Hamburg, Doormannsweg 12
4.2. zuhause gegen St. Pauli 10
18.2. **auswärts** gegen **Bergedorf**
Haus Jochimsthal (Untergeschoss, Klingel "Verwaltung"), 21029 Hamburg, Wentorfer Str. 50
24.3. zuhause gegen Barmbek 5
21.4. zuhause gegen HSK 29

Sasel 5 – Kreisklasse A
17.1. **auswärts** gegen **HSK 26**
HSK-Schachzentrum, 22089 Hamburg, Schellingstr. 41
24.1. **auswärts** gegen **Königsspringer 7**
22457 Hamburg, Riekbornweg 5
11.2. zuhause gegen HSK 27
28.2. **auswärts** gegen **HSK 30**
HSK-Schachzentrum, 22089 Hamburg, Schellingstr. 41
17.3. zuhause gegen Schachfreunde HH 5
17.4. **auswärts** gegen **SKJE 6**
Wilhelm-Gymnasium Oberstufenhaus, 20149 Hamburg, Alfred-Beit-Weg (Wendeschleife)
28.4. zuhause gegen Langenhorn 3

Sasel 6 – Basisklasse B
7.1. zuhause gegen HSK 32
21.1. zuhause gegen Lurup 2
13.2. **auswärts** gegen **Königsspringer 9** 22457 Hamburg, Riekbornweg 5
25.2. zuhause gegen Bille SC 4
25.3. **auswärts** gegen **Altona/Finkenwerder 3** 22767 Hamburg, Königstr. 32
31.3. zuhause gegen Volksdorf 3
23.4. **auswärts** gegen **Billstedt-Horn 2** "Waschhaus", 22117 Hamburg, Kaltenbergen 22

	SASEL 1	SL-B	
1	Fabian Tobianski	1955	48
2	Michael Römer	1936	24
3	Jörn Debertshäuser	1934	101
4	Christoph Rottwilm	1876	27
5	Karina Tobianski	1792	47
6	Peter Bahr	1747	112
7	Fabian Bloh	1760	45
8	Rishi Sharma	1684	24
		1836	**54**

	Diogenes 2	13,1.	A
1	Dominik Müller-Peters	2094	74
2	Michael Neumann	2090	138
3	Holger Bartels	2026	133
4	Ralf Hein	2025	161
5	Wolfgang Hohlfeld	1996	84
6	Christian Kalla	1952	109
7	Sylvin Müller-Navarra	1856	40
8	Johann Schwank	1845	31
		1986	**96**

	Blankenese	21,1.	Z
1	Siegmund Kolthoff	2048	188
2	Maximilian Reuter	1911	69
3	Leon Jacobse	2066	1
4	Thorsten Wennmann	1876	80
5	Stefan Wolff	1997	157
6	Siaquiyah Davis	1921	11
7	Berthold Riering	1920	30
8	Marcus Scheele	1896	43
		1954	**72**

	Concordia	13,2.	A
1	Peter Horn	2116	148
2	Erich Maahs	1951	264
3	Gunter Tiedt	2017	50
4	Peter Steen	1995	66
5	Thomas Cording	1971	54
6	Andreas Kiersch	1959	106
7	Klaus Kuhlmann	1923	3
8	Torsten Wehebrink	1874	50
		1976	**93**

	HSK 8	18,2.	Z
1	Robert Engel	2119	79
2	Henning Holinka	2123	114
3	Michael Kotyk	2065	82
4	Isaac Garner	2054	41
5	Florian von Krosigk	1968	42
6	Lennart Meyling	1927	107
7	Lennart Grabbel	1912	74
8	Tzun Hong Foo	1833	81
		2000	**78**

	HSK 9	27,3.	A
1	Johann Sander	1956	28
2	Ake Fuhrmann	1963	80
3	Valentin Genov	1823	15
4	Lennart Höhn	1786	4
5	Nadezda Befus	1870	28
6	Roman Kurley	1785	20
7	Jean Sander	1855	54
8	Arthur Krüger	1728	23
		1846	**32**

	Schachelschweine	31,3.	Z
1	Klaus-G. Besenthal	2078	118
2	Thomas Stark	1945	80
3	Andre Schulz	1963	66
4	Florian Buntin	2002	47
5	Hans Stejskal	1934	78
6	Lennart Colpe	1905	40
7	Michael Dombrowsky	1883	122
8	Christian Walter	1853	42
		1945	**74**

	St. Pauli 4	21,4.	A
1	Frank Müller	2064	105
2	Gregor Seifer	1988	34
3	Bastiaan Geelhoed	2066	3
4	Oliver von Wersch	1978	67
5	Oliver Link	2005	64
6	Andreas Kohtz	1990	167
7	Jürg Steinbrenner	1975	60
8	Michael Welsh	1933	68
		2000	**71**

	Farmsen	25,5.	A
1	Steffen Neutsch	1914	25
2	Till Abicht	2021	48
3	Markus Dimke	1962	83
4	Heiner Sudmann	1926	45
5	Thomas Becker	1851	149
6	Gerd Potztal	1958	55
7	Florian Sverin		
8	Helmuth Westphal	1755	8
		1912	**59**

	Großhansdorf	9,6.	Z
1	Anita Gara	2327	95
2	Ulrich Spindel	2034	73
3	Gerd Kuhn	2005	178
4	Ernst-H. Varain	1978	117
5	Anatolij Paul	2010	40
6	Joachim Felten	2016	89
7	Torsten Limbach	1931	73
8	Matthias Kemeny	1934	241
		2029	**113**

SASEL 2	BL-D	
Dario Carapina	1723	8
Stephan Lewald	1787	107
Sven Alba	1680	31
Gert Blankenburg	1748	116
Jürgen Grötzbach	1759	39
Ronald Levin	1709	60
Thomas Ruider	1654	77
Roland Mallok	1657	56
	1715	**62**

	Bergstedt	14,1.	A
1	Tommy Kovacevic		
2	Matthias Klostermann	1737	72
3	Olaf Wolna	1748	25
4	Günter Frobel	1776	3
5	Peter Kofahl	1733	13
6	Johann Friederichs	1598	37
7	Hubert Reimann	1762	28
8	Klaus Lehmann	1719	102
		1509	**35**

Großhansdorf 3	28,1.	Z
Manfred Bley	1765	119
Volkmar Bernheiden	1794	1
Bert Behnke	1704	25
Wolfgang Wilke	1605	79
Volker Gast	1515	36
Erich Müller	1532	21
Claus-P. Glied	1554	31
Klaus Buhlmann	1503	59
	1622	**46**

	Barmbek 3	4,2.	A
1	Rolf Sander	1901	145
2	Sven Rettieck	1938	70
3	Lukas Quitzau	1667	27
4	Jörn Bilicki	1696	3
5	Guenter Tschirner	1795	56
6	Matthias Böhm	1690	46
7	Dejan Lazic	1673	65
8	Harald Ludewig	1608	86
		1746	**62**

HSK 15	25,2.	Z
Hans-J. Jantzen	2129	135
Michael Elbracht	2000	68
Robert Raschka	1814	23
Bahne Fuhrmann	1680	60
Christian Elbracht	1738	31
Marvin Müller	1689	52
Linus Müller	1538	34
Paul Jeken	1532	26
	1765	**54**

	HSK 16	20,3.	A
1	Knut Siekmann	1681	33
2	Philipp Müller	1748	62
3	Alexander Hildebrandt	1686	16
4	Andreas Schild	1621	48
5	Nico Müller	1600	25
6	Mark Bölke	1599	29
7	Sebastian Weihrauch	1590	19
8	Frederik Fuhrmann	1537	38
		1633	**34**

Diogenes 3	14,4.	Z
Thomas Rieling	2032	180
Robert Buchholz	1927	69
Peter Link	1806	54
Michele Piroli	1745	44
Achim Jürgens	1764	105
Ralf Blittkowsky	1640	9
Fabian Besch	1635	43
Klaus Dräger	1615	138
	1771	**80**

	Schachfreunde HH 3	30,4.	A
1	Detlef Schweigert	1815	52
2	Matthias Wüllenweber	1989	20
3	Kelvin Nunez	1820	8
4	Georg Zippert	1797	183
5	Christoph Niemeyer	1897	67
6	Andreas Neelsen	1744	42
7	Jaroslaw Eckert	1701	35
8	Tim Schröder	1760	63
		1815	**59**

Volksdorf	13,5.	A
Günter Klemm	1998	55
Stefan Klemm	1858	62
Daniel Thieme	1951	29
Berend Feddersen	1862	55
Ingo-C. Kurre	1815	52
Ralf Begier	1784	90
Axel Chmielewski	1746	120
Karl-J. Mondorf	1918	2
	1867	**58**

	Bille SC	16,6.	Z
1	Andreas Bertram	1996	84
2	Andreas Binding	2017	42
3	Martin Kopisch	2056	112
4	Rainer Jess	2000	70
5	Alexander Indinger	1795	53
6	Martin Müller-Glewe	1812	84
7	Jost Willemer	1847	18
8	Norbert Kraft	1922	26
		1931	**61**

	SASEL 3	KL-D	
1	Walter Blumenberg	1846	100
2	Jörg Harbke	1597	40
3	Hans-W. Reinisch	1592	52
4	Thomas Führt	1542	12
5	Bernd Klawitter	1514	98
6	Dettmer Otto	1505	14
7	Uwe Tranelis	1469	59
8	Perygrin Warneke	1356	80
		1553	**57**

	Bergstedt 2	7,1.	Z
1	Constantin Harder	1487	31
2	Paul Offner	1421	4
3	Anton Offner	1563	2
4	Mario Senft	1548	4
5	Siegfried Baumann	1449	144
6	Hans Friedrich	1427	74
7	Lothar Rothenburg	1316	105
8	Francis Kurth	1265	64
		1435	**54**

	Bramfelder SK	21,1.	A
1	Tom Busse	1986	37
2	Sören Heinrich	1822	44
3	Ralf Aunin	1698	19
4	Matthias Behrwaldt	1729	77
5	Georg Dybowski	1604	24
6	Bernd Gonschior	1550	3
7	Nils Busse	1495	15
8	Heinz Bartlitz	1466	159
		1669	**47**

	Billstedt-Horn	11,2.	Z
1	David Tesch	1757	46
2	Aleks Melnikov	1609	53
3	Bjoern Schuemann	1619	20
4	Klaus-J. Ziegert	1597	13
5	Stefan Tatliak	1665	110
6	Ahmad Assadi	1560	39
7	Dedo Fetahovic	1349	24
8	Daud Achackzai	1480	24
		1580	**41**

	HSK 23	25,2.	A
1	Gregor Kock	1918	49
2	Manfred Stejskal	1803	39
3	Jürgen Koch	1756	29
4	Manfred Mumme	1590	42
5	Thomas Woisin	1666	40
6	D. Otero Dominguez	1475	16
7	Thomas Anger	1573	45
8	Matthias Remstedt	1491	37
		1659	**37**

	HSK 24	17,3.	Z
1	Holger Wohlleben	1536	33
2	Arend Bothe	1569	36
3	Jörg Spreu	1544	38
4	Nils Altenburg	1512	270
5	Boris Hoffmann	1547	35
6	Rolf Bollmann	1459	83
7	Felix Chakhnovitch	1406	17
8	Bernd Schmechel	1371	31
		1493	**68**

	HSK 25	2,4.	A
1	Manfred Giersiepen	1819	19
2	Eckard Schneider	1742	12
3	Dieter Wichmann	1458	56
4	Gerald Deckers	1473	7
5	Jonny Skibb	1388	1
6	Gerd Becker	1383	28
7	Horst-J. Feis	1345	42
8	Uwe Koch	1319	19
		1491	**23**

	Volksdorf 2	12,5.	Z
1	Rudolf Angeli	1681	85
2	Erwin Sevecke	1680	34
3	Peter Stelzer	1678	56
4	Jens Nabel	1589	43
5	Jürgen Ahlers	1550	41
6	Juergen Thümler	1555	79
7	Rolf Brüggemann	1435	21
8	Andreas Zwicknagl	1377	44
		1568	**50**

	Farmsen 2	8,6.	A
1	Frank Kienitz	1624	95
2	Ulrich Materne	1612	85
3	Rainer Teuber	1525	84
4	Klaus Bönecke	1565	59
5	Heinz Molsner	1459	111
6	Ronals Köpke	1389	32
7	Uwe Mense	1480	49
8	Holger Schwarzwald	1421	50
		1509	**71**

	SASEL 4	KK-C	
1	Geert Witthöft	1576	37
2	Marc Heiderich	1547	20
3	Ronald Modrak	1477	68
4	Gerhard Frische	1451	32
5	Wolfgang Wagner	1436	66
6	Frank Tobianski	1381	32
7	Werner Lipka	1380	54
8	Thomas Wehner	1262	8
		1439	**40**

	Mümmelmannsberg	14,1.	Z
1	Dieter Wulff	1596	1
2	Gerhard Hinke	1470	29
3	Karl-H. Geißler	1504	39
4	Jürgen Wittkamp	1405	43
5	Ralf Koncis	1406	1
6	Horst Lahn	1389	117
7	Harry Grunwald	1274	76
8	Dirk Wulf	1122	20
		1396	**41**

	Union Eimsbüttel 5	30,1.	A
1	Peter Freitag	1634	72
2	Max-E. Lill	1569	14
3	Martin Hollinger	1587	21
4	Guenter Kaiser	1456	49
5	Timo Steinhauer	1409	8
6	Mathias Brorsen	1422	32
7	Hamit Yasar	1328	7
8	Beate Ipsen	1281	51
		1461	**32**

	St. Pauli 10	4,2.	Z
1	Gottfried Schoppe	1382	233
2	Ludwig Geiss	1382	39
3	Christoph Hemker	1393	76
4	Peter Kowsky	1290	26
5	Dieter Büscher	1255	63
6	Andreas Klee	1143	31
7	Gunther Thomas	1105	27
8	Ronald von Baschle	1049	46
		1250	**68**

	Bergedorf	18,2.	A
1	Stefan Busch	1931	37
2	Bruno Jeschke	1592	73
3	Ralf Katthöfer	1512	54
4	Levon Agopian	1447	12
5	Philipp Cramer	1415	3
6	Helmuth Wolfhagen	1457	47
7	Joachim Schmidt	1254	35
8	Rene Paulun	1142	5
		1469	**33**

	Barmbek 5	24,3.	Z
1	Andreas Leinweber	1607	100
2	Günter Frisch	1483	41
3	Günter Pasternak	1398	148
4	Jascha Sobirey	1312	28
5	Peter Gerbers	1360	67
6	Udo Amtmann	1301	71
7	Dietrich Krüger	1042	234
8	Philip Högel		
		1358	**98**

	HSK 29	21,4.	Z
1	Dieter Floren	1601	121
2	Georg Hübner	1374	38
3	Peter Münder	1355	78
4	Wilhelm Graffenberger	1283	173
5	Ole Bues	1181	14
6	Marianne Graffenberger	1182	164
7	Helmut Bruger	1156	3
8	Andreas Vogt	1155	10
		1286	**75**

	SASEL 5	KK-A	
1	Hans-H. Remer	1283	35
2	Willi Reising	1232	38
3	Klaus Stave	1191	51
4	Ernst Hoffmann	1186	61
5	Jürgen Fricke	1180	34
6	Günter Pusch	1172	26
7	Marco Hell	1125	3
8	Christine Grötzbach	991	22
		1170	**34**

	HSK 26	17,1.	A
1	Viktor Roschke	1436	7
2	Artur Tahiraj	1379	1
3	Sebastian Holona		
4	Till Lüthje	1268	11
5	Cheng Song	1249	12
6	Anton Kellner	1186	10
7	Pauline Grotrian	1092	21
8	Arif Boyraz	994	1
		1229	**9**

	Königsspringer 7	24,1.	A
1	Finn-T. Lenz	1658	50
2	Kay Kipke	1326	38
3	Jannis Busch	1401	9
4	Ole Riege	1256	21
5	Jan-G. Kühn	1155	14
6	Henry Köser	1332	11
7	Lukas Daffertshofer	1137	3
8	Cedric Schulz	1257	10
		1315	**20**

	HSK 27	11,2.	Z
1	Finn Gröning	1709	87
2	Bessie Abram	1440	65
3	Julian Wartenberg	1371	3
4	Michael Schenk		
5	Bennit Tietz	1333	18
6	Alexander Lulukov	1260	19
7	Antonia Stas	1234	22
8	Arthur Hofmeier	1188	53
		1362	**38**

	HSK 30	28,2.	A
1	Gerardo Cohrs	1993	48
2	Christian Zickelbein	1918	42
3	Yunong Elias Lu	1347	25
4	Alexander Borgert	1345	9
5	Helge Cramer	1304	12
6	Nikita Lysko	1105	5
7	Carsten Kaven	1011	3
8	Joel Korf	1102	15
		1391	**20**

	Schachfreunde HH 5	17,3.	Z
1	Peter Raedisch	1503	528
2	Holger Priess	1490	152
3	Sabine Herrmann	1357	149
4	Marten Kelling	1388	19
5	Kay Mattiat	1392	96
6	Jan Frist		
7	Peter Ludwig	1459	46
8	Bjarne Kelling	1139	11
		1390	**143**

	SKJE 6	17,4.	A
1	Sven Rose	1568	21
2	Harun Carpan	1309	2
3	Toralf Hense	1321	19
4	Fabio Winterstein	1545	19
5	Johann Gutte	1332	32
6	Ulrich Bähnk	1291	11
7	Kian Sharif	1279	14
8	Fabian Brüssau	1341	9
		1373	**16**

	Langenhorn 3	28,4.	Z
1	Eckart Tom	1422	46
2	Wilfried Krostack	1234	56
3	Brigitte Schnoewitz	1352	87
4	Günther Ebeling	1226	22
5	Werner Manowski	1215	71
6	Karl-P. Röpke	1158	23
7	Alfred Bense	1100	78
8	Valentina Dettmann	1015	1
		1215	**48**

	Stadtliga B		
1	Großhansdorf	2029	113
2	HSK 8	2000	78
3	St. Pauli 4	2000	71
4	Diogenes 2	1986	96
5	Concordia	1976	93
6	Blankenese	1954	72
7	Schachelschweine	1945	74
8	Farmsen	1912	59
9	HSK 9	1846	32
10	**SASEL 1**	**1836**	**54**

2000,125
1999,875

	Bezirksliga D		
1	Bille SC	1931	61
2	Volksdorf	1867	58
3	Schachfreunde HH 3	1815	59
4	Diogenes 3	1771	80
5	HSK 15	1765	54
6	Barmbek 3	1746	62
7	**SASEL 2**	**1715**	**62**
8	HSK 16	1633	34
9	Großhansdorf 3	1622	46
10	Bergstedt	1509	35

	Kreisliga D		
1	Bramfeld	1669	47
2	HSK 23	1659	37
3	Billstedt-Horn	1580	41
4	Volksdorf 2	1568	50
5	**SASEL 3**	**1553**	**57**
6	Farmsen 2	1509	71
7	HSK 24	1493	68
8	HSK 25	1491	23
9	Bergstedt 2	1435	54

	Kreisklasse C		
1	Bergedorf	1469	33
2	Union Eimsbüttel 5	1461	32
3	**SASEL 4**	**1439**	**40**
4	Mümmelmannsberg	1396	41
5	Barmbek 5	1358	98
6	HSK 29	1286	75
7	St. Pauli 10	1250	68

	Kreisklasse A		
1	HSK 30	1391	20
2	Schachfreunde HH	1390	143
3	SKJE 6	1373	16
4	HSK27	1362	38
5	Königsspringer 7	1315	20
6	HSK 26	1229	9
7	Langenhorn 3	1215	48
8	**SASEL 5**	**1170**	**34**

	Brettrangfolge SL-B			
1	Anita Gara	2327	95	Großhansd.
1	Robert Engel	2119	79	HSK 8
1	Peter Horn	2116	148	Concordia
1	Dominik Müller-Peters	2094	74	Diogenes 2
1	Klaus-G. Besenthal	2078	118	Schachelschw.
1	Frank Müller	2064	105	St. Pauli 4
1	Siegmund Kolthoff	2048	188	Blankenese
1	Johann Sander	1956	28	HSK 9
1	**Fabian Tobianski**	**1955**	**48**	**Sasel 1**
1	Steffen Neutsch	1914	25	Farmsen
2	Henning Holinka	2123	114	HSK 8
2	Michael Neumann	2090	138	Diogenes 2
2	Ulrich Spindel	2034	73	Großhansd.
2	Till Abicht	2021	48	Farmsen
2	Gregor Seifer	1988	34	St. Pauli 4
2	Ake Fuhrmann	1963	80	HSK 9
2	Erich Maahs	1951	264	Concordia
2	Thomas Stark	1945	80	Schachelschw.
2	**Michael Römer**	**1936**	**24**	**Sasel 1**
2	Maximilian Reuter	1911	69	Blankenese
3	Leon Jacobse	2066	1	Blankenese
3	Bastiaan Geelhoed	2066	3	St. Pauli 4
3	Michael Kotyk	2065	82	HSK 8
3	Holger Bartels	2026	133	Diogenes 2
3	Gunter Tiedt	2017	50	Concordia
3	Gerd Kuhn	2005	178	Großhansd.
3	Andre Schulz	1963	66	Schachelschw.
3	Markus Dimke	1962	83	Farmsen
3	**Jörn Debertshäuser**	**1934**	**101**	**Sasel 1**
3	Valentin Genov	1823	15	HSK 9
4	Isaac Garner	2054	41	HSK 8
4	Ralf Hein	2025	161	Diogenes 2
4	Florian Buntin	2002	47	Schachelschw.
4	Peter Steen	1995	66	Concordia
4	Oliver von Wersch	1978	67	St. Pauli 4
4	Ernst-H. Varain	1978	117	Großhansd.
4	Heiner Sudmann	1926	45	Farmsen
4	**Christoph Rottwilm**	**1876**	**27**	**Sasel 1**
4	Thorsten Wennmann	1876	80	Blankenese
4	Lennart Höhn	1786	4	HSK 9

5	Anatolij Paul	2010	40	Großhansd.
5	Oliver Link	2005	64	St. Pauli 4
5	Stefan Wolff	1997	157	Blankenese
5	Wolfgang Hohlfeld	1996	84	Diogenes 2
5	Thomas Cording	1971	54	Concordia
5	Florian von Krosigk	1968	42	HSK 8
5	Hans Stejskal	1934	78	Schachelschw.
5	Nadezda Befus	1870	28	HSK 9
5	Thomas Becker	1851	149	Farmsen
5	**Karina Tobianski**	**1792**	**47**	**Sasel 1**
6	Joachim Felten	2016	89	Großhansd.
6	Andreas Kohtz	1990	167	St. Pauli 4
6	Andreas Kiersch	1959	106	Concordia
6	Gerd Potztal	1958	55	Farmsen
6	Christian Kalla	1952	109	Diogenes 2
6	Lennart Meyling	1927	107	HSK 8
6	Siaquiyah Davis	1921	11	Blankenese
6	Lennart Colpe	1905	40	Schachelschw.
6	Roman Kurley	1785	20	HSK 9
6	**Peter Bahr**	**1747**	**112**	**Sasel 1**
7	Jürg Steinbrenner	1975	60	St. Pauli 4
7	Torsten Limbach	1931	73	Großhansd.
7	Klaus Kuhlmann	1923	3	Concordia
7	Berthold Riering	1920	30	Blankenese
7	Lennart Grabbel	1912	74	HSK 8
7	Michael Dombrowsky	1883	122	Schachelschw.
7	Sylvin Müller-Navarra	1856	40	Diogenes 2
7	Jean Sander	1855	54	HSK 9
7	**Fabian Bloh**	**1760**	**45**	**Sasel 1**
7	Florian Sverin			Farmsen
8	Matthias Kemeny	1934	241	Großhansd.
8	Michael Welsh	1933	68	St. Pauli 4
8	Marcus Scheele	1896	43	Blankenese
8	Torsten Wehebrink	1874	50	Concordia
8	Christian Walter	1853	42	Schachelschw.
8	Johann Schwank	1845	31	Diogenes 2
8	Tzun Hong Foo	1833	81	HSK 8
8	Helmuth Westphal	1755	8	Farmsen
8	Arthur Krüger	1728	23	HSK 9
8	**Rishi Sharma**	**1684**	**24**	**Sasel 1**

	Brettrangfolgen BL-D			
1	Hans-J. Jantzen	2129	135	HSK 15
1	Thomas Rieling	2032	180	Diogenes 3
1	Günter Klemm	1998	55	Volksdorf
1	Andreas Bertram	1996	84	Bille SC
1	Rolf Sander	1901	145	Barmbek 3
1	Detlef Schweigert	1815	52	Schachfr. HH 3
1	Manfred Bley	1765	119	Großhansd. 3
1	**Dario Carapina**	**1723**	**8**	**Sasel 2**
1	Knut Siekmann	1681	33	HSK 16
1	Tommy Kovacevic			Bergstedt
2	Andreas Binding	2017	42	Bille SC
2	Michael Elbracht	2000	68	HSK 15
2	Matthias Wüllenweber	1989	20	Schachfr. HH 3
2	Sven Rettieck	1938	70	Barmbek 3
2	Robert Buchholz	1927	69	Diogenes 3
2	Stefan Klemm	1858	62	Volksdorf
2	Volkmar Bernheiden	1794	1	Großhansd. 3
2	**Stephan Lewald**	**1787**	**107**	**Sasel 2**
2	Philipp Müller	1748	62	HSK 16
2	Matthias Klostermann	1737	72	Bergstedt
3	Martin Kopisch	2056	112	Bille SC
3	Daniel Thieme	1951	29	Volksdorf
3	Kelvin Nunez	1820	8	Schachfr. HH 3
3	Robert Raschka	1814	23	HSK 15
3	Peter Link	1806	54	Diogenes 3
3	Olaf Wolna	1748	25	Bergstedt
3	Bert Behnke	1704	25	Großhansd. 3
3	Alexander Hildebrandt	1686	16	HSK 16
3	**Sven Alba**	**1680**	**31**	**Sasel 2**
3	Lukas Quitzau	1667	27	Barmbek 3
4	Rainer Jess	2000	70	Bille SC
4	Berend Feddersen	1862	55	Volksdorf
4	Georg Zippert	1797	183	Schachfr. HH 3
4	Günter Frobel	1776	3	Bergstedt
4	**Gert Blankenburg**	**1748**	**116**	**Sasel 2**
4	Michele Piroli	1745	44	Diogenes 3
4	Jörn Bilicki	1696	3	Barmbek 3
4	Bahne Fuhrmann	1680	60	HSK 15
4	Andreas Schild	1621	48	HSK 16
4	Wolfgang Wilke	1605	79	Großhansd. 3

5	Christoph Niemeyer	1897	67	Schachfr. HH 3
5	Ingo-C. Kurre	1815	52	Volksdorf
5	Guenter Tschirner	1795	56	Barmbek 3
5	Alexander Indinger	1795	53	Bille SC
5	Achim Jürgens	1764	105	Diogenes 3
5	**Jürgen Grötzbach**	**1759**	**39**	**Sasel 2**
5	Christian Elbracht	1738	31	HSK 15
5	Peter Kofahl	1733	13	Bergstedt
5	Nico Müller	1600	25	HSK 16
5	Volker Gast	1515	36	Großhansd. 3
6	Martin Müller-Glewe	1812	84	Bille SC
6	Ralf Begier	1784	90	Volksdorf
6	Andreas Neelsen	1744	42	Schachfr. HH 3
6	**Ronald Levin**	**1709**	**60**	**Sasel 2**
6	Matthias Böhm	1690	46	Barmbek 3
6	Marvin Müller	1689	52	HSK 15
6	Ralf Blittkowsky	1640	9	Diogenes 3
6	Mark Bölke	1599	29	HSK 16
6	Johann Friederichs	1598	37	Bergstedt
6	Erich Müller	1532	21	Großhansd. 3
7	Jost Willemer	1847	18	Bille SC
7	Hubert Reimann	1762	28	Bergstedt
7	Axel Chmielewski	1746	120	Volksdorf
7	Jaroslaw Eckert	1701	35	Schachfr. HH 3
7	Dejan Lazic	1673	65	Barmbek 3
7	**Thomas Ruider**	**1654**	**77**	**Sasel 2**
7	Fabian Besch	1635	43	Diogenes 3
7	Sebastian Weihrauch	1590	19	HSK 16
7	Claus-P. Glied	1554	31	Großhansd. 3
7	Linus Müller	1538	34	HSK 15
8	Norbert Kraft	1922	26	Bille SC
8	Karl-J. Mondorf	1918	2	Volksdorf
8	Tim Schröder	1760	63	Schachfr. HH 3
8	Klaus Lehmann	1719	102	Bergstedt
8	**Roland Mallok**	**1657**	**56**	**Sasel 2**
8	Klaus Dräger	1615	138	Diogenes 3
8	Harald Ludewig	1608	86	Barmbek 3
8	Frederik Fuhrmann	1537	38	HSK 16
8	Paul Jeken	1532	26	HSK 15
8	Klaus Buhlmann	1503	59	Großhansd. 3

	Brettrangfolgen KL-D			
1	Tom Busse	1986	37	Bramfeld
1	Gregor Kock	1918	49	HSK 23
1	**Walter Blumenberg**	**1846**	**100**	**Sasel 3**
1	Manfred Giersiepen	1819	19	HSK 25
1	David Tesch	1757	46	Billst.-Horn
1	Rudolf Angeli	1681	85	Volksd. 2
1	Frank Kienitz	1624	95	Farmsen 2
1	Holger Wohlleben	1536	33	HSK 24
1	Constantin Harder	1487	31	Bergstedt 2
2	Sören Heinrich	1822	44	Bramfeld
2	Manfred Stejskal	1803	39	HSK 23
2	Eckard Schneider	1742	12	HSK 25
2	Erwin Sevecke	1680	34	Volksd. 2
2	Ulrich Materne	1612	85	Farmsen 2
2	Aleks Melnikov	1609	53	Billst.-Horn
2	**Jörg Harbke**	**1597**	**40**	**Sasel 3**
2	Arend Bothe	1569	36	HSK 24
2	Paul Offner	1421	4	Bergstedt 2
3	Jürgen Koch	1756	29	HSK 23
3	Ralf Aunin	1698	19	Bramfeld
3	Peter Stelzer	1678	56	Volksd. 2
3	Bjoern Schuemann	1619	20	Billst.-Horn
3	**Hans-W. Reinisch**	**1592**	**52**	**Sasel 3**
3	Anton Offner	1563	2	Bergstedt 2
3	Jörg Spreu	1544	38	HSK 24
3	Rainer Teuber	1525	84	Farmsen 2
3	Dieter Wichmann	1458	56	HSK 25
4	Matthias Behrwaldt	1729	77	Bramfeld
4	Klaus-J. Ziegert	1597	13	Billst.-Horn
4	Manfred Mumme	1590	42	HSK 23
4	Jens Nabel	1589	43	Volksd. 2
4	Klaus Bönecke	1565	59	Farmsen 2
4	Mario Senft	1548	4	Bergstedt 2
4	**Thomas Führt**	**1542**	**12**	**Sasel 3**
4	Nils Altenburg	1512	270	HSK 24
4	Gerald Deckers	1473	7	HSK 25

5	Thomas Woisin	1666	40	HSK 23
5	Stefan Tatliak	1665	110	Billst.-Horn
5	Georg Dybowski	1604	24	Bramfeld
5	Jürgen Ahlers	1550	41	Volksd. 2
5	Boris Hoffmann	1547	35	HSK 24
5	**Bernd Klawitter**	**1514**	**98**	**Sasel 3**
5	Heinz Molsner	1459	111	Farmsen 2
5	Siegfried Baumann	1449	144	Bergstedt 2
5	Jonny Skibb	1388	1	HSK 25
6	Ahmad Assadi	1560	39	Billst.-Horn
6	Juergen Thümler	1555	79	Volksd. 2
6	Bernd Gonschior	1550	3	Bramfeld
6	**Dettmer Otto**	**1505**	**14**	**Sasel 3**
6	D. Otero Dominguez	1475	16	HSK 23
6	Rolf Bollmann	1459	83	HSK 24
6	Hans Friedrich	1427	74	Bergstedt 2
6	Ronals Köpke	1389	32	Farmsen 2
6	Gerd Becker	1383	28	HSK 25
7	Thomas Anger	1573	45	HSK 23
7	Nils Busse	1495	15	Bramfeld
7	Uwe Mense	1480	49	Farmsen 2
7	**Uwe Tranelis**	**1469**	**59**	**Sasel 3**
7	Rolf Brüggemann	1435	21	Volksd. 2
7	Felix Chakhnovitch	1406	17	HSK 24
7	Dedo Fetahovic	1349	24	Billst.-Horn
7	Horst-J. Feis	1345	42	HSK 25
7	Lothar Rothenburg	1316	105	Bergstedt 2
8	Matthias Remstedt	1491	37	HSK 23
8	Daud Achackzai	1480	24	Billst.-Horn
8	Heinz Bartlitz	1466	159	Bramfeld
8	Holger Schwarzwald	1421	50	Farmsen 2
8	Andreas Zwicknagl	1377	44	Volksd. 2
8	Bernd Schmechel	1371	31	HSK 24
8	**Perygrin Warneke**	**1356**	**80**	**Sasel 3**
8	Uwe Koch	1319	19	HSK 25
8	Francis Kurth	1265	64	Bergstedt 2

	Brettrangfolge KK-C			
1	Stefan Busch	1931	37	Bergedorf
1	Peter Freitag	1634	72	Union Eimsb. 5
1	Andreas Leinweber	1607	100	Barmbek 5
1	Dieter Floren	1601	121	HSK 29
1	Dieter Wulff	1596	1	Mümmelmannsb.
1	**Geert Witthöft**	**1576**	**37**	**Sasel 4**
1	Gottfried Schoppe	1382	233	St. Pauli 10
2	Bruno Jeschke	1592	73	Bergedorf
2	Max-E. Lill	1569	14	Union Eimsb. 5
2	**Marc Heiderich**	**1547**	**20**	**Sasel 4**
2	Günter Frisch	1483	41	Barmbek 5
2	Gerhard Hinke	1470	29	Mümmelmannsb.
2	Ludwig Geiss	1382	39	St. Pauli 10
2	Georg Hübner	1374	38	HSK 29
3	Martin Hollinger	1587	21	Union Eimsb. 5
3	Ralf Katthöfer	1512	54	Bergedorf
3	Karl-H. Geißler	1504	39	Mümmelmannsb.
3	**Ronald Modrak**	**1477**	**68**	**Sasel 4**
3	Günter Pasternak	1398	148	Barmbek 5
3	Christoph Hemker	1393	76	St. Pauli 10
3	Peter Münder	1355	78	HSK 29
4	Guenter Kaiser	1456	49	Union Eimsb. 5
4	**Gerhard Frische**	**1451**	**32**	**Sasel 4**
4	Levon Agopian	1447	12	Bergedorf
4	Jürgen Wittkamp	1405	43	Mümmelmannsb.
4	Jascha Sobirey	1312	28	Barmbek 5
4	Peter Kowsky	1290	26	St. Pauli 10
4	Wilhelm Graffenberg	1283	173	HSK 29

5	**Wolfgang Wagner**	**1436**	**66**	**Sasel 4**
5	Philipp Cramer	1415	3	Bergedorf
5	Timo Steinhauer	1409	8	Union Eimsb. 5
5	Ralf Koncis	1406	1	Mümmelmannsb.
5	Peter Gerbers	1360	67	Barmbek 5
5	Dieter Büscher	1255	63	St. Pauli 10
5	Ole Bues	1181	14	HSK 29
6	Helmuth Wolfhagen	1457	47	Bergedorf
6	Mathias Brorsen	1422	32	Union Eimsb. 5
6	Horst Lahn	1389	117	Mümmelmannsb.
6	**Frank Tobianski**	**1381**	**32**	**Sasel 4**
6	Udo Amtmann	1301	71	Barmbek 5
6	Marianne Graffenberger	1182	164	HSK 29
6	Andreas Klee	1143	31	St. Pauli 10
7	**Werner Lipka**	**1380**	**54**	**Sasel 4**
7	Hamit Yasar	1328	7	Union Eimsb. 5
7	Harry Grunwald	1274	76	Mümmelmannsb.
7	Joachim Schmidt	1254	35	Bergedorf
7	Helmut Bruger	1156	3	HSK 29
7	Gunther Thomas	1105	27	St. Pauli 10
7	Dietrich Krüger	1042	234	Barmbek 5
8	Beate Ipsen	1281	51	Union Eimsb. 5
8	**Thomas Wehner**	**1262**	**8**	**Sasel 4**
8	Andreas Vogt	1155	10	HSK 29
8	Rene Paulun	1142	5	Bergedorf
8	Dirk Wulf	1122	20	Mümmelmannsb.
8	Ronald von Baschle	1049	46	St. Pauli 10
8	Philip Högel			Barmbek 5

	Kreisklasse-A			
1	Gerardo Cohrs	1993	48	HSK 30
1	Finn Gröning	1709	87	HSK 27
1	Finn-T. Lenz	1658	50	Königsspr. 7
1	Sven Rose	1568	21	SKJE 6
1	Peter Raedisch	1503	528	Schachfr. HH 5
1	Viktor Roschke	1436	7	HSK 26
1	Eckart Tom	1422	46	Langenhorn 3
1	**Hans-H. Remer**	**1283**	**35**	**Sasel 5**
2	Christian Zickelbein	1918	42	HSK 30
2	Holger Priess	1490	152	Schachfr. HH 5
2	Bessie Abram	1440	65	HSK 27
2	Artur Tahiraj	1379	1	HSK 26
2	Kay Kipke	1326	38	Königsspr. 7
2	Harun Carpan	1309	2	SKJE 6
2	Wilfried Krostack	1234	56	Langenhorn 3
2	**Willi Reising**	**1232**	**38**	**Sasel 5**
3	Jannis Busch	1401	9	Königsspr. 7
3	Julian Wartenberg	1371	3	HSK 27
3	Sabine Herrmann	1357	149	Schachfr. HH 5
3	Brigitte Schnoewitz	1352	87	Langenhorn 3
3	Yunong Elias Lu	1347	25	HSK 30
3	**Toralf Hense**	**1321**	**19**	**SKJE 6**
3	**Klaus Stave**	**1191**	**51**	**Sasel 5**
3	Sebastian Holona			HSK 26
4	Fabio Winterstein	1545	19	SKJE 6
4	Marten Kelling	1388	19	Schachfr. HH 5
4	Alexander Borgert	1345	9	HSK 30
4	Till Lüthje	1268	11	HSK 26
4	Ole Riege	1256	21	Königsspr. 7
4	Günther Ebeling	1226	22	Langenhorn 3
4	**Ernst Hoffmann**	**1186**	**61**	**Sasel 5**
4	Michael Schenk			HSK 27

5	Kay Mattiat	1392	96	Schachfr. HH 5
5	Bennit Tietz	1333	18	HSK 27
5	Johann Gutte	1332	32	SKJE 6
5	Helge Cramer	1304	12	HSK 30
5	Cheng Song	1249	12	HSK 26
5	Werner Manowski	1215	71	Langenhorn 3
5	**Jürgen Fricke**	**1180**	**34**	**Sasel 5**
5	Jan-G. Kühn	1155	14	Königsspr. 7
6	Henry Köser	1332	11	Königsspr. 7
6	Ulrich Bähnk	1291	11	SKJE 6
6	Alexander Lulukov	1260	19	HSK 27
6	Anton Kellner	1186	10	HSK 26
6	**Günter Pusch**	**1172**	**26**	**Sasel 5**
6	Karl-P. Röpke	1158	23	Langenhorn 3
6	Nikita Lysko	1105	5	HSK 30
6	Jan Frist			Schachfr. HH 5
7	Peter Ludwig	1459	46	Schachfr. HH 5
7	Kian Sharif	1279	14	SKJE 6
7	Antonia Stas	1234	22	HSK 27
7	Lukas Daffertshofer	1137	3	Königsspr. 7
7	**Marco Hell**	**1125**	**3**	**Sasel 5**
7	Alfred Bense	1100	78	Langenhorn 3
7	Pauline Grotrian	1092	21	HSK 26
7	Carsten Kaven	1011	3	HSK 30
8	Fabian Brüssau	1341	9	SKJE 6
8	Cedric Schulz	1257	10	Königsspr. 7
8	Arthur Hofmeier	1188	53	HSK 27
8	Bjarne Kelling	1139	11	Schachfr. HH 5
8	Joel Korf	1102	15	HSK 30
8	Valentina Dettmann	1015	1	Langenhorn 3
8	Arif Boyraz	994	1	HSK 26
8	**Christine Grötzbach**	**991**	**22**	**Sasel 5**

TERMINE 1. HALBJAHR 2019

Nach der Vereinsmeisterschaft ist vor dem Hamburger Mannschaftsmeisterschaft.
Um noch besser planen zu können, d.h. eventuell schon **frühzeitig**, sprich: **rechtzeitig**, den Mannschaftsführern sagen zu können, dass man nicht spielen kann, die folgende Kalender-Übersicht. Die Schulferien sind im Datumsbalken orange gefärbt und die Dienstage hellgrün. Der Rest ergibt sich.

Aus Platzgründen zu lesen: 1A-Volksd. = Sasel 1 spielt auswärts gegen Volksdorf; 3Z-HSK23 = Sasel 3 spielt zuhause gegen HSK 23.

Januar	
1.	**Neujahr**
2.	
3.	
4.	
5.	Ende Weihnachtsferien
6.	
7.	3Z-Bergstedt2 / 6Z-HSK32
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	
13.	1A-Diogenes2
14.	2A-Bergstedt / 4Z-Mümm.berg
15.	
16.	
17.	5A-HSK26
18.	
19.	
20.	
21.	1Z-Blankenese / 3A-Bramfeld / 6Z-Lurup2
22.	
23.	
24.	5A-Königsspringer7
25.	
26.	
27.	
28.	2Z-GHD3
29.	
30.	4A-UnionEimsbüttel5
31.	

Februar	
1.	
2.	
3.	
4.	2A-Barmbek3 /4Z-St.Pauli10
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	3Z-Billstedt-Horn / 5Z-HSK27
12.	
13.	1A-Concordia / 6A-Königsspr.9
14.	
15.	
16.	
17.	
18.	1Z-HSK8 / 4A-Bergedorf
19.	
20.	
21.	
22.	
23.	
24.	
25.	2Z-HSK15 / 3A-HSK23 / 6Z-Bille4
26.	
27.	
28.	5A-HSK30
29.	

März	
1.	
2.	Beginn Frühjahrsferien
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	
13.	
14.	
15.	
16.	
17.	3Z-HSK24 / 5Z-Schachfr.HH5
18.	
19.	
20.	2A-HSK16
21.	
22.	
23.	
24.	4Z-Barmbek5
25.	6A-Altona/Finkenwerder3
26.	
27.	1A-HSK9
28.	
29.	
30.	
31.	1Z-Schschw. / 6Z-Volksdorf3

April	
1.	
2.	3A-HSK25
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	
13.	
14.	2Z-Diogenes3
15.	
16.	
17.	5A-SKJE6
18.	
19.	
20.	
21.	1A-St.Pauli4 / 4Z-HSK29
22.	
23.	6A-Billstedt-Horn2
24.	
25.	
26.	
27.	
28.	5Z-Langenhorn3
29.	
30.	2A-SchachfreundeHH3

Mai	
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	3Z-Volksdorf2
13.	2A-Volksdorf
14.	
15.	
16.	
17.	
18.	Beginn Pfingstferien
19.	
20.	
21.	
22.	
23.	
24.	
25.	1A-Farmsen
26.	
27.	
28.	
29.	
30.	
31.	

Juni	
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	3A-Farmsen2
9.	1Z-GHD
10.	
11.	
12.	
13.	
14.	
15.	
16.	2Z-Bille
17.	
18.	
19.	
20.	
21.	
22.	
23.	
24.	
25.	Beginn Sommerferien
26.	
27.	
28.	
29.	
30.	

FIDE GRAND PRIX HAMBURG (2019)

Schon lange fand kein so hochrangiges internationales Turnier in Hamburg statt (man vergleiche die Tabelle). Wer erinnert sich denn noch an das Turnier 1869, vor 150 Jahren, das Adolf Anderssen vor Louis Paulsen und Johannes Zukertort gewann. Oder das Turnier 1885, das Isidor Gunsberg vor Joseph Blackburne und Siegbert Tarrasch gewann. Oder das Turnier 1910, das Carl Schlechter vor Oldrich Duras und Aaron Nimzowitsch gewann.

In den folgenden 80 Jahren tat sich schachlich international nichts. Erst wieder 1991 als Artur Jussupow vor Matthias Wahls und Curt Hansen gewann. Lang, lang ist es her.

Doch nun der *FIDE Chess Grand Prix*, der vom 5. bis 17. November im Kehrwieder Theater stattfand. Sechzehn Spieler traten zur dritten Runde der Grand Prix Serie an, durch die zwei Plätze im Kandidatenturnier um den Platz des Herausforderers von Weltmeister Magnus Carlsen errungen werden konnten.

Insgesamt waren es vier Turniere mit 22 Teilnehmern, die an drei Turnieren teilnahmen, um Punkte zu sammeln. Es wurden 1 bis 8 Punkte in jedem dieser Turniere vergeben (Gewinner 8 Punkte, der Zweite 5 Punkte, der Verlierer des Halbfinales 3 Punkte, die Verlierer des Viertelfinales, der 2. Runde, 1 Punkt) plus – und das ist wohl ein weiterer Versuch, gegen die GM-Remisflut anzukämpfen – einen Punkt für jeden Match-Gewinn, ohne Tie-Break-Partien gespielt zu haben.

Aber bitte nicht vergessen: Jedes dieser 4 Turniere war mit €130.000 dotiert (€24.000 für den Gewinner). Der Gesamtsieger erhielt €50.00 aus dem Serie-Preisfond von €280.000.

Das Turnier war ein K.O.-Turnier. Es wurden zwei klassische Partien gespielt: 90 Minuten für die ersten 40 Züge plus 30 Minuten für den Rest der Partie inklusive zusätzlicher 30 Sekunden ab dem 1. Zug. Bei Punktgleichheit waren zwei 25 + 10 Schnellpartien vorgesehen. Bei weiterer Punktgleichheit zwei 10+10, dann zwei 5+3 Partien. Wenn dann der Gewinner noch nicht feststand, musste eine Armageddon-Partie gespielt werden: 5 Minuten für Weiß, 4 Minuten für Schwarz und 2-Sekunden-Inkrement ab dem 61.Zug. Der Witz dieser Regelung: Bei Unentschieden würde Schwarz zum Sieger erklärt.

Wenn man wollte, konnte man hier in Hamburg neben den normalen Zuschauerkarten für €39,65 auch drei „VIP Hospitality Packages“ erwerben: Wer an der „Opening Ceremony“ als VIP Gast im Curio Haus teilnehmen wollte, konnte das für gerademal €300,00 tun. In der Ankündigung hieß es: „In Zusammenarbeit mit dem globalen Marktplatz DAIMANI bietet World Chess im Rahmen der Eröffnungsfeier...den Auftakt zum Grand Prix in exklusiver Atmosphäre. Gemeinsam mit geladenen Gästen genießen Sie kulinarische Highlights, ergänzt um korrespondierende Getränke – es erwartet Sie ein Abend mit bester Unterhaltung.“

Zweitens, im „Chess-Set-Package“ für €773,50 war auch ein mit Unterschrift des Siegers versehenes und während des Wettbewerbs benutztes Schachbrett (mit Figuren?) enthalten.

Wem aber das alles nicht reichte, der gönnte sich das „First-Move-Package“ für €11.900,00.

Irgendwie muss das Geld ja wieder reinkommen.

Zum eigentlichen Turnier: Von den 30 klassisch gespielten Partien endeten 22 Remis (Zügedurchschnitt: 36,6). Nur 8 wurden entschieden (Zügedurchschnitt: 47,8). Rechnet man die zweite Partie zwischen Duda und Nepomanchtschi bei der Durchschnittsbewertung der Remispartien heraus – sie endete erst nach 132 Zügen (wohl weil die erste Partie von Duda schon gewonnen war) – dann ist der Zügedurchschnitt 28,5. Ü10: 4x, ü20: 8x, ü30:3x.

Allein in der ersten Runde endeten von den 16 klassischen Partien 12 Remis = 75%!! Die „schnellsten“ waren nach 18, 17, 15 und eine sogar schon nach 12 Zügen beendet.

Am Ende setzte sich Alexander Grischuk gegen Jan-Krzysztof Duda mit 3½ -2½ durch.

Das erste Turnier dieser Serie hatte in Moskau vom 17. bis 29. Mai stattgefunden. Alexander Grischuk unterlag dort Ian Nepomniachtchi mit 1½ –2 ½.

Es folge das Turnier in Riga, Lettland, (12. bis 24. Juli). Shakhriyar Mamedyarov schlug Vachier-Lagrave in einer Armageddon-Partie und erreichte insgesamt 10 Punkte.

Das letzte Turnier fand in Jerusalem statt; geplant war Tel Aviv. Es endete erst am 23. Dezember. Ian Nepomniachtchi gewann mit 1½ – ½ gegen Wei Yi.

Schlusstabelle. Die Teilnehmer (nach ELO sortiert) in Rot waren in Hamburg am Start.

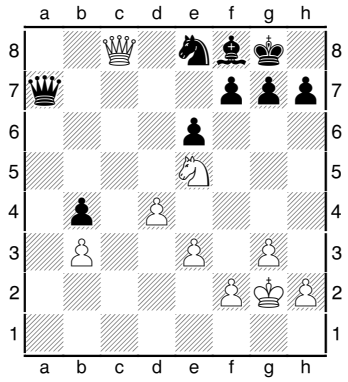
Teilnehmer	Land	ELO	Moskau	Riga	HH	Jer.	GES.
Shakhriyar Mamedyarov	Azerbaijan	2812	0	8 2 **10**	---	0	**10**
Maxime Vachier-Lagrave	Frankreich	2783	---	5 3 **8**	3 2 **5**	3	**16**
Anish Giri	Niederlande	2779	0	0	---	0	**0**
Wesley So	USA	2778	1 0 **1**	3 0 **3**	---	2	**6**
Levon Aronian	Armenien	2773	0	0	---	---	**0**
Alexander Grischuk	Russland	2767	5 2 **7**	3 0 **3**	8 2 **10**	---	**20**
Hikaru Nakamura	USA	2767	3 0 **3**	0	0	---	**3**
Sergey Karjakin	Russland	2766	0	1 0 **1**	---	1	**2**
Yu Yangyi	China	2761	---	1 0 **1**	1 0 **1**	0	**2**
Ian Nepomniachtchi	Russland	2758	8 1 **9**	---	0	8 2 **10**	**19**
Peter Svidler	Russland	2751	1 1 **2**	0	1 1 **2**	---	**4**
Teimour Radjabov	Azerbaijan	2751	0	---	0	---	**0**
Veselin Topalov	Bulgarien	2744	---	1 0 **1**	1 1 **2**	0	**3**
Dmitry Jakovenko	Russland	2739	0	---	0	1	**1**
David Navara	Tschech. Rep.	2737	---	0	1 0 **1**	1 3 **4**	**5**
Radosław Wojtaszek	Polen	2734	3 2 **5**	---	0	0	**5**
Wei Yi	China	2733	1 1 **2**	---	0	5	**7**
Jan-Krzysztof Duda	Polen	2733	0	1 0 **1**	5 2 **7**	---	**8**
Pentala Harikrishna	Indien	2732	---	0	0	0	**0**
Nikita Vitiugov	Russland	2726	0	0	0	---	**0**
Daniil Dubov	Russland	2698	1 1 **2**	0	3 0 **3**	---	**5**
Boris Gelfand	Israel	2691	---	---	---	0	**0**

Damit haben sich Grischuk und Nepomniachtchi für das Kandidatenturnier qualifiziert, Vachier-Lagrave als Dritter hat Aussicht auf eine Wildcard. Der Herausforderer von Magnus Carlsen um die Weltmeisterschaft 2020 wird in einem doppelrundigen Turnier unter acht Spielern ermittelt. Das Turnier findet März und April in Jekaterinenburg statt. Qualifiziert sind – neben den oben Genannten – Fabiano Caruana (als Verlierer der Weltmeisterschaft 2018), Teimur Radjabov (als Gewinner des Schach-Weltpokals 2019), Ding Liren (als Zweiter des Schach-Weltpokals 2019) und Wang Hao (als Gewinner des Grand Swiss Tournament 2019). Bleiben noch zwei freie Plätze. Der eine Platz wird an den Spieler mit der besten durchschnittlichen ELO-Zahl von Februar 2019 bis Januar 2020, der andere durch den Veranstalter als Wildcard vergeben.

Zum Schluss eine der beiden Schnellschach-Partien aus dem Hamburger Finale:

Alexander Grischuk - Jan-Krzysztof Duda Grand Prix Hamburg (Finale) Rapid, 17.11.2019 [E15: Damenindisch]

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 b6 4.g3 La6 5.b3 Lb4+ 6.Ld2 Le7 7.Lg2 d5 8.0–0 0–0 9.Se5 c6 10.Lc3 Sfd7 11.Sd3 dxc4 12.Sb4 cxb3 13.Sxa6 Sxa6 14.Lxc6 Tb8 [0.78] [14...Tc8 (-0.23) 15.Lb7 Txc3! 16.Sxc3 b2] **15.axb3 Sb4 16.Lxb4! Lxb4 17.Txa7 Sf6 18.e3 Tc8 19.Lg2 Te8 20.Sd2 Te7 21.Txe7 Lxe7 22.Sc4 Lf8 23.Da1 b5 24.Se5 Db6 25.Tc1 Txc1+ 26.Dxc1 Da7 27.Dc8 b4** [3.23] [27...g6 (1.77) 28.Lc6 Kg7 29.Lxb5 Ld6] **28.Lb7! Da1+ 29.Kg2 Da5 30.Lc6 Da7** [4.68] [30...Db6 (2.94) 31.g4 g5] **31.Le8 Sxe8 32.Sd7** [Genauigkeit: Weiß =69%, Schwarz=33%.] [Weniger gut wäre 32.Dxe8 Db7+ 33.Kf1 Dh1+ 34.Ke2 Db7+–] **1–0**



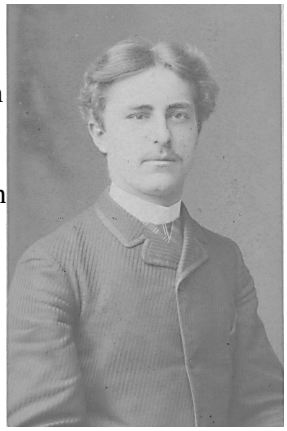
Stellung nach 31...Sxe8.

MEISTER DES SCHACH

Die Würdigung Richard Teichmanns zu seinem 150. Geburtstag um ein Jahr verpasst! Pünktlich hätte sie am 23. Dezember[2] 2018 geschehen müssen.

Obwohl seine beste historische Elo-Zahl 2744 betrug, die er im Januar 1912 erreichte und er somit zeitweilig auf Platz 5 der Weltrangliste lag, entspricht sein Nachruhm nicht dem, den er verdient.

In einfache Verhältnisse geboren[3] (am 23. Dezember 1868 in Lehnitsch bei Altenburg in Thüringen) war er das neunte Kind (der fünfte Sohn) von Wilhelm Teichmann und dessen Frau Justine (geborene Hofmann [mit einem f!]. Und wenn diese Umstände, in denen Richard Teichmann aufwuchs, nicht schon genug Schwierigkeiten boten, dann doch die Tatsache, dass er schon als Kind sein rechtes Auge verlor[4] und ein Glasauge tragen musste, das ihm erhebliche Probleme bereitete.



Es ist nicht genau bekannt wodurch er das Auge verlor. Manchmal wird ein Schulstreich als Grund genannt. Und obwohl dieses Handicap ihn sein Leben lang beeinträchtigte, hinderte es ihn nicht, herausragende schulische Leistungen nachzuweisen. Seine Zeugnisse waren mit Einsen gespickt und er war in jeder Jahrgangsstufe der Klassenprimus. Ob das Schachspiel den Eintrag im Zeugnis der Obertertia (für unsere jungen Leser: Das entspricht der 9. Klasse.), dass sein Betragen (ja, das wurde damals auch bewertet) *„in letzter Zeit leider tadelnswert“* war, bewirkt hat, ist ebenso unbekannt. In jedem Fall wurde er einmal mit drei Stunden Karzer[5] bestraft, weil er in einem „*berüchtigten Wirtshaus verkehrt“* hatte.
Doch er muss dann wieder in die Spur gefunden haben: Bei der Entlassungsfeier der Abiturienten im März 1889 hielt er als „Primus Omnium“ die Abschlussrede in lateinischer Sprache. Und er wurde mit dem Preis des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg ausgezeichnet und erhielt eine goldene Uhr, als der „tüchtigste Abiturient“ und ein Stipendium in ungewöhnlicher Höhe von 350 Mark!

So ist es nicht verwunderlich, dass man von ihm eine glänzende akademische Karriere erwartete. Und da er offensichtlich sprachbegabt war, nahm er in Berlin das Studium der Neueren Philologie auf. Doch dieser Umzug in die Großstadt im Sommer 1889 bewirkte vor allem ein stärkeres Interesse am Schach. Das Winterturnier der *Berliner Schachgesellschaft* im gleichen Jahr gewann er deutlich.

Im darauf folgenden Winterturnier der BSG belegte er jedoch nur den enttäuschenden vorletzten Platz.

Diese beiden Turnierresultate demonstrieren Teichmanns Einstellung zum Schach und zum Leben ganz allgemein. Schon seine Schulzeit (s.o.) zeigte ein stetiges Auf und Ab.

Doch Teichmann setzte seine Universitätsausbildung fort: an der Universität in Jena, wo er auch das Sprachen-Studium erfolgreich abschloss.

Vielleicht motiviert durch Laskers Londoner Erfolge ließ sich Teichmann März 1892 in London nieder (bis 1908), ursprünglich um als Sprachenlehrer zu arbeiten. In London spielte er natürlich weiterhin Schach: vorzugsweise in Simpsons Divan.

---

2 Es gibt eine Begebenheit, die deutlich machen soll, dass Teichmann und Emanuel Lasker am selben Tag geboren wurden. Lasker schrieb: „...einmal, als es sich darum handelte, wer zuerst durch eine Tür gehen sollte, haben wir konstatiert, dass wir nicht wissen, wer von uns der Ältere ist. Wir sind genau am selben Tage geboren.“ Und er meinte damit sicherlich den **24**. Dezember 1868: Die deutsche Wikipedia-Version ist neben der hebräischen, die einzige, die den **23.** als Geburtstag angibt. Alle anderen (englisch, französisch, spanisch, italienisch, portugiesisch, russisch, polnisch usw. nennen den 24.

3 Wilhelm Teichmann war Hausgenosse (bäuerlicher Knecht), später Handgutsbesitzer (besaß kein Land aber etwas Nutzvieh) und Fuhrmann in einer Brauerei.

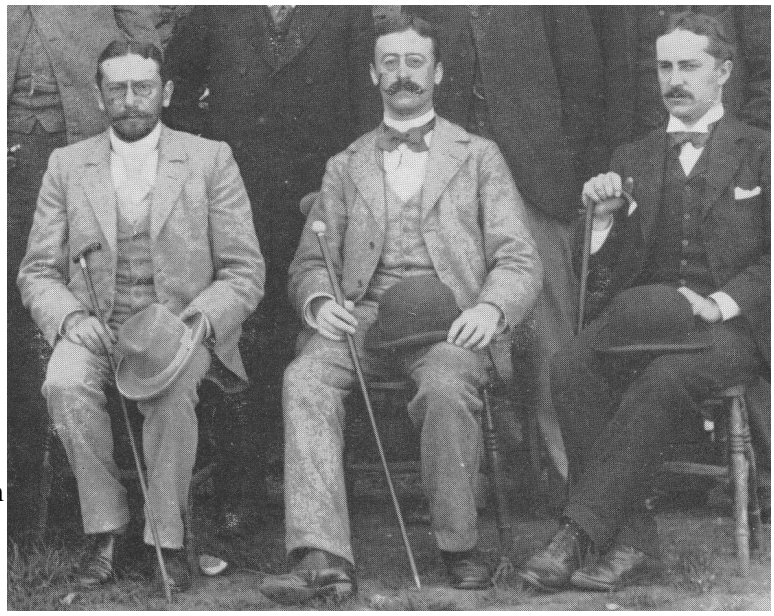
4 An anderer Stelle heißt es, dass Teichmann sein Auge aufgrund einer Infektion verlor, was erklärt, dass er erst 1902 wieder in Turnieren auftaucht.

5 Für unsere jungen Leser und Leserinnen: Der Karzer (von lat. cercer = Kerker) war eine Arrestzelle vor allem für Studenten an Universitäten aber auch Schülern an Gymnasien bis ins frühe 20. Jahrhundert hinein. An Schulen lebt der Karzer als „pädagogischer Freiheitsentzug“ noch in der Form des Nachsitzens fort. Oder doch nicht mehr?

So ist es etwas überraschend, ihn in den Ergebnislisten des *9. Deutschen Schachkongresses* in Leipzig 1894 hinter Siegbert Tarrasch und Paul Lipke auf dem 3. Rang zu finden. Das war sein erstes großes Turnier, sein erster großer Erfolg.

Doch in Nürnberg 1896 wurde Teichmann im Meisterturnier unter 18 Teilnehmern nur Letzter. Beim Londoner Turnier 1899 musste Teichmann nach drei Runden wegen Krankheit aussteigen. Und 1900 wiederum gewann er das Londoner Turnier vor Blackburne, Gunsberg und Mason.

Dann begannen mit Monte Carlo 1902 die internationalen Großturniere, in denen Teichmann stets fünfte Plätze einnahm, was ihm den Spitznamen „Richard V." einbrachte[6]: Monte Carlo 1903, Wien 1903, Ostende 1905, Ostende 1906, Wien 1907, Wien 1908, Prag 1908 und Hamburg 1910.



Siegbert Tarrasch, Jacques Mieses, Richard Teichmann; Hastings 1895

An dieser Stelle möchte ich noch einmal abschweifen – in einem Maße, das nicht in den Bereich Fußnoten passt: Anlässlich des Turniers in Ostende 1905 berichtet H.N.Pillsbury in der Juli-Ausgabe des *American Chess Bulletin* von Problemen Teichmanns mit seinem Sehvermögen, Problemen, die oft genug von seinen Gegnern ausgenutzt wurden, und die seiner Meinung nach Gegenmaßnahmen erfordern:

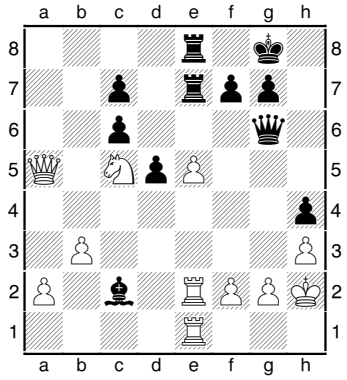
TEICHMAN'S[7] "BAD EYE" GAME, by H.N.Pillsbury.
A very interesting game in the fourth round of the Ostend Tournament was between Teichman and Leonhardt. Teichman is afflicted with what is known as one "blind eye," and occasionally the other eye, good under ordinary circumstances, also becomes exceedingly weak. Of course, no genuine chess player cares to win from an opponent who suddenly gets practically blind, and if Teichman is to be in tournaments, there should be a provision that when his right eye has suddenly failed him the game may be adjourned. This eye did go back on him at Ostend at the point of the twenty-sixth move, when he could have taken the bishop with a rook, two of which protected the pawn. Teichman uses something for his one eye and doubtless would have won had the game been adjourned, a clear point for Leonhardt which he didn't deserve, and which shows that he took advantage of Teichman's bad eye-sight to make moves which he would never have thought of making had his opponent not been practically blind. Here is the game:
Man bilde sich seine eigene Meinung – mit Hilfe *meinesfritz16*:

Richard Teichmann - Paul Saladin Leonhardt, [C67] Ostende (Rde 4), 16.6.1905
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sf6 4.0–0 Sxe4 5.d4 Le7 6.De2 Sd6 7.Lxc6 bxc6 8.dxe5 Sb7 9.Sc3 0–0 10.Te1 Sc5 11.Sd4 Se6 12.Le3 Sxd4 13.Lxd4 d5 14.De3 [14.exd6!? Lxd6 15.Dd3 Le6 16.Se4 Te8 17.Sxd6 Dxd6 0.61] **14...Lf5 15.Te2 a5 16.Sa4 Te8 17.Tae1 Tb8 18.b3 Dc8 19.h3 De6 20.Lc5 Dg6**

6 Dass man sich auf Aussagen im Internet nicht grundsätzlich verlassen kann, zeigt der Beitrag in Schach und Kultur, wo es heißt: „Außerdem nannte man ihn humorvoll "Richard V" in Anspielung an das Drama von William Shakespeare (Richard V – 1592)...". Soweit ich weiß trägt keines der Königsdramen Shakespeares den Titel Richard V. Es gab auch nie einen fünften Richard in England. Mit Richard III. (1483-85) war Schluss. Und diesen verewigte er tatsächlich in dem Drama gleichen Namens 1592 – aber nicht Richard V. Richard III. ist der, der am Ende ausruft: *Ein Pferd! ein Pferd! mein Königreich für'n Pferd!* Und er meinte nicht den Springer. Im Original heißt es ja auch: *A horse! a horse! my kingdom for a horse*! Übrigens: Richard II. schrieb Shakespeare auch, aber erst später: 1595.

7 Pillsbury verzichtet tatsächlich auf das zweite *n.*

21.Lxe7 Txe7 22.Dc3 Tbe8 23.Kh2 h5 24.Sc5 h4 [1.23] **25.Dxa5 Lxc2 26.Dc3** [0.76] [26.Db4 Dh7 27.a4 Lf5 28.a5 Dh6 29.Kg1 Dg5 30.Kh1 Ta8 31.a6 Le6 32.Db7 Tee8 33.Dxc6 Df4 34.Sxe6 fxe6 35.Ta2 Db4 36.Tb1 Db6 37.Dxb6 cxb6 38.Tc1 Kf7 39.Tc6 b5 40.Ta5 Teb8 41.Tc7+ Kg6 42.a7 Tb6 43.Kg1 Kf5+– 2.81; 26.Txc2??, siehe Anmerkungen im Text] **26...Le4 27.f4** [27.Sxe4 Txe5 28.Sf6+ gxf6 29.Txe5 fxe5 0.40; 27.Txe4 dxe4 28.Txe4 Df5 29.f4 Td7= 0.00] **27...f5** [1.17] [27...d4 28.Dd2 Dg3+ 29.Kg1 Lf5 30.Dxd4 Lxh3 31.Df2 Dxf2+ 32.Kxf2 1.35] **28.a4 Td8 29.Sxe4** [0.31] [29.a5 Tee8 30.a6 Ta8 31.Ta1 Dh6 32.De3 Teb8 33.Tee1 Tb5 34.Tec1+– 2.01] **29...fxe4 30.De3 Ted7** [0.62] **31.Tf1 Tf8 32.a5 c5 33.a6?** [-0.98] [33.Dxc5 Dg3+ 34.Kh1 Txf4 35.Tc1 Dg6 36.Ta2 Da6 37.Taa1 Tf5 38.b4 Txe5 39.b5 Df6 40.a6 Te8 41.a7 Ta8 0.64] **33...Dxa6 34.f5** [-2.41] [34.Tee1 Db6 35.Df2 Dh6 36.f5 Dh5 -0.70] **34...Te7 0–1** [Genauigkeit: Weiß=46%, Schwarz=30%.] Es könnte folgen: 35.Tee1 Txe5 36.Dxc5 Db6 37.Dxb6–+ [-3.23]



Stellung nach 25...Lxc2.

Ich verzichte auf eine Übersetzung des Pillsbury-Textes, gebe aber doch die Partie in der algebraischen zusätzlich zur englisch/amerikanischen, beschreibenden Notation wieder:

White: Teichman		Black: Leonhardt	
1. P-K4	e4	1. P-K4	e5

Wie wir seit Schachfreund 20 wissen, wird immer vom Spieler aus gezählt, wodurch P-K4 hier für jeweils andere Züge steht. Ebenso im 27.Zugpaar.

2. Kt-KB3	Sf3	2. Kt-QB3	Sc6
3. B-Kt5	Lb5	3. Kt-B3	Sf6
4. Castles	0-0	4. KtxP	Sxe4
5. P-Q4	De2	5. B-K2	Le7
6. Q-K2	d4	6. Kt-Q3	Sd6
7. BxKt	Lxc6	7. KtPxB	bxc6
8. PxP	dxe5	8. Kt-Kt2	Sb7
9. Kt-B3	Sc3	9. Castles	0-0
10. R-K	Te1	10. Kt-B4	Sc5
11. Kt-Q4	Sd4	11. Kt-K3	Se6
12. B-K3	Le3	12. KtxKt	Sxd4
13. BxKt	Lxd4	13. P-Q4	d5
14. Q-K3	De3	14. B-KB4	Lf5
15. R-K2	Te2	15. P-QR4	a5
16. Kt-R4	Sa4	16. R-K	Te8
17. R-QB	Tae1	17. R-Kt	Tb8
18. P-QKt3	b3	18. Q-B	Dc8
19. P-KR3	h3	19. Q-K3	De6
20. B-B5	Lc5	20. Q-Kt3	Dg6
21. BxB	Lxe7	21. RxB	Txe7
22. Q-QB3	Dc3	22. QR-K	Tbe8
23. K-R2	Kh2	23. P-R4	h5
24. Kt-B5	Sc5	24. PK-R5	h4
25. QxP	Dxa5	25. BxBP	Lxc2
26. Q-B3	Dc3	26. B-K5	Le4
27. P-B4	f4	27. P-B4	f5
28. P-QR4	a4	28. R-R	Td8
29. KtxB	Sxe4	29. BPxKt	fxe4
30. Q-K3	De3	30. R-Q2	Ted7
31. R-B	Tf1	31. R-KB	Tf8
32. P-R5	a5	32. P-B4	c5
33. P-R6	a6	33. QxP	Dxa6
34. P-B5	f5	34. R-K2	Te7
35. Resigns	0-1		

Doch hier sei angemerkt, dass Pillsbury wohl mit 17.R-QB (Tc1) einen falschen Zug angibt, denn es ist schwerlich vorstellbar, dass Leonhardt dann 25...BxBP (Lxc2) gespielt hätte. Und nur so hätte Pillsbury mit seiner Erklärung für das Nichtschlagen gehabt. Die Notation in algebraischer Form folgt dann auch der Partie wie sie bei *chessgames.com* angegeben ist.

Ein weiterer Fehler, aber eventuell nur ein Fehler des Letternsetzers, ist 28...R-R, was Ra8 bedeuten würde. 28...Td8, was tatsächlich geschah, hätte 28...R-Q lauten müssen.

Erneut ein Beispiel dafür, dass man seine Quellen kritisch betrachten muss. Nicht immer alles sofort glauben!

Doch endlich kam das Turnier, das aus Richard V. Richard I. (das ist wohl Richard Löwenherz) machte: Karlsbad 1911, wo er viele namhafte Meister hinter sich ließ – er gewann gegen die drei Nächstplatzierten. Ein Mammutturnier: 26 Teilnehmer (von den Spitzenspielern fehlten nur Lasker und Capablanca), 325 Partien wurden gespielt, jeder gegen jeden, vom 20.August bis 24.September! Ein Format, heute undenkbar.

Viktor Tietz (der maßgebliche Organisator der vier Turniere in Karlsbad (1907, 1911, 1923 und 1929), Richard Teichmann, Carl Schlechter; Karlsbad 1911

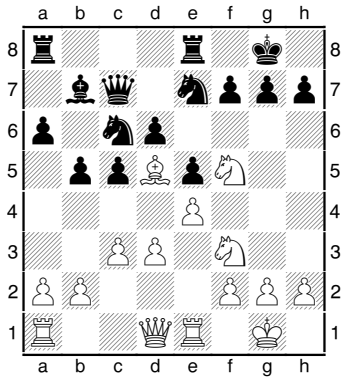
Die ersten 12, die alle mehr als 50% der Punkte erreichten:

1. Richard Teichmann	**18**	**(+13 -2 =10)**
2. Akiba Rubinstein	17	(+12 -3 =10)
3.Carl Schlechter	17	(+13 -4 =8)
4. Georg Rotlewi	16	(+15 -8 =2)
5. Frank Marshall	15,5	(+11 -5 =9)
6. Aaron Nimzowitsch	15,5	(+11 -5 =9)
7. Milan Vidmar	15	(+10 -5 =10)
8. Paul Leonhardt	13,5	(+10 -8 =7)
9. Savielly Tartakower	13,5	(+9 -7 =9)
10. Oldrich Duras	13,5	(+10 -8 =7)
11. Alexander Aljechin	13,5	(+11 -9 =5)
12. Rudolf Spielmann	13	(+8 -7 =10)

Einen Schönheitspreis gewann Teichmann durch seinen Sieg gegen Schlechter in der 18. Runde! Das Läuferopfer im 19.Zug zeigt, dass er nicht immer mit einem sicheren Remis zufrieden war. Hier beweist er sein Löwenherz:

Richard Teichmann - Carl Schlechter, Karlsbad, 14.9.1911

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0–0 Le7 6.Te1 b5 7.Lb3 d6 8.c3 0–0 9.d3 Sa5 10.Lc2 c5 11.Sbd2 Dc7 12.Sf1 Sc6 13.Se3 Lb7 14.Sf5 Tfe8 15.Lg5 Sd7 16.Lb3 Sf8 [0.62] [16...Lf8 17.Sd2 Sa5 18.Lc2 f6 19.Lh4= 0.03; 16...Lf6 17.Dd2 Se7 18.S3h4 Sxf5 19.Sxf5 0.45] **17.Ld5 Sg6?** [1.64] [17...Ld8 18.d4 Se6 19.Lxd8 Scxd8 20.a4 0.76; 17...Lxg5 18.Sxg5 Te6 19.a4 Tb8 20.Sxe6 1.56] **18.Lxe7! Sgxe7 19.Lxf7+! Kxf7 20.Sg5+ Kg8?** [5.97] [20...Kf6 21.Sxh7+ Kf7 22.Sg5+ Kf6 23.Dg4 g6 24.Sg7 Sg8 25.Sxe8+ Txe8 26.Te3 Sd8 27.f4 Lc8 28.fxe5+ Txe5 29.Dh4 Txg5 30.Tf1+ Kg7 31.Dxg5 Sf7 32.Df4 De7 33.Tef3 Le6 34.b3 Da7 35.T3f2 a5 36.De3 Sgh6 37.Dg3 Dd7 38.h3 Sg8 39.d4 cxd4 40.cxd4 d5 41.e5+– 3.50] **21.Dh5 Sxf5 22.Dxh7+ Kf8 23.Dxf5+ Kg8 24.Dg6 Dd7?** [6.37] [24...Kf8 25.Te3 Dd7 26.Sh7+ Ke7 27.Dg5+ Ke6 28.Tf3 Dc8 29.Dg4+ Ke7 30.Dxg7+ Kd8 31.Sf6 Te7 32.Dh8+ Kc7 33.Sd5+ Kb8 34.Tf8 Ka7 35.Txc8+– 6.76] **25.Te3** [Genauigkeit: Weiß=81%, Schwarz=7%.] Es könnte folgen: 25.Te3 Kf8 26.Tf3+ Ke7 27.Tf7+ Kd8 28.Txd7+ Kxd7 29.Dxg7+ Te7 30.Df6+– **1–0**



Stellung nach 18...Sgxe7.

Doch diesen Erfolg konnte Teichmann nicht wiederholen. Zu unstet seine Leistungen. In San Sebastián 1912 z.B. gelang ihm kein einziger Sieg am Brett (Forgacs spielte nur die erste Runde; die Partien der Rückrunde wurden als „Gewinne“ der anderen 10 Teilnehmer gewertet): 16 Remis (aus 19 Partien)!

Nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs zieht Teichmann zunächst nach Luzern und dann nach Zürich, wo er Schachunterricht gab und freie Partien gegen geringen Obulus spielte. Das gab es auch noch fast 20 Jahre nach Steinitz. Im August 1919 schließlich übernahm Teichmann die Schachspalte der *Züricher Post.* Sein wohl einziges regelmäßiges Einkommen.

1922 spielte Teichmann in Teplitz-Schönau (8 seiner 13 Partien endeten Remis), erreichte gerade noch den letzten Preisrang (7.) glänzte aber durch seinen Sieg über Tartakower, der ihm erneut einen Schönheitspreis sicherte. Diese Partie und einige Bemerkungen aber erst unter SCHÖNHEITSPREISE ab **S.36**.

Außerdem spielte Teichmann gegen einige große Spieler seiner Zeit Matches: gegen Schlechter (+4 –2 =21), Marshall (+7 –7 =17), Nimzowitsch (+1 –1 =5), Tarrasch (+5 –7 =2), Rubinstein (+5 –6 =1), Maróczy (+ 1 –2 =12) und Janowski (+5 –7 =4). Und noch etwas Bemerkenswertes: Teichmann hatte gegen den späteren Weltmeister Aljechin insgesamt ein positives Ergebnis (+3−2=2). Doch gegen Lasker verlor er alle vier Partien, gegen Capablanca erreichte er aus drei Partien nur ein Remis.

Das letzte große Turnier Teichmanns war Karlsbad 1923. Auch hier belegte er wieder den ersten Rang – gemessen an der Anzahl der Remisen: mit 12 Remisen war er überproportional an den insgesamt 55 Remispartien der 153 Partien beteiligt. Rang 9 bei 18 Teilnehmern.

Doch das Bild von Richard Teichmann bleibt unvollständig, wenn man nicht auch auf seine Schachkompositionen eingeht. In allen drei Aufgaben zieht Weiß an. Das Besondere an der dritten Aufgabe ist der Forderungswechsel bei gleicher Ausgangsstellung.

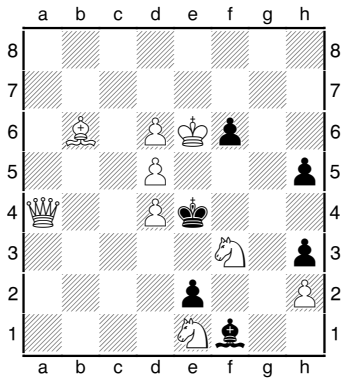


Diagramm 1: 3#

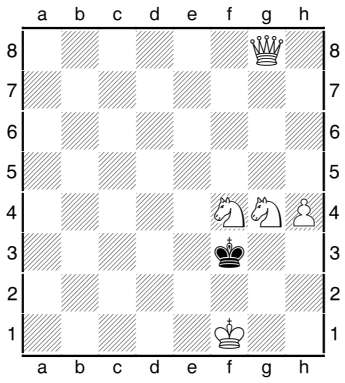


Diagramm 2: 3#

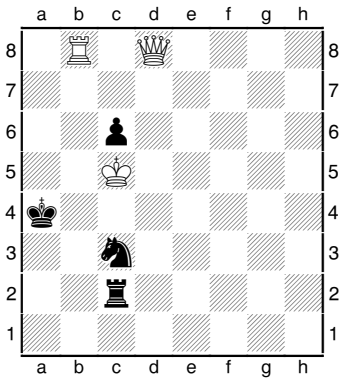


Diagramm 3: a) 2#, klassisch
b) 2#, Selbstmatt

Abschließend sei der englische Altmeister Amos Burn zitiert, der 1911 im *Liverpool Courier* schrieb: „Ein typischer Deutscher, gutmütig, und nahezu so breit wie hoch. Er ist ausgesprochen gebildet, hat speziell Sprachen studiert, scheut aber die harte Arbeit. Dies mag die Ursache sein, dass er trotz seiner tiefen Wissenschaft und Kenntnisse noch nie den Rang (im Schach) einnehmen konnte, der ihm ansonsten gebührt. Seine Abneigung sich anzustrengen, macht ihn anfällig, Fehler zu begehen oder in Fallen zu laufen.“

Ähnlich äußerte sich Emanuel Lasker nach dessen Sieg in Karlsbad 1911: „Die Kenner haben immer die feinen Qualitäten der Spielweise des deutschen Kämpen erkannt und sich erstaunt gefragt, warum das große Publikum seinen Eigenschaften nicht die gebührende Würdigung entgegenbrachte. (…) Er ist ein gebildeter Mensch, der solche Dinge wie Alt-Französisch und Alt-Englisch und dabei ein halbes

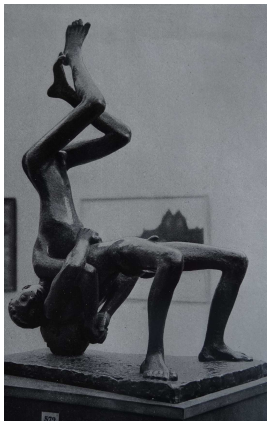
Dutzend moderner Sprachen kennt, mit dem sich vortrefflich über Musik und Philosophie und anderes disputieren lässt, der aber bei alledem etwas bäuerlich Derbes hat. Von Teichmann kann man rühmen, daß er nie Künstlerneid gefühlt hat. (…) Er hat sich überhaupt nie auf den Platz gestellt, der ihm eigentlich nicht gebührte. Ellenbogenenergie fehlt ihm".

Ende Januar 1925 wurde Teichmann wegen seiner Herz- und Nierenprobleme in ein Berliner Krankenhaus eingeliefert, wo er am 12. Juni 1925 starb.

SCHÖNHEITSPREISE

Citius, altius, fortius – schneller, höher, weiter[8], seit 1949 das offizielle Motto der Olympischen Spiele. Vorgeschlagen wurde es schon 1894 von Pierre de Coubertin. Doch der Begründer der Olympischen Spiele der Neuzeit plädierte auch für Kunstwettbewerbe. Sie wurden tatsächlich von 1912 bis 1948 ausgetragen. Medaillen wurden für Werke vergeben, die einen Bezug zum Sport hatten – in den Kategorien Architektur, Bildhauerei, Literatur, Malerei und Musik. Dem *citius, altius, fortius* wurde also ein *mens sana in corpore sano* beigestellt. Wobei Juvenal (Satire 10, 356), von dem dieser Ausspruch stammt, nicht eine Tatsache beschrieb, sondern einen Wunsch, eine Zielvorstellung äußerte; denn im Original ist noch ein *ut* (*sit*) dazwischengeschoben – *möge/solle sein*.

Dass diese Kunst-Wettbewerbe dann seit 1952 (Stockholm) nicht mehr stattfinden, ist nur zu verständlich; denn Kriterien für Gold, Silber und Bronze können nicht allgemeingültig und nachvollziehbar festgelegt werden. Und da kommt ein dritter lateinische Spruch daher: *De gustibus non est disputandum*. Allgemein mit *Über Geschmack kann man streiten* übersetzt. Aber die alten Römer können nichts für diese Sinnverdrehung. Was sie meinten ist: *Über Geschmäcke soll man nicht streiten*. Denn sie wussten sicherlich, dass das zu nichts führt. Außer vielleicht zu Streit (siehe den ersten Übersetzungsversuch). Mit anderen Worten: In Fragen des Geschmacks gibt es kein „richtig" oder „falsch"; Geschmack liegt jenseits aller Beweisbarkeit.



Dass der Verzicht auf solche „Kulturwettbewerbe" richtig war, mögen die folgenden drei Beispiele zeigen: Der italienische Bildhauer Farpi Vignoli (1907-1997) gewann mit seiner Skulptur *Sulkyfahrer* bei den Kunstwettbewerben der Olympischen Sommerspiele 1936 in Berlin Gold (Bildhauerkunst - Rundplastiken), Stig Blomberg (Schweden) die Bronzemedaille für *Ringende Knaben*.

Im Rahmen des Wettbewerbs um das beste Gemälde erhielt Rudolf Eisenmenger (1902-1994) als Vertreter Österreichs in Berlin die Silbermedaille für sein Gemälde *Läufer vor dem Ziel.* Eine Goldmedaille wurde nicht vergeben.

Die Bewertungskriterien sind hier wohl nur den am Findungsprozess beteiligten Jury-Mitgliedern bekannt.[9] Auch stellt sich die Frage warum im Bereich *Gemälde* keine Goldmedaille vergeben wurde. Es ging also gar nicht um das beste, eingesandte Gemälde, sondern um …???

8 Wörtlich fortius = *stärker*. Der Gebrauch von *weiter* wegen der besseren Messbarkeit?

9 Auch anlässlich der Verleihung des Literatur-Nobelpreises 2018 an Olga Tokarczuk schrieb Thomas André im *Hamburger Abendblatt* (11.10.2019): „Die Entscheidungen der Nobelpreis-Jury … waren für viele Beobachter schon immer unergründlich."

Ein ähnliches Rechtfertigungsproblem hat sich im Schach aufgetan: Zum ersten Mal wurde 1876 im Anschluss eines Turniers ein Schönheitspreis verliehen. Was aber hat Schach mit Schönheit zu tun, wo doch Schönheit „im Auge des Betrachters“ liegt? Aussagen über Schönheit können also keine Allgemeingültigkeit beanspruchen – de gustibus…

Tarrasch warf Nimzowitsch vor, hässliche Züge zu machen. Das sieht man mittlerweile anders. Aber nicht die Geschmäcke, die Ansichten ob Züge „hässlich“ oder „schön“ sind, haben sich geändert; denn das Ziel einer Schachpartie, den Gewinn zu erringen, ist dasselbe geblieben. Und durch die stetige Fortentwicklung der Schach-Theorie haben sich die Wege, d.h. die zu machenden, Gewinn bringenden Züge, geändert. Erst Züge, die unbedingt zum Sieg führen, sind wahrhaft schöne Züge. Schön ist, was wahr ist. Und damit ist Schönheit im Schach auch messbar. Es sind die mit einem oder zwei Ausrufezeichen versehenen Züge, die einen Spieler dem Ziel (der Wahrheit – *in victoria veritas*) näher bringen. Züge, die mit einem oder zwei Fragezeichen versehen werden müssen, rücken das Ziel in weite Ferne.

Im englischen Sprachraum ist dann im Zusammenhang mit Schach auch nicht von einem *beauty prize* die Rede, sondern von einem *brilliancy prize*. Und da fallen einem dann sofort Kriterien ein, die es ermöglichen, einen solchen Preis zu verleihen: ein überraschendes Opfer (vergleichbar mit dem Schuss zum 2-1 gegen Schweden durch Toni Kroos bei der WM in Sotschi 2018), ein von langer Hand vorbereitetes Opfer (ein Tor nachdem derselbe Spieler mindestens drei Gegner ausgespielt hat) oder überhaupt Züge, die z.B. *meinfritz16* mit einem, noch besser zwei, Ausrufezeichen versieht. Aber kann das ausreichen, um eine gesamte Partie als *brillant* zu bezeichnen? Und wiegt ein brillanter Zug einen Stümperzug, ein „Versehen“ auf? Wohl kaum. *Der vorletzte Fehler gewinnt* ist einer der berühmten Aphorismen Tartakowers. Ein einzelner Geistesblitz lässt bestimmt nicht eine brillante Partie entstehen, und schon gar nicht eine, die einen Schönheitspreis verdiente. Schon erst recht nicht dann, wenn der Gegner den einen oder anderen Fragezeichen-Zug eingestreut hat – oder man selbst. Oder man Ausrufezeichen-Züge „übersehen“ hat.

Auch wenn man den in Prozenten angegebenen Genauigkeitsbewertungen *meinesfritz16* oder denen von Wolfgangs Komodo skeptisch gegenübersteht, kann man sich mit den Prozentangaben – unabhängig davon wie sie genau berechnet wurden – als Maßstab für die Güte einer Schachpartie in ihrer Gesamtheit arrangieren. Kein Großmeister versucht mittlerweile mehr, ein Schachprogramm zu besiegen. Das ist schon seit einiger Zeit vergebliche Liebesmüh.

Ein konkretes Beispiel: Besondere Aufmerksamkeit erfuhr das Turnier in Teplitz-Schönau 1922, auch durch die sieben (!) Schönheitspreise. Zu guter Letzt erhielt Heinrich Wolf den *Großen Schönheitspreis* für seinen Sieg gegen Réti in der 6. Runde. Schaut man sich die folgende Tabelle an, ist leicht zu erkennen, dass es z.T. erhebliche Unterschiede zwischen der prozentualen Genauigkeit der Gewinner und der der Verlierer dieser ausgezeichneten Partien gibt. Und kein Verlierer erreicht die 50%-Marke!

Schönheitspreise		**Züge**	**30 Sek.**[10]	**Diff 1**[11]	**Diff 2**[12]	**Σ**	**!**	**?**	**+!-?**[13]	**BV**[14]	**Sb***
Réti - **Wolf**	0-1	32	39 - **77**	23	38	61	0-**3**	1-**0**	+2	**51**	-18,73
Rubinstein - Mieses	1-0	35	**57** - 37	43	20	63	**1**-0	**0**-4	-3	**78**	#2
Maroczy - **Tartakower**	0-1	35	41 - **73**	27	32	59	0-**2**	1-**0**	+1	**54**	-27,56
Johner - **Rubinstein**	0-1	29	28 - **59**	41	31	72	0-**2**	2-**0**	0	**72**	#9
Tartakower - **Teichmann**	0-1	46	26 - **53**	47	27	74	0-**1**	2-**0**	-1	**79**	-#3

10 Die von *Chessbase* für *Fritz-16*-Analysen empfohlene Analyse-Dauer pro Zug beträgt 7 Sekunden.

11 Wert ist gleich der Differenz zu 100%.

12 Wert ist gleich der Differenz der beiden Prozentwerte.

13 Der Wert gibt das Differenz von !- und ?-Zügen an, d.h. eigene und gegnerische !-Züge addieren sich, ebenso wie eigene und gegnerische ?-Züge. Je höher der Wert ist, desto stärker ist die Leistung des Gewinners zu sehen.

14 Um den BV (= Brilliancy Value) zu errechnen, wird der +!-?-Wert mit 5 multipliziert und zu dem unter **Σ** erhaltenen Wert addiert oder von ihm subtrahiert. Je geringer dieser Wert am Ende ist, desto stärker ist die Gesamtleistung des Spielers zu sehen. Der Faktor 5 ist dabei von mir willkürlich festgesetzt.

Wolf - **Rubinstein**	0-1	60	22 - **61**	39	39	78	1-**2**	3-**1**	-1	**83**	-#9
Rubinstein - Tarrasch	1-0	53	**89** - 32	11	57	68	**5**-0	**0**-0	+5	**43**	#5
Persson *- Laurusas*	*1-0*	*35*	***74*** *- 29*	*26*	*45*	*71*	***5****-2*	***0****-1*	*+6*	***41***	*#1*
Shen - ***Goryachkina***	*0-1*	*41*	*21 -* ***42***	*58*	*21*	*79*	***0****-4*	***1****-0*	*+3*	***64***	*-#3*

*Sb = Stellungsbewertung von *meinfritz16* nach dem letzten Partiezug

Ergänzt habe ich die Liste durch die beiden Partien, die 2018 bei der 43. Schacholympiade in Batumi, Georgien, die Schönheitspreise im Open- und im Damen-Turnier erhielten. Nach jeder Runde wurde ein Schönheitspreis verliehen. Und zum Schluss von denen die Top-Partien gekürt. Jury-Vorsitzende war Judit Polgar und ein Jury-Mitglied u.a. die ehemalige Weltmeisterin Maia Tschiburdanidse.

Das Schema, das zu den Werten in der BV-Spalte führt, ist meiner Meinung nach von subjektiven Bewertungen unabhängig. Es werden nicht nur einzelne tolle, überraschende Züge betrachtet, sondern die gesamte Partie. Nach diesem Muster hätte 1898 der „Gesamtsieger" im Schönheitspreis-Wettbewerb Akiba Rubinstein aufgrund seines Sieges gegen Dr. Siegbert Tarrasch sein müssen.

Ob das auch subjektiv zutrifft, mag jeder bitte für sich selbst beim Nachspielen der oben gelisteten Partien entscheiden. Als Orientierungshilfe habe ich die !- und ?-Zeichen und die Stellungsbewertungen rot hervorgehoben.

Richard Reti - Heinrich Wolf [D64] Teplitz-Schönau (6), 07.10.1922
1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 Le7 5.e3 0–0 6.Sf3 Sbd7 7.Tc1 c6 8.Dc2 a6 9.c5 e5 10.dxe5 Sg4 11.Lxe7 Dxe7 12.Sa4 Te8 13.Ld3 h6 14.Sd4 Sdxe5 15.Sb6 [-0.64] [15.0–0= -0.12] **15...Sxf2! 16.Lh7+** [16.Dxf2 Sxd3+] **16...Kh8 17.0–0 Sfg4 18.Sxa8** [-1.86] [18.Tce1! -0.65 Tb8 19.Sxc8 Tbxc8 20.Lf5] **18...Sxe3 19.De2** [-2.88] [19.Dc3 -1.86 Sxf1 20.Txf1 Kxh7 21.Sb6] **19...Sxf1 20.Lb1?** [-4.77] [20.Dxf1 -2.75 Kxh7 21.Sb6] **20...Sxh2! 21.Sb6?** [-8.15] [21.Dc2 -3.45 f5 22.Dd2; 21.Kxh2 Dg5] **21...Sef3+! 22.gxf3** [22.Sxf3 Dxe2] **22...Dg5+ 23.Kxh2 Txe2+ 24.Sxe2 De5+ 25.Sg3 Dxb2+ 26.Tc2 Dxb1 27.Te2 Le6 28.f4 g6 29.Sa8 h5 30.Sc7 h4 31.Sh1 Dd3 32.Tf2 Lf5 33.a4 Dh3+ 34.Kg1 Le4 35.Td2 0–1** [Genauigkeit: Weiß = 39%, Schwarz = 77%] Es könnte folgen: **35...d4** [35...Dxh1+ 36.Kf2 d4 37.Sd5 Dg2+–+ -27.96] **36.Sxa6 Dxh1+ 37.Kf2 Lf3** [-#4]

Akiba Rubinstein - Jacques Mieses [A81] Teplitz-Schönau (12), 14.10.1922
1.d4 f5 2.g3 e6 3.Lg2 Sf6 4.Sf3 d5 5.0–0 Sbd7 6.c4 c6 7.Dc2 Se4 8.Sc3 Le7 9.b3 g5 10.Sxe4 dxe4 11.Se5 Sxe5 12.dxe5 g4 13.Le3 h5 14.Tfd1 Dc7 15.Dc3 c5 16.Td2 Ld7 17.Tad1 0–0–0! 18.a3 Lc6 [0.46] [18...h4= 0.00] **19.Td6! b6 20.b4! cxb4 21.axb4 Lxd6** [1.83] [21...h4 0.72] **22.exd6 Dd7** [2.41] [22...Db7 1.50] **23.b5 Lb7 24.Da3 Kb8 25.Ta1 Dxd6?** [4.04] [25...a6 2.27 26.Lxb6 Ka8 27.bxa6 Lc6 28.Lxd8 Txd8] **26.Dxa7+ Kc7?** [4.27] [26...Kc8 2.46 27.Lxb6 Db4] **27.c5 bxc5 28.Tc1 Tc8?** [7.08] [28...Kd7 3.35 29.Dxb7+ Ke8] **29.b6+ Kc6 30.Lxc5 Dd7?** [#3] [30...Dxc5 3.51 31.Txc5+ Kxc5 32.Dxb7 Thd8] **31.Da4+ 0–1** [Genauigkeit: Weiß = 57%, Schwarz = 37%] Es könnte folgen: **31...Kd5 32.Dxd7+ Ke5 33.Dd4#**

Geza Maroczy - Savielly Tartakower [A85] Teplitz-Schönau (4), 5.10.1922
1.d4 e6 2.c4 f5 3.Sc3 Sf6 4.a3 Le7 5.e3 0–0 6.Ld3 d5 7.Sf3 c6 8.0–0 Se4 9.Dc2 Ld6 10.b3 Sd7 11.Lb2 Tf6 12.Tfe1 Th6 13.g3 Df6 14.Lf1 g5 15.Tad1 g4 16.Sxe4 fxe4 17.Sd2 Txh2 18.Kxh2 Dxf2+ 19.Kh1 Sf6 20.Te2! Dxg3 21.Sb1 Sh5 22.Dd2 Ld7 23.Tf2 [-0.62] [23.De1= 0.00] **23...Dh4+↑ 24.Kg1 Lg3 25.Lc3** [-1.75] [25.Tg2= -0.26] **25...Lxf2+ 26.Dxf2 g3 27.Dg2 Tf8 28.Le1** [-2.05] [28.Td2 -1.32] **28...Txf1+ 29.Kxf1 e5! 30.Kg1** [30.dxe5 Lh3] **30...Lg4 31.Lxg3 Sxg3 32.Te1 Sf5 33.Df2** [-6.79] [33.Te2 -4.54 Kh8 34.Dh2 Lxe2 35.Dxh4 Sxh4 36.cxd5] **33...Dg5! 34.dxe5 Lf3+ 35.Kf1 Sg3+ 36.Dxg3 Dxg3 37.Te2 Dh3+ 38.Ke1 0–1** [Genauigkeit: Weiß = 41%, Schwarz = 73%] Es könnte folgen: **38...Dh1+ 39.Kd2 Dxb1 40.Kc3 Lxe2–+**[-27.56]

Paul F. Johner - Akiba Rubinstein [D37] Teplitz-Schönau (6), 7.10.1922
1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sf3 a6 4.cxd5 exd5 5.Sc3 Sf6 6.Lg5 Le7 7.e3 0–0 8.Ld3 c6 9.Lxf6 Lxf6 10.Dc2 h6 11.0–0–0 [-0.31] [11.0–0= 0.15] **11...Lg4** [11...a5 12.Se2 a4 13.a3 Sd7 14.Kb1 Te8] **12.h3 Lxf3 13.gxf3 a5 14.Kb1 Sd7 15.Se2 Db6 16.Lf5 Tfd8 17.Lxd7 Txd7 18.Sf4 Td6 19.Thg1 Kh8 20.Tg4 Tg8 21.Tdg1 Dc7 22.Sd3 b6 23.f4 c5 24.dxc5** [-1.02] [24.Se5= -0.02] **24...bxc5 25.Dxc5?** [-2.77] [25.Tc1 -1.10] **25...Tc6! 26.Da3 Tc8! 27.Td1** [-3.24] [27.b3 -2.21] **27...Lxb2! 28.Kxb2?** [-10.80] [28.Dxb2 -3.24 Tb6 29.Tc1 Txb2+ 30.Kxb2 Db6+ 31.Ka1 Txc1+ 32.Sxc1] **28...Tc3 29.Da4 Tc2+ 30.Kb1 Tb8+ 31.Sb4 Txb4+ 32.Dxb4 0–1** [Genauigkeit: Weiß = 28%, Schwarz = 59%] Es könnte folgen: **32...axb4 33.f5 Dc3 34.Txb4 Txf2** [-#7]

Savielly Tartakower - Richard Teichmann [A03] Teplitz-Schönau (13), 16.10.1922
1.f4 d5 2.Sf3 g6 3.e3 Lg7 4.d4 Sf6 5.Ld3 0–0 6.Sbd2 b6 7.De2 c5 8.c3 Lb7 9.0–0 Se4 10.Lxe4 [-0.54] [10.Se5= -0.05] **10...dxe4 11.Sg5 La6 12.Df2 Lxf1 13.Dxf1 Sd7 14.Sdxe4 h6** [14...Dc8 15.Sf2 Dc6 16.Ld2 b5 17.Sf3 Tab8] **15.Sf3 Sf6** [15...a6 16.Ld2 Dc7 17.b3 Tfd8 18.Tc1 Tac8] **16.Sxf6+ exf6 17.Ld2 Te8 18.Td1 Tc8 19.Lc1 De7 20.d5 c4 21.Sd4 Dd7 22.Sc6 b5 23.b3 Te4! 24.La3** [-1.27] [24.f5 -0.69] **24...f5 25.bxc4 bxc4 26.Lb4 Kh7 27.De1** [-1.49] [27.g3 -0.94] **27...a6** [-0.72] [27...Tce8 -1.49 28.Df2 Txe3] **28.Dd2 Lf6 29.g3 h5 30.Kf2 h4 31.Lc5 Kg8 32.a4 Kh7 33.a5 g5 34.Lb6 g4 35.Sb4 Kg6 36.Sxa6 hxg3+ 37.hxg3 Th8 38.Kg2?** [-2.76] [38.Kg1= -0.11 Dd6 39.Sc5] **38...Th3 39.Th1?** [-11.33] [39.Sc5? De8–+; 39.Tg1 -1.67] **39...Lxc3 40.Sc5 Lxd2 41.Sxd7 Txh1 42.Kxh1 c3 43.Sc5 c2! 44.Sb3 Tb4 45.d6 Txb3 46.d7 c1D+ 0–1** [Genauigkeit: Weiß = 26%, Schwarz = 53%] Es könnte folgen: **47.Kg2 Tb1 48.e4 Df1+ 49.Kh2 Dh3#**

Heinrich Wolf - Akiba Rubinstein [C49] Teplitz-Schönau (11), 13.10.1922
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Sc3 Sf6 4.Lb5 Lb4 5.0–0 0–0 6.d3 d6 7.Lg5 Lxc3 8.bxc3 De7 9.Te1 Sd8 10.d4 Lg4 11.h3 Lh5 12.g4 Lg6 13.Sh4 h6 14.Sxg6 [-0.16] [14.Sf5 0.25 Lxf5 15.Lxf6 Dxf6 16.exf5] **14...fxg6 15.Lc4+ Kh7 16.Lh4** [16.Lc1 Se6 17.Dd3 c6 18.a4 Sd7 19.Dg3] **16...g5 17.Lg3 Sf7 18.Df3 Tae8 19.De3 b6 20.Lb5 Td8 21.a4 Sh8 22.a5 Sg6 23.f3 Sf4 24.Lf1 Kh8 25.Lxf4 gxf4 26.Df2 g5 27.d5 h5 28.Lg2 Kg7 29.De2 Th8 30.Kf2 Ta8 31.Teb1 Sd7 32.Db5 hxg4 33.hxg4 Sc5 34.Th1 Th4 35.Txh4 gxh4 36.Lh3 bxa5 37.Dxa5 Dd8 38.Tb1 Tb8 39.Tb4! a6 40.Ke2 Tb6 41.Da1** [-1.19] [41.Kf1 -0.59] **41...Kg6 42.Kd2** [-1.77] [42.Txb6 -1.08 cxb6 43.De1] **42...Kg5 43.Tb1?** [-3.31] [43.Kc1 -1.46] **43...Db8 44.Th1 a5! 45.Lg2?** [-4.17] [45.Te1 -2.17; 45.Dxa5 Tb2] **45...a4?** [-1.65] [45...Tb2 -4.17 46.Kc1 Sb3+! 47.Kxb2 Sxa1+ 48.Kxa1 Db6] **46.De1 Dh8 47.Dc1** [-2.14] [47.Da1 -1.67] **47...Ta6 48.Lf1 Ta8 49.Lc4** [-2.51] [49.Da3 -1.24] **49...a3 50.La2** [-2.51] [50.Th3 -1.91] **50...Dh7 51.Th3 Sd7** [-1.41] [51...Dd7 -2.71 52.Db1 Da4] **52.Df1 Dh8 53.Th1** [-0.90] [53.Db1 -1.50] **53...Sc5** [-1.79] [53...Dh6 -0.90 54.Th3 Sc5] **54.Dc1! Tb8 55.Dxa3?** [-4.09] [55.Lc4 -1.51] **55...Ta8 56.Db2 h3 57.Lc4?** [-10.34] [57.Lb1 -2.94] **57...Dh4 58.Le2 Df2 59.Txh3 De3+ 60.Ke1 Sa4 0–1** [Genauigkeit: Weiß = 22%, Schwarz = 61%] Es könnte folgen: **61.Da1 Sxc3 62.Dxc3 Dxc3+ 63.Kf1**[-#7]

Akiba Rubinstein - Siegbert Tarrasch [D34] Teplitz-Schönau (3), 4.10.1922
1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 c5 4.cxd5 exd5 5.Sf3 Sc6 6.g3 Sf6 7.Lg2 Le7 8.0–0 0–0 9.a3 Le6 10.dxc5 Lxc5 11.b4 Le7 12.Lb2 Se4 13.b5 Sa5 14.Sxe4! dxe4 15.Sd4 Dd5 [0.84] [15...Sc4 0.39 16.Sxe6 fxe6] **16.Dc2!** [16.Sxe6?! Dxe6 17.Da4 Sc4=] **16...f5** [2.27] [16...Tfc8 0.85 17.Dxe4 Dxe4 18.Lxe4 Lf6] **17.Dc3! Sc4 18.Sxf5! Lf6** [18...Dxf5 19.Dxg7#] **19.Dxf6** [1.27] [19.Se7+! 2.27 Kh8 *(19...Lxe7 20.Dxg7#)* 20.Sxd5 Lxc3 21.Lxc3 Lxd5 22.a4] **19...gxf6 20.Se7+ Kf7 21.Sxd5 Lxd5 22.Tfd1 Ke6 23.Lc3 Tfd8** [1.77] [23...f5 1.21 24.Td4 Tfc8] **24.Td4 f5 25.g4 Sd6 26.Tad1 Sxb5 27.gxf5+ Kf7 28.Txd5 Txd5 29.Txd5 Sxc3 30.Tc5 Sxe2+ 31.Kf1 Sf4 32.Lxe4 Td8 33.Tc7+! Kf6 34.Ke1** [1.44] [34.f3+– 1.94] **34...Te8 35.f3 Sd5** [2.19] [35...Te7 1.58 36.Txe7 Kxe7 37.Lxb7 Sh5] **36.Txb7 Sc3 37.Tb4! Sd5** [2.55] [37...Td8 1.96 38.Tc4 Sb5] **38.Ta4 Te7 39.Kf2 Sb6 40.Ta5 Tc7 41.Kg3 Sd7 42.Ta6+ Kg7 43.Kf4 Sb6 44.h4 Tf7 45.Kg5 h6+ 46.Kf4 Kf8 47.a4 Tc7 48.a5 Sc4 49.f6 Td7 50.Tc6 Sxa5 51.Tc8+ Kf7 52.Ke5 Sb7 53.Lf5 Td6 54.Tc7+ Kf8 55.Lg6 Txf6 0–1** [Genauigkeit: Weiß = 89%, Schwarz = 32%] Es könnte folgen: **56.Kxf6 Sd6 57.Te7 Kg8 58.Te6 a5 59.Txd6 a4 60.Td8#**

Tiger Hillarp Persson (2544) - Tomas Laurusas (2484) [A11] Batumi, 43. Olympiade (11), 2018
1.Sf3 d5 2.g3 Sf6 3.Lg2 g6 4.c4 c6 5.b3 Lg7 6.Lb2 0–0 7.0–0 a5 8.Sc3 Se4 9.Sa4 Lxb2 10.Sxb2 Sd7 11.d3 Sef6 12.d4 b6 13.Tc1 Lb7 14.Sd3 Tc8 15.Sfe5 Sxe5 16.dxe5 Sd7 17.Dd2 dxc4 18.Txc4 Sxe5! 19.Th4! h5! 20.Td1 Sxd3 21.Dh6 [21.De3!?] **21...Dd6 22.Txd3 Df6 23.Le4 La6 24.Te3** [24.Txh5? Dg7–+] **24...Dg7 25.Dg5! Tcd8** [-0.19] [25...Tfe8 -0.78 26.h3 c5] **26.Dxe7 Td1+ 27.Kg2 Da1 28.Lxc6** [-0.41] [28.Tf4= 0.19 Tg1+ 29.Kh3 Lc8+ 30.Kh4] **28...Tg1+ 29.Kf3 Df1** [0.26] [29...Lc8 -0.55 30.De5 Lg4+ 31.Txg4 Dxe5 32.Txe5 hxg4+ 33.Kxg4 Tc8] **30.Kf4 Dxf2+** [1.50] [30...Da1!= 0.26] **31.Kg5! Kg7?** [6.63] [31...Tc1 1.09 32.Tf4 Dxf4+ 33.gxf4 Txc6] **32.Tf4 Dxh2 33.Df6+ Kh7 34.Dxg6+! Kh8** [34...fxg6 35.Te7+] **35.Kh6! 0–1** [Genauigkeit: Weiß = 74%, Schwarz = 29%] Es könnte folgen: **35...fxg6 36.Txf8#**

Yang Shen - Aleksandra Goryachkina [D12] Batumi, 43. Olympiade, 2018
1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.c4 c6 4.e3 Lf5 5.Sc3 e6 6.Sh4 Lg6 7.Sxg6 hxg6 8.Tb1 Dc7 9.g3 Sbd7 10.c5 e5 11.b4 a6 12.Le2 Le7 13.a4 Sf8 14.Lb2 e4 15.b5 Se6 16.bxa6 bxa6 17.La3 Sd7 18.Db3 Tb8 19.Dc2 Txb1+ 20.Dxb1 0–0 21.Dc2 Dc8 22.Dd2 Ld8 23.Sa2 a5 24.Sc1 f5 25.Sb3 Db7 26.Dc3 Sf6 27.Lc1 g5 28.Ld2 f4 29.gxf4 [-0.41] [29.Ld1= 0.00] **29...gxf4 30.h3 Lc7 31.Kd1 Tb8 32.Kc2?** [-2.41] [32.Sc1 -0.82] **32...f3 33.Lf1 Sxc5! 34.dxc5?** [-7.62] [34.Sc1 -2.41 Sxa4 35.Db3; 34.Sxc5 Db1#] **34...Le5! 35.La6** [35.Dxe5 Dxb3+ 36.Kc1 Db1#] **35...Dxa6 36.Dxe5 Dd3+ 37.Kc1 Dxb3 38.Da1 d4! 39.exd4** [39.Dxd4 Db1#] **39...e3! 40.Lxe3** [-#13] [40.fxe3 -4.24 Se4 41.Le1 Dc4+ 42.Kd1 f2 43.Lxa5 Sg3 44.Kd2 De2+ 45.Kc1 Sxh1 46.Da2+ Dxa2 47.Lb4 f1D+ 48.Le1 Dxe1#] **40...Tb4** [-10.25] [40...Se4 -#13 41.Ld2 Sxf2 42.Lc3 Sxh1 43.Kd2 Dc4 44.De1 f2 45.Dxh1 Tb3 46.Ke3 Txc3+ 47.Ke4 Dd5+ 48.Kf4 Dxh1 49.Kg5 f1D 50.Kh5 Txh3+ 51.Kg6 Tg3#] **41.Tg1 Tc4+ 0–1** [Genauigkeit: Weiß = 21%, Schwarz = 42%] **42.Dc3 Dxc3+ 43.Kd1 Dc2+ 44.Ke1 De2#**

SCHACH UND KUNST

Die Schachpartie von Lucas Hugensz van Leyden (um 1508) hängt in der Gemäldegalerie Berlin, misst 27x35 cm und zeigt einen Mann und eine junge Frau, die eine Partie Schach spielen. Aber halt! Das Schachbrett hat 96 Felder (12x8)! Also kein Schach. Doch! Eine im Mittelalter, seit dem 13. Jahrhundert und bis in die Neuzeit, vor allem in Deutschland und den Niederlanden beliebte Variante, das *Kurierschach* (auf der Rückseite des Schachbretts, das der Große Kurfürst den Ströbeckern im Jahr 1651 schenkte, ist ein Kurierspielfeld eingearbeitet).

Diese Sonderform des Schachspiels wurde in der damaligen Zeit als Metapher für die Liebe aufgefasst. So ist es sicherlich nicht abwegig zu vermuten, dass die rechts sitzende junge Frau mit den schwarzen Figuren, wahrscheinlich von ihrem Vater beraten, gegen ihren potenziellen zukünftigen Ehemann spielt. Der scheint nicht ganz bei der Sache. Weil er das drohende Schachgebot mit dem Turm nicht gesehen hat? Auch wenn manche Spielsteine nicht eindeutig zu identifizieren sind, scheint Schwarz u.a. wegen des Freibauern auf L4 gute Gewinnchancen zu haben. Und da passt dann auch die Szene aus dem *Ruodlieb* (siehe dort), in der es heißt:

> Unser Pakt ging dahin, dass er mich heiraten sollte, sei es, dass er siegte oder unterläge. Er müsste mich also heiraten, selbst wenn er gesiegt hätte. Nun aber habe ich ihn besiegt, um so mehr muss er mein Ehemann und Sklav werden.

Da ist der Gesichtsausdruck des Ehemannes in spe sehr verständlich.

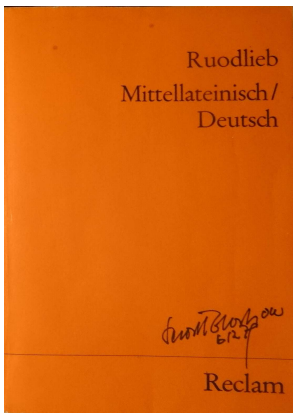
KURIERSCHACH

Das Brettspiel hat seinen Namen von einer besonderen Spielfigur, dem *Kurier* (von lat. *currere* = laufen), welcher wie der spätere Läufer zog. Bei der Umwandlung des mittelalterlichen *Alfil*, der diagonal ins übernächste Feld sprang, zum Läufer im Zuge der Reform des Schachspiels hat der Kurier vermutlich als Vorbild gedient.

Das Kurierspiel mit seinen zusätzlichen Figuren kann man durchaus als eine Frühform des Märchenschachs bezeichnen. Es stellte eine Alternative zum mittelalterlichen Schachspiel dar, das teilweise als schwerfällig empfunden wurde vgl. hierzu auch die . Das Interesse an dem Spiel ging anscheinend zurück, nachdem der Übergang zum modernen Schach erfolgt war.

Auf der Homepage des Ströbecker Schachvereins heißt es: „Das Kurierspiel wird auf einem Brett von 12 x 8 = 96 Feldern gespielt. Ein schwarzes Eckfeld zur Rechten; von dort an gerechnet werden die 12 großen Figuren so aufgestellt: Roch (Elefant), Ross (Reiter), Alte (Alfil), Kurier, Mann (Rat des Königs), König, Fers (Königin), Schleich (Rat der Königin), Kurier, Alte, Ross, Roch. In der zweiten Reihe stehen 12 Bauern.

SCHACH UND LITERATUR



Das Thema Schach findet man auch in *Ruodlieb*[15], dem wohl ältesten Vers-Roman des Mittelalters (ca 1050 im Kloster Tegernsee verfasst). Und gleich zweimal: das erste Mal (Kap. IV, Z.185-229) als der Ritter Ruodlieb, um Friedensgespräche vorzubereiten, als Unterhändler des *Rex maior* (Oberkönig?) den *Rex minor* (den kleinen König) aufsucht. Nach seiner Rückkehr fragt der „große“ König:

dum fueras at ibi, quid agendum, dic, habuisti?[16]

und Ruodlieb antwortet:

summus mihi clemens fit vicedomnus
procurans multum, defectum ne paterer quem;
scachorum ludo temptat me vincere crebro
nec potuit, ludo ni sponte dato sibi solo.[17]

Aber erst nach fünf Tagen wird er zum König vorgelassen, seine Botschaft vorzutragen. Der König jedoch lässt ein Schachbrett bringen, eine Partie zu spielen. Ruodlieb lehnt zunächst höflich ab:

terribile, miserum, conludere rege.[18]

Doch dann fügte er hinzu:

vinci de rege ... quid obest miserum me?
sed timeo, domine, quod mox irasceris in me,
si fortuna iuvet, mihi quod victoria constet.[19]

Der König aber beruhigte ihn:

non opus est, care, super hac re quid vereare; [...]
sed quam districte noscas ludas volo cum me;
nam quos ignotos facies volo discere tractus.[20]

Und so gewann Ruodlieb drei Partien. Auch die gegen die Würdenträger, die den König “rächen” wollten. Was ihnen ebenfalls dreimal misslang. Den wahrscheinlichen Grund gibt Ruodlieb selbst an:

alterutrumque iuvant nimiumque iuvando nocebant.
praepediebantur, varie dum consiliantur,
inter litigium cito vincebam.[21]

Der *Ruodlieb* belegt somit, dass zur Zeit seiner Entstehung Schach auch um Geld-Einsätze gespielt wurde. Auch wenn Ruodlieb zunächst das gewonnene Geld abzulehnen versuchte (non suevi quicquam ludendo lucrari[22]); bestanden die Unterlegenen darauf, dass er ihre Spielschulden annimmt: ”

inter nos cum sis, tu vive velut nos;
quando domum venias, ibi vivere quis veluti vis.[23]

---

15 Die Reclam-Ausgabe gibt es nur noch antiquarisch.

16 Als du dort warst, was hattest du zu tun?

17 Der erste Würdenträger war mir gnädig gesinnt, er sorgte für vieles, damit ich keinerlei Mangel litte; im Schachspiel suchte er mich häufig zu besiegen, konnte es aber nicht, außer allein, wenn ich ihm freiwillig ein Spiel überließ.

18 Schrecklich ist’s für einen Geringen mit dem König zu spielen. (Der Verfasser des *Ruodlieb* hat wohl die *Chevalerie d‘Ogier de Danemarche* gekannt, wo beschrieben wird wie Callot, der Sohn Karls des Großen, nach seiner Schachniederlage aus Zorn den rangniederen Sohn Ogiers‘, Bauduinet, erschlägt.)

19 Was schadet es mir Geringem, von einem König besiegt zu werden? Aber ich fürchte, Herr, dass du mir bald zürnst, wenn mir das Glück beisteht, so dass mir der Sieg zufällt.

20 Es hat keine Not mein Freund, dass du in dieser Hinsicht irgend etwas befürchtest ... vielmehr will ich dass du mit mir so ernsthaft spielst, wie du es verstehst; denn ich möchte unbekannte Züge lernen, die du tust.

21 Einer half dem andern und richtete mit seiner Hilfe noch mehr Schaden an. Sie behinderten einander, indem sie hin und her beratschlagten, so dass ich sie während des Streites schnell besiegte.

22 Ich bin nicht gewöhnt, etwas beim Spiel zu verdienen.

23 Solange du bei uns bist, lebe so wie wir; wenn du nach Hause kommst, kannst du dort leben, wie du willst.

Aufgrund dieses Berichts gibt der König Ruodlieb folgenden Rat:

hunc ludum tibi censeo semper amandum,
quo sunt sarcita tua tam bene calciamenta.[24]

Und dem kann man nur zustimmen!

Dieser Rat ist eine weitere Bestätigung dessen, was schon im Schachfreund 24[25] erwähnt wurde: das Schachspiel gehörte zu den sieben Tugenden, Behendigkeiten (*septem probitates*) eines Ritters: Reiten, Schwimmen, Bogenschießen, Faustkampf, Vogeljagd, Dichten und Schachspiel (so Petrus Alfonsi, 1062-1140). Im *Ruodlieb* selbst werden Jagd, Fischfang, Saitenspiel, Tanz und eben Schach genannt. In beiden Aufzählungen fehlen jedoch Lesen und Schreiben. So ist es nicht verwunderlich, dass Ruodlieb den Brief seiner Mutter sich vorlesen lassen muss (Kap. V, Z. 228).

Ein zweites Mal ist von einem Spiel die Rede, das nun die Brücke zum Titelbild dieser Ausgabe des Schachfreund schlägt, schlägen könnte.

Der Neffe Ruodliebs verliebt sich in die Tochter des Patenkindes von Ruodliebs Mutter:

contigit, ut iuvenis meus iste nepos et herilis
mutuo diligerent sese, dum tessere ludunt.[26]

Es hätte mir sehr gefallen wenn sie sich beim Schachspielen verliebt hätten. Aber beim Würfelspiel? Nun gut, immerhin handelt es sich hier um eine Friedelehe, eine Ehe, die nicht durch den Vormund angebahnt wurde, sondern wo die Partner aus freien Stücken heiraten wollen. Bis weit in die Neuzeit nicht gerade die Norm:

Illum si vellet, rogitant; parum quoque ridet,
post ait: «an servum nolim ludum superatum,
tessere quem vici sub talis fenore pacti,
seu vincat, seu succumbat, soli mihi nubat.
Serviat obnixe, volo, quo mihi nocte dieque,
quod quando melius facit, est tanto mihi karus.»[27]

Da ist wieder der Würfel. Doch wie passend zum Titelbild wäre es, wenn stattdessen ein Schachpartie gespielt worden wäre – sie mit den weißen Steinen, er mit den schwarzen.

[Wer genau hinsieht, erkennt, dass wahrscheinlich gar nicht Schach, sondern Dame gespielt wird. Dazu aber mehr erst im nächsten Schachfreund, März 2020.]

---

24 Dieses Spiel, meine ich, solltest du immer hoch halten, wodurch deine Schuhe so trefflich geflickt wurden.

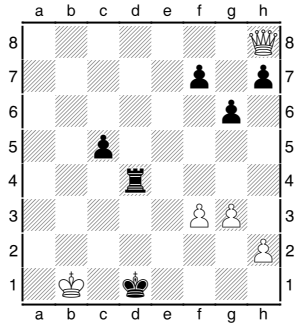
25 S.34: In der Aufzählung des „Ritterspiegels" von Johannes Rothe (um 1410) hieß es am Schluss: *Zum siebten muss bei Tisch er sich gut benehmen können, tanzen und hofieren, auch soll er das Bredspiel (**Schach**) verstehen und alles, was ihn noch zieren mag."*

26 Es geschah, dass dieser junge Mann da, mein Neffe, und das Fräulein sich ineinander verliebten, als sie Würfel spielten.

27 Sie (die bei der Hochzeit Anwesenden) fragten, ob sie ihn wolle; sie lächelte ein wenig, hierauf sagte sie: „Sollte ich etwa einen im Spiel unterlegenen Sklaven nicht wollen, den ich mit dem Würfel besiegt und damit zur Erfüllung jenes Vertrages gezwungen habe, der lautete, dass er mich allein heiraten müsste, mag er siegen oder unterliegen. Ich will, dass er mir Tag und Nacht beharrlich dient. Je besser er das macht, umso lieber ist er mir."

SCHACH UND FILM

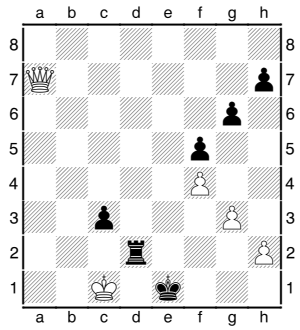
Sonntags *Tatort* oder *Polizeiruf 110* reichte der ARD nicht. Jetzt gibt es auch Krimis im Tatortformat aus Europäischen Städten – Zürich, Zagreb, Bozen, Tel Aviv (ich weiß, das ist nicht mehr Europäisch) und mittlerweile auch vier Folgen, die in Lissabon spielen.



Ausgangsstellung

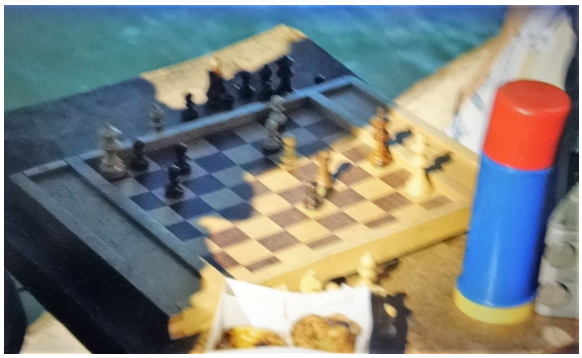
Der portugiesische Rechtanwalt Eduardo Silva (Jürgen Tarrasch) wurde in der ersten Folge (*Der Tote in der Brandung*, 2018) als Schachspieler (!) eingeführt. Aber wie:

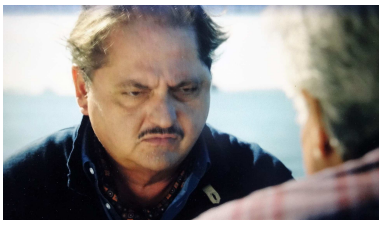
Schwenk über Lissabon und den Tejo mit Rückansicht der Statue Cristo Rei in Almada. Direkt auf einer Kaimauer des Tejo mit der Pon Hintergrund sitzt Silva an einem Tisc sein Spiel-Partner, Valdemar Amaya Silva ihn auffordert, seinen nächsten ihm eine Wette an: Wenn er diese Pa müsse er seine Nichte Màrcia als Assistentin aufnehmen; denn obwohl sie Studium beendet hat, erhält sie nirgendwo eine Anstellung wegen der allg gegenüber Roma.

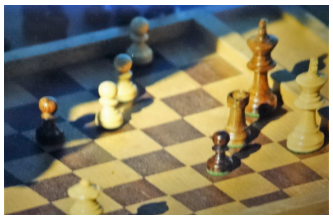


Schlussstellung

Und weil Silva bisher alle 13 Partien gewonnen hat (sie spielen seit 5 Woc er die Wette an. Der aufmerksame Beobachter aber fragt sich: Wieso das c Diagramm der Ausgangsstellung an. Niemand würde hier auf den Gewinn Steine wetten (Dame gegen Turm). Auch fragt man sich wie eine solche Stellung zustande gekommen ist – die weiße Dame auf h8 und der schwarze König auf d1. Amaya setzt sich und spielt nun „ernsthaft".







Rechtsanwalt Silva aber gibt trotz der aussichtslosen Lage nicht auf. Kann aber, oh kein Wunder, die Niederlage nicht verhindern. Weshalb aber nach Da4-a7 Amaya sagen kann, was er nicht schon vorher hätte sagen können: „Das war's. Jetzt hab' ich Sie." ist nicht erkennbar; denn ein kurzzügiges Matt droht nicht.

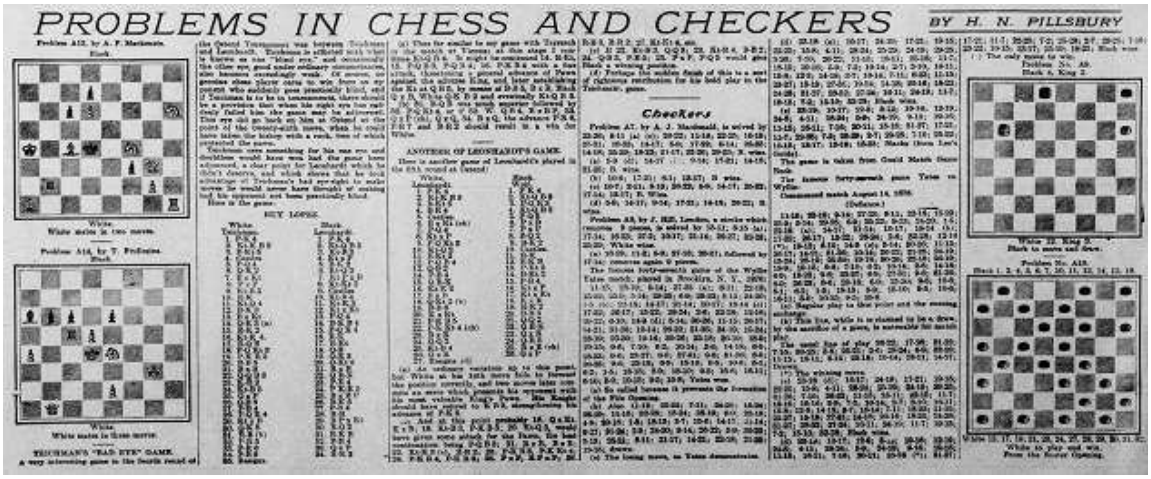
Das Anliegen durch Schach der Person Eduardo Silva eine besondere Qualität hinzuzufügen, ist also deutlich schief gegangen. Ob man von dieser misslungenen Einleitung auf die ganze Serie schließen kann, muss jeder selbst entscheiden. Die Wahrscheinlichkeit aber, dass nicht nur hier – wie übrigens in anderen Fernsehkrimis auch – gegen die Maxime *What is worth doing, is worth doing well* gehandelt wurde, ist erheblich.

SCHACH UND FREMDSPRACHEN

In alten Western sieht man gelegentlich den Sheriff mit einem Gefangenen durch die Gitterstäbe hindurch *Dame* spielen. Niemals *Schach*. Dabei ist Verwechslung leicht möglich: *checkers – chess*. Und *check* ist ein Schachgebot. Diesen Umstand macht sich folgender Comic zunutze:

Wohl jeder, der Schach spielen kann, wird mit dem Damespiel kaum Schwierigkeiten haben. Aber seien wir mal ehrlich: Wer von uns hat im vergangenen Jahr/Jahrzehnt einmal Dame gespielt? Doch auch Dame kann man wohl auf unterschiedlichen Könnensstufen betreiben. Und dass das Damespielen nicht unter der Würde selbst von Weltklasse-Schachspielern ist, zeigt das Photo, das ich in meinem Sudelbuch fand (Schach 2/1998). Wassili Iwantschuk (rechts, während der FIDE-WM in Groningen im Dezember 1997[28]) berechnet seinen nächsten Zug (das Spiel scheint noch in der „Eröffnungsphase" zu sein) gegen Erik Hoeksema (beste ELO immerhin 2409). Auch Iwantschuks Sekundant, Alexander Sulipa, ELO 2516) schaut konzentriert.

Dass das Damespiel einen hohen Stellenwert hatte – oder zumindest in den U.S.A. fast auf Augenhöhe mit Schach war – zeigt der oben schon zitierte Ausschnitt der Juli-1905-Ausgabe des *American Chess Bulletin*:


PROBLEMS IN CHESS AND CHECKERS BY H. N. PILLSBURY

Übrigens: Wenn man jemandem deutlich machen will, dass etwas ohne große Probleme erreicht werden kann, sagt man: "Don't worry. This is checkers not chess."

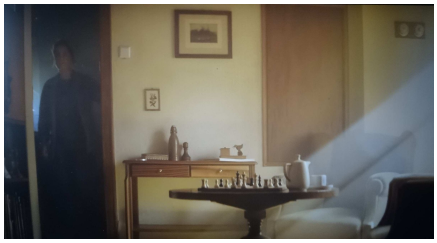
28 Das Finale, 2.-9. Januar 1998 in Lausanne, spielten Karpow und Anand. Diese FIDE-WM war übrigens die erste, die im K.O.-Modus ausgetragen wurde.

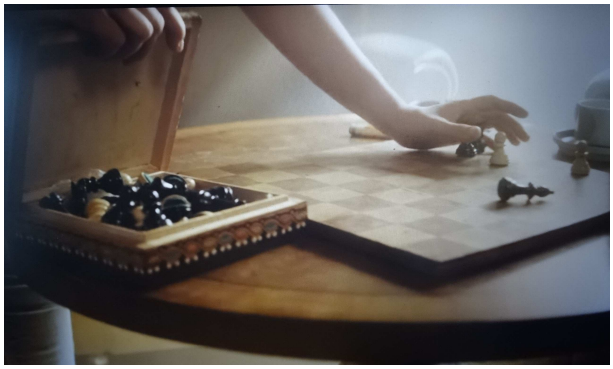
SCHACH UND POP (?) MUSIK

Jeannette Biedermann, 1980 in Bernau bei Berlin geboren, und ihre Eltern gehörten zu denen, die im Herbst 1989 über die Deutsche Botschaft in Prag in die Bundesrepublik flüchteten.

Nun hat sie, drei Jahre nach dem Tod ihres Vaters Bernd Biedermann, ein Lied veröffentlicht, *Deine Geschichten*, und dazu ein Video gedreht, in dem gezeigt wird, wie sie die Gegenstände aus dem Haus, in dem ihr Vater gelebt hat, in Umzugskartons verpackt. Dazu gehören vor allem Bücher. Aber ein Schachspiel nimmt besonders viel Raum des Videos ein. Zum Schluss, als das Haus schon fast vollständig leer geräumt ist, sammelt sie auch die Schachfiguren vom Brett und legt sie in eine Schachtel. Was natürlich an Omar Khayam und seinen Vierzeiler (2.Hälfte 11.Jhd) erinnert:

Welt ist ein Schachbrett, Tag und Nacht geschrägt,
Wo Schicksal Menschen hin und her bewegt,
Sie durcheinander schiebt, Schach bietet, schlägt
Und nacheinander in die Schachtel legt.

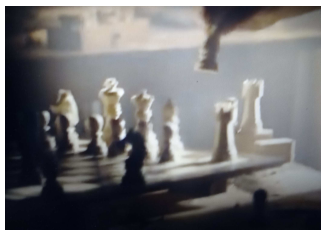
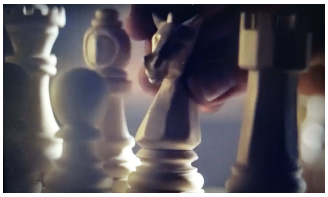




Interessant ist auch das Licht, das in fast jeder Einstellung auf das Schachspiel trifft. Da mag jeder seine eigenen Gedanken über die Absicht dahinter machen.

SCHACH UND WERBUNG

Die *Benediktiner Brauerei* in Bayern wirbt in diesem Werbefilm (25 Sekunden) mit dem Versprechen *Dem Himmel so nah*. Es wird gezeigt, angedeutet, wie ein Springer geschnitzt wird. Wir kennen Holzschnitzer aus dem vorweihnachtlichen AEZ. Zunächst nur Klötzchen in unterschiedlicher Größe und Sekunden später kann der Springer auf seinen Platz gestellt werden.

Da fällt einem natürlich einer der pädagogischen Sinnsprüche Pestalozzis ein: *In den Bau der Welt taugt nur der abgeschliffene Stein.* In diesem Fall sind die Steine aus Holz und geschnitzt. Aber Schach ist die Welt (s.o. Omar Khayam).
Den Bezug des Mottos des Benediktiner Ordens *Ora et labora et lege* (Bete und arbeite und lies) zum Schach mag man selbst herausfinden.

WAS ZUM ÜBEN: WEISS ZIEHT UND SETZT IN 1 ZUG MATT

Auch wenn man keine Probleme hat, diese Aufgaben zu lösen (nicht nur diejenigen mit DWZ 1500+), sollte man sich ein Zeitlimit setzen. Z.B. alles unter 10 Minuten oder maximal 30 Sekunden pro Aufgabe – Lösen unter Blitzbedingungen; denn oft ist die andere Seite nicht chancenlos, und mancher Fehlzug wird mit Matt bestraft (daher immer alle Zugmöglichkeiten von beiden Seiten betrachten).

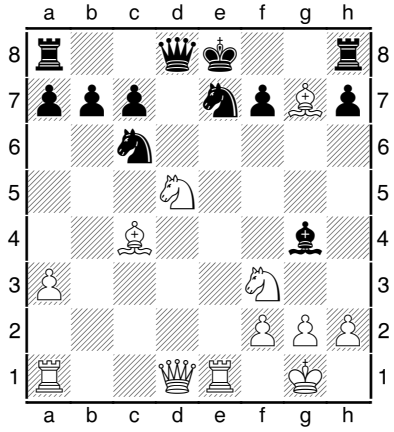


Diagramm 1 (Weiß zieht)

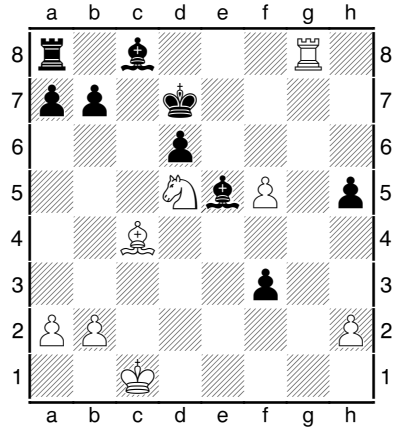


Diagramm 2 (Weiß zieht)

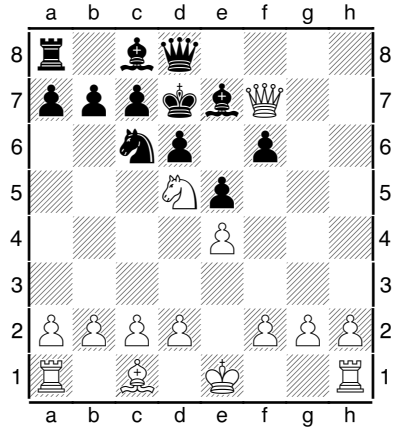


Diagramm 3 (Weiß zieht)

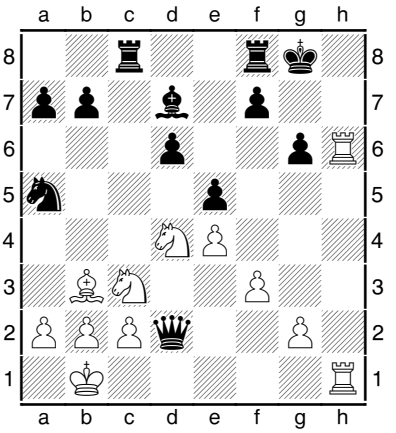


Diagramm 4 (Weiß zieht)

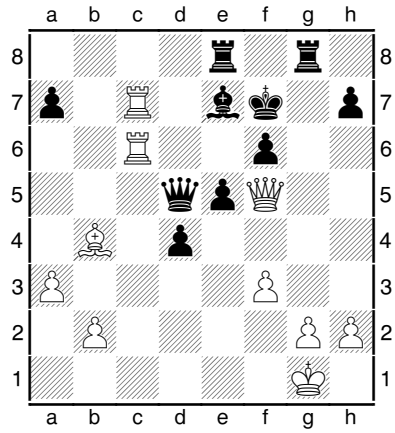


Diagramm 5 (Weiß zieht)

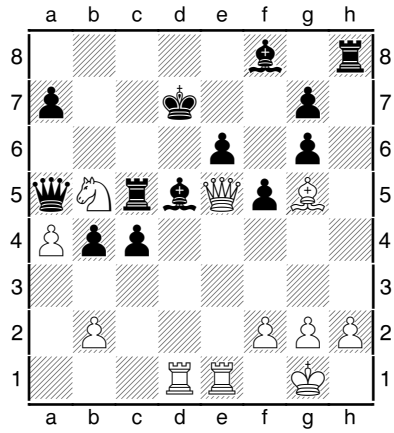


Diagramm 6 (Weiß zieht)

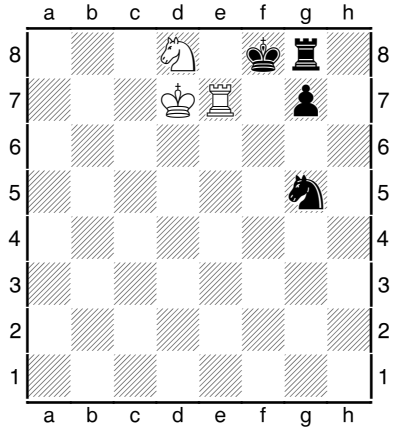


Diagramm 7 (Weiß zieht)

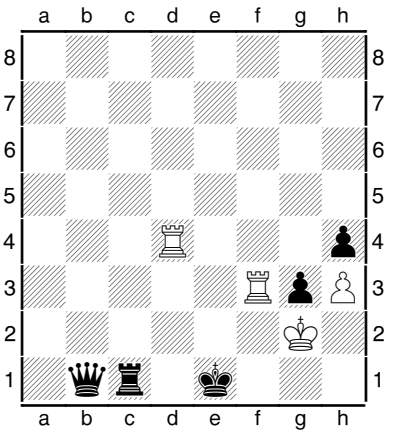


Diagramm 8 (Weiß zieht)

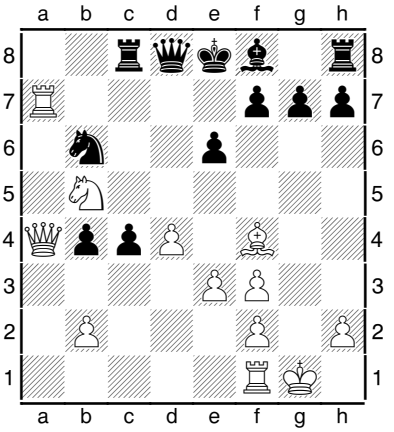


Diagramm 9 (Weiß zieht)

WAS ZUM ÜBEN: SCHWARZ ZIEHT UND SETZT IN 2 ZÜGEN MATT

Hier gilt genau dasselbe wie für die Matt-1-Aufgaben: Auch wenn man keine Probleme hat, diese Aufgaben zu lösen (nicht nur diejenigen mit DWZ 1500+), könnte man sich ein Zeitlimit setzen. Z.B. alles unter 10 Minuten oder maximal 30 Sekunden pro Aufgabe – Lösen unter Blitzbedingungen; denn oft ist Weiß nicht chancenlos, und mancher Fehlzug wird bestraft (daher immer alle Zugmöglichkeiten betrachten) oder die Zeitnot erfordert schnelles Denken/ Handeln. Und immer bedenken: Manchmal hat Weiß nicht nur eine Zugmöglichkeit.

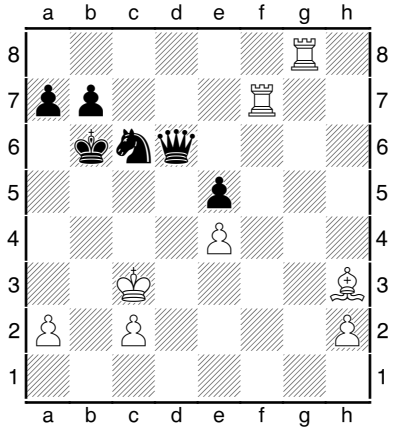


Diagramm 1 (Schwarz zieht)

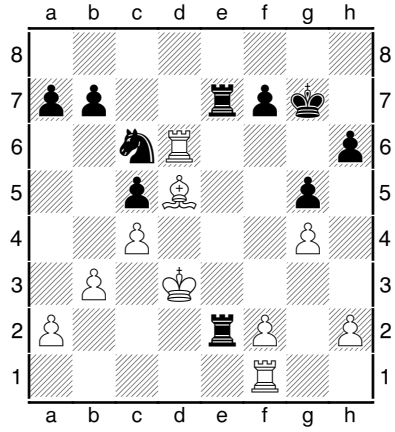


Diagramm 2 (Schwarz zieht)

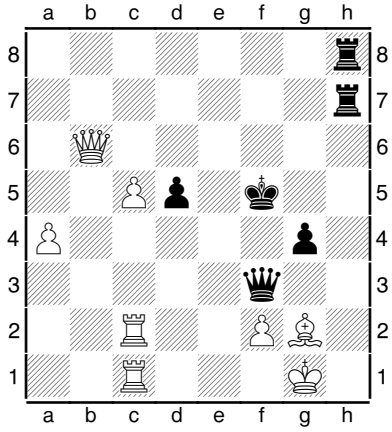


Diagramm 3 (Schwarz zieht)

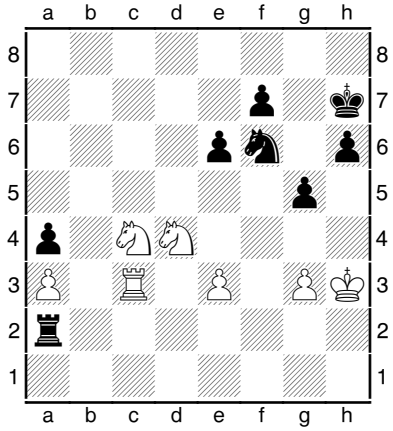


Diagramm 4 (Schwarz zieht)

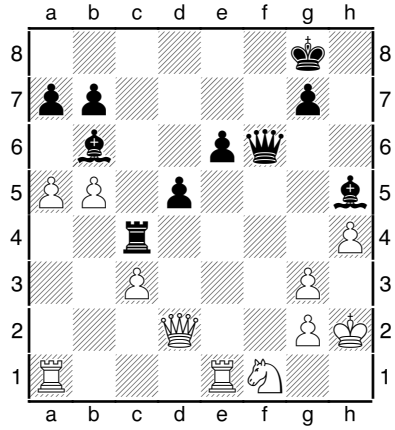


Diagramm 5 (Schwarz zieht)

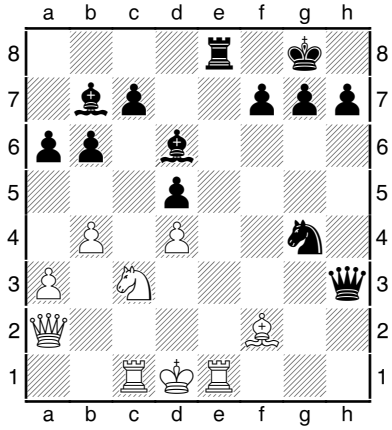


Diagramm 6 (Schwarz zieht)

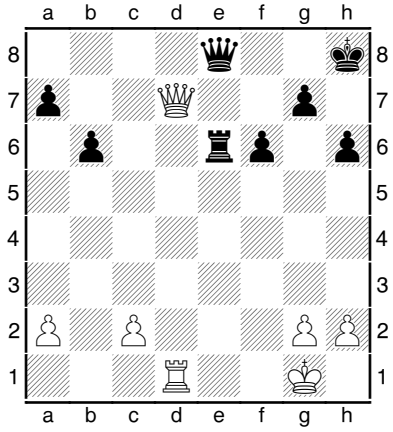


Diagramm 7 (Schwarz zieht)

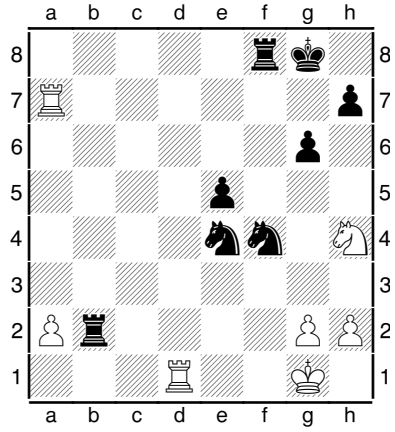


Diagramm 8 (Schwarz zieht)

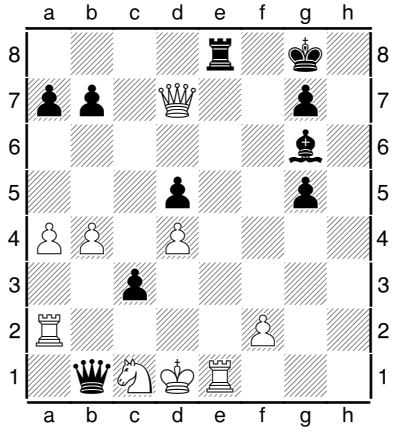


Diagramm 9 (Schwarz zieht)

WAS ZUM ÜBEN: FÜR DWZ 1500+?

Immer den schnellsten Weg zum Matt oder zumindest entscheidenden Vorteil suchen! Und sich auch nicht davon abhalten lassen, mal zu überlegen ob der gegnerische König tatsächlich hinter seinen Bauern so gut geschützt ist wie es auf den ersten Blick zu sein scheint. Und wenn er scheinbar sicher steht, sollte man den Unterschied zwischen *scheinbar* und *anscheinend* kennen und auch mal nach einer Opferwendung Ausschau halten.

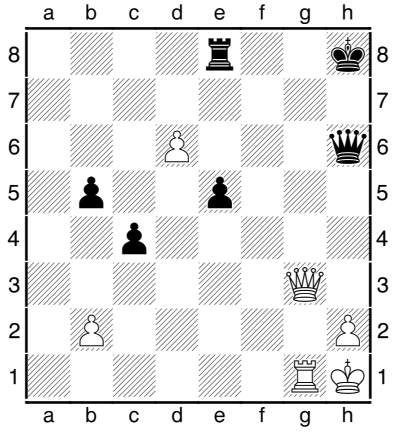


Diagramm 1 (Weiß zieht)

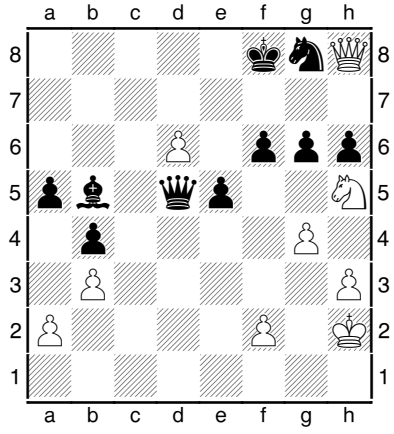


Diagramm 2 (Weiß zieht)

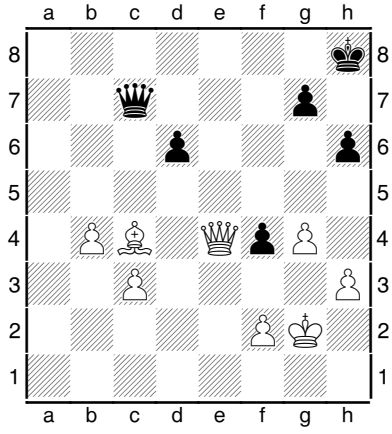


Diagramm 3 (Weiß zieht)

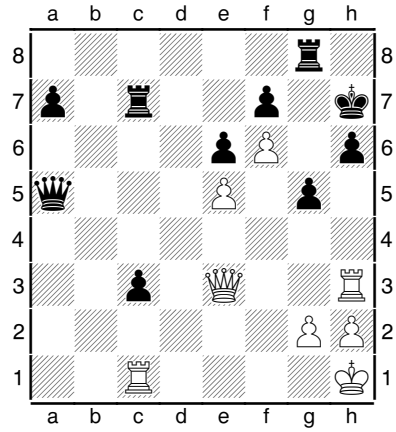


Diagramm 4 (Weiß zieht)

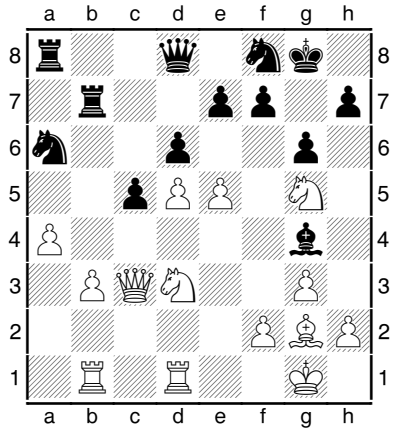


Diagramm 5 (Weiß zieht)

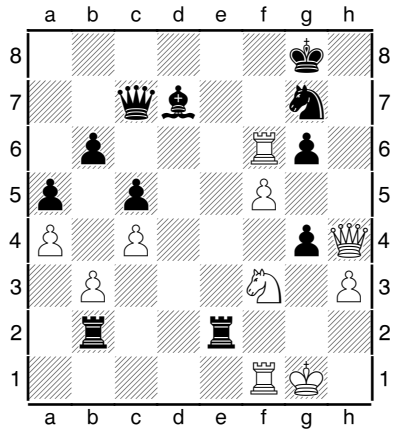


Diagramm 6 (Weiß zieht)

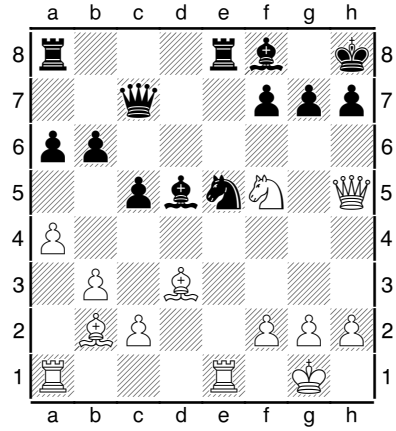


Diagramm 7 (Weiß zieht)

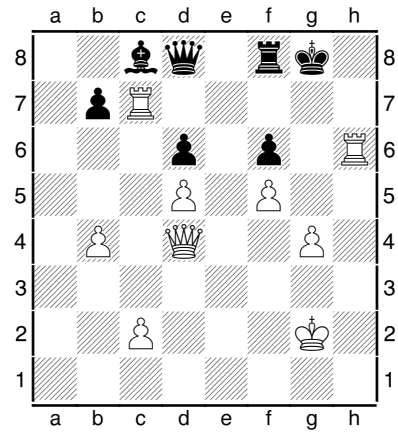


Diagramm 8 (Weiß zieht)

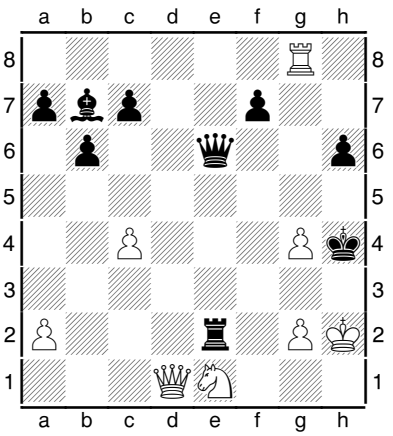


Diagramm 9 (Weiß zieht)

LÖSUNGEN

MEISTER DES SCHACH – RICHARD TEICHMANN

Diagramm 1: **1.d7 Ke3** [1...Kf4 2.d6 Ke3 3.d5#] **2.d6 Ke4** [2...Kf2 3.d5#; 2...Kf4 3.d5#] **3.d5#**
Diagramm 2 (Bayerische Staatszeitung): **1.Sg6 Kxg4** [1...Kg3 2.Sf2 Kf3 *(2...Kh2 3.Db8#)* 3.Db3#;
1...Ke4 2.Dc4+ Kf3 *(2...Kf5 3.Se7#)* 3.Df4#] **2.Dd5 Kg3 3.Dg2#**
Diagramm 3: Forderungswechsel: a) Das Matt in 2: **1.Da5+ Kxa5 2.Ta8#**
b) Das Selbstmatt: **1.Ta8+ Kb3 2.Db6+ Sb5#**]

WAS ZUM ÜBEN: WEISS/SCHWARZ ZIEHT UND SETZT IN 1 ZUG MATT

Diagramm 1: **1.Sf6#** Diagramm 2: **1.Lb5#** Diagramm 3: **1.Sxf6#**
Diagramm 4: **1.Txg6#** Diagramm 5: **1.Dxf6#** Diagramm 6: **1.Dxe6#**
Diagramm 7: **1.Te8#** Diagramm 8: **1.Te3**# Diagramm 9: **1.Sd6#**

WAS ZUM ÜBEN: WEISS/SCHWARZ ZIEHT UND SETZT IN 2 ZÜGEN MATT

Diagramm 1: **1...Dd4+ 2.Kb3 Db4#** Diagramm 2: **1...Sb4+ 2.Kc3 Tc2#**
Diagramm 3: **1...Th1+ 2.Lxh1 Dxh1#** [2...Txh1#] Diagramm 4: **1...g4+ 2.Kh4 Th2#**
Diagramm 5: **1...Txh4+ 2.gxh4 Dxh4#** Diagramm 6: **1...Dd3+ 2.Dd2 Sxf2#**
Diagramm 7: **1...Te1+ 2.Txe1 Dxe1#** Diagramm 8: **1...Se2+ 2.Kh1 Sf2#**
Diagramm 9: **1...c2+ 2.Txc2** [2.Kd2 Dxb4#] **2...Dxc2#**

WAS ZUM ÜBEN: FÜR DWZ 1500+?

Diagramm 1: **1.d7! Dc6+ 2.Tg2 Dxd7 3.Dh4+ Dh7 4.Df6+ Dg7 5.Dxg7#** 1–0
Diagramm 2: **1.Dg7+ Ke8 2.Sxf6+ Kd8** [2...Sxf6 3.De7#] **3.Dc7#** 1–0
Diagramm 3: **1.De8+ Kh7 2.Lg8+ Kh8 3.Lf7+ Kh7 4.Dg8#** 1–0
Diagramm 4: **1.Dd3+ Tg6 2.Txh6+ Kxh6** [2...Kg8 3.Dd8#] **3.Dh3#** 1–0
Diagramm 5: **1.e6 f6** [1...fxe6 2.dxe6 Sxe6 *(2...d5 3.Sf7 d4 4.Dc4 Lxe6 5.Sxd8 Lxc4 6.Lxb7 Lxd3 7.Txd3 Txd8+–*7.36*)*
3.Dc4 Tba7 4.Se5+– 6.10] **2.Sf7 Db8 3.Sh6+**+– [mit Figurengewinn. 4.47]
Diagramm 6: **1.Dh8+ Kxh8 2.Tf8+ Kh7 3.Sg5+ Kh6 4.Sf7+ Kh5** [4...Kh7 5.Th8#] **5.Th8#** 1–0
Diagramm 7: **1.Sxg7 Kxg7** [1...f5 2.Sxe8 Txe8 3.Dxe8+–14.94] **2.Txe5 Txe5 3.Lxe5+ Dxe5** [3...f6 4.Dxh7#]
4.Dxe5+ f6 5.Dxd5+– [17.55]
Diagramm 8: **1.Tg6+ Kh8 2.Th7+! Kxh7 3.Dd2 Lxf5** [eigentlich egal was] **4.Dh6#** 1–0
Diagramm 9: **1.Sf3+** [ein Räumungsopfer] **1...Lxf3 2.De1+** [ein Weglenkungsopfer] **2...Txe1** Und nun steht
3.g3# nichts mehr im Wege.

☺ ☺

Die nächste Ausgabe des Schachfreund erscheint

zum Frühlingsanfang im März 2020.

Redaktionsschluss eigentlich eine Woche vorher!

☺ ☺